Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Bu. leson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 28. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 256.

Vor der Entscheidung.

Ver. Grubenarbeiter werden morgen über Ausstand endgiltig schlüssig werden.

Ultimatum der Eisenbahner.

Washington, 28. Okt. In Regierungskreisen erwartet man heute, daß der auf Freitag um Mitternacht angesetzte Ausstand von fast einer halben Million Weichkohlengräber verschoben werden wird, doch sind vom Bundesgeneralanwalt Palmer alle Maßregeln getroffen worden, um nötigenfalls sofort einen Einhaltsbefehl unter dem Lebens- und Heizmittel-Kriegsgesetz gegen die sämtlichen Verbandsführer der Weichkohlengräber zu erwirken. Dieses Gesetz bestraft mit $5000 oder mit Zuchthaus bis zu zwei Jahren jeden, der die Fazilitäten zur Beförderung, zur Erzeugung, zur Ernte, zur Fabrizierung, zur Lieferung, zur Lagerung oder zum Handel mit irgendwelchen notwendigen Bedürfnissen beschränkt oder behindert oder bei solchem Tun mitwirkt.

Präsident Lewis hat infolge der Warnung von Präsident Wilson die 25 Distriktspräsidenten der Weichkohlengebiete desLandes telegraphisch zur Teilnahme an den Verhandlungen des Vollstreckungsausschusses des Kohlengräberverbandes nach Indianapolis auf morgen früh eingeladen, und, wie er sagt, hat dieser Ausschuß Vollmacht, den Ausstand zu verschieben oder ganz aufzugeben. Die weitverbreitete Andeutung, daß der Ausstand durch Gewaltmaßregeln seitens der Bundesregierung vereitelt werden wird, sei kein Beschwichtigungsmittel in dieser Krisis. Nur Logik und Vernunft könnten die Lage klären. Stimmt der Vollstreckungsausschuß des Weichkohlengräberverbandes für einen Aufschub, so erwartet man hier neue Verhandlungen mit der besten Aussicht auf eine friedliche Verständigung.

Eine eigentümliche Begleiterscheinung des drohenden Kohlengräberausstandes bilden die mit jeder Post im Bundespostamt massenweise aus allen Landesteilen, außer dem Süden, eintreffenden brieflichen Anfragen, welche Baumart den besten Brennstoff enthält. Eichen und Walnußbäume, lautet die Antwort.

Das Kabinett hat heute sich wieder mit der Frage des Kohlengräberausstandes beschäftigt. Es soll auf die Grubenbesitzer ebenfalls ein Druck ausgeübt werden. Wird der Ausstandsbeschluß morgen in Indianapolis widerrufen, so will die Regierung den Kohlengräbern entgegenkommen.

Die Versammlung in Indianapolis.

Indianapolis, 28. Okt. Präsident Wilsons Vetobotschaft hinsichtlich des Gesetzes durch Durchführung der Prohibition wird heute von Beamten der Vereinigten Grubenarbeiter als Beleg ihrer Behauptung angeführt, daß die „Kriegsnöte" vorüber, und daß daher die Kohlengräber nicht länger an ein Arbeitsabkommen gebunden seien, welches „zur Fortsetzung des Krieges" getroffen wurde. Sie rechnen auf die Unterstützung des Publikums in der Erringung ihrer Forderungen der sechzigprozentigen Lohnerhöhung und der Einführung der dreißigstündigen Arbeitswoche in der Weichkohlenindustrie. Der amtierende Präsident des Kohlengräberverbandes, Lewis, ist heute hier eingetroffen, auch schon viele der Mitglieder des Vollstreckungsausschusses. In der Versammlung wird morgen jedenfalls eine Antwort auf Präsident Wilsons Warnung abgefaßt werden, was sonst geschehen wird, ist fraglich. Lewis sagte vor seiner Abreise von Springfield nach hier, daß der Befehl zum Ausstand in Kraft bleibe, **wenn er nicht vor Freitag abend widerrufen werde.**

Cumberland, Md., 28. Okt. Der Vollstreckungsausschuß des hiesigen, des sechzehnten Distrikts der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, welcher das Kohlengebiet von Maryland und am oberen Potomac in Westvirginien umfaßt, hat die Pläne zur Durchführung des Ausstandes mit dem Vorbehalt des Widerrufs entworfen.

Der Stahlarbeiterausstand.

Betrieb in Gary immer größer.—Miliz zieht aus Indiana Harbor ab.

Dem Oberst Mapes, Befehlshaber der Bundestruppen in Gary, machte L. E. Titus, Führer der Streikerposten und Mitglied des Stahlrats, den Vorwurf, daß durch die Schuld des Bundesheeres die Ausständigen unterlägen. Diese kehrten einfach zur Arbeit zurück. Die Bundestruppen hätten die Streikerposten verhaftet. Dahingegen erklärte Oberst Mapes, daß die Bundestruppen nur für Ordnung gesorgt hätten. Inzwischen sind sämtliche männliche Streikerposten durch weibliche ersetzt worden, infolge der Reden von „Mutter" [illegible] Seitens der Betriebsleiter der Stahlwerke wird behauptet, daß nur noch 4000 Leute in Gary sich am Ausstande beteiligten, und daß viele von diesen wegen ihrer „roten" Gesinnung nicht angenommen werden würden. Mit der Wiederaufnahme der Arbeit in der Stahlschienenfabrik sind jetzt alle Teile der Stahlwerke im Betrieb. Die Zahl der Arbeiter sei auf 7000 angewachsen.

Paul Glaser, Anwalt des Stahlrats, erklärt, daß in Gary die Sowietform der Stadtverwaltung eingeführt, die Vertreter der Bevölkerung nach Berufen gewählt werden würden.

Zwei Ausständige wurden in Gary wegen Verkaufs von Schnaps verhaftet. Es sind jetzt insgesamt 1500 Gallonen Schnaps beschlagnahmt worden.

In South Chicago arbeitet die Schwerindustrie mit „50 bis 75 Prozent" ihrer normalen Arbeitskraft; in normalen Zeiten sind dort 10,000 Leute in der Stahl- und verwandten Industrien tätig.

Fünf Kompagnien der Staatsmiliz sind aus dem Gebiet von East Chicago und Indiana Harbor abberufen worden, und es sind Unterhandlungen zwischen den Stadt- und Countybeamten, Streikerführern und Milizoffizieren im Gange behufs Zurückziehung auch der übrigen, doch verlangt Generaladjutant Smith vorher bündige Zusicherungen von den Arbeiterführern.

Canton, O., 28. Okt. Bürgermeister Poorman ist von Gouv. Cox abgesetzt worden, weil er die Ruhestörungen nicht unterdrückt hat, und Henry A. Schrantz, sein Nachfolger, hat den Stadtrat um $5000 für Extrapolizisten ersucht. Inzwischen h der Sheriff das Anerbieten von 500 ausständigen Stahlarbeitern als Hilfssheriffs zu dienen und bei der Aufrechterhaltung der Ruhe zu helfen, angenommen.

Youngstown, O., 28. Okt. Zwei weitere Hochöfen sind in den nahen Anlagen der Carnegie Steel Co. heute im Betrieb, etwa die Hälfte aller im Mahoningtal. Es herrscht Ruhe.

Fordern verfassungsmäßige Rechte.

Pittsburg, 28. Okt. Achtzehn Vertreter der über 150,000 Gewerkschaftler von Pittsburg und Umgegend werden heute abend nach Washington abfahren, um an zuständiger Stelle bei der Bundesregierung gegen die Unterdrückung des Rechts der freien Rede und freien Versammlung der Arbeiter seitens der pennsylvanischen Staats- und Stadtbehörden zu protestieren und energisches Eingreifen seitens der Bundesregierung zur Beseitigung dieser Verkürzung der verbrieften Rechte der Bürger zu fordern; diese Verkürzung bezwecke, wie im Hauptquartier der ausständigen Stahl- und Eisenhüttenarbeiter erklärt wird, „die despotische Macht der Stahlhüttengesellschaften über ihre Angestellten zu schützen". Die Wortführer wollen in Washington auf die Erhebung von Anklagen gegen hiesige Stadt- und Countybeamte und Richter bringen. Die Lage sei unerträglich geworden, heißt es in einer Erklärung der Gewerkschaftsleitung, und man erwarte als letztes Mittel von der Bundesregierung Abhilfe.

Bröckeln ab.

Clarksburg, Westvirginien, 27. Okt. Die seit fünf Wochen geschlossene hiesige Anlage der Weirton Steel Co. ist heute wieder in Betrieb gesetzt worden. Der Geschäftsleiter hatte alle ausständigen Gewerkschaftler zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert mit der Zusicherung, daß sie nicht zurückgesetzt werden würden, daß die Gesellschaft aber keinen Lohnvertrag unterzeichnen werde. Die Ausständigen beschlossen nach dieser Rede, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Schiffsladungen gelöscht.

New York, 28. Okt. Infolge der blutigen Schlägerei an der Brooklyner Wasserfront gestern morgen ist überall in der Nähe der Molen der Schiffe die Polizei verstärkt worden. Die Bundesschiffahrtsbehörde teilt mit, daß von ihren im hiesigen Hafen festliegenden, über 200 Schiffen 25 jetzt abgeladen werden, fünfzehn mehr als am Sonntag. Die Behörde hat für die Arbeiter Schlafstätten besorgt und beköstigt sie auch. Der geschäftliche Verlust aller beteiligten Kreise infolge des Schiffsverladerausstandes, der jetzt schon drei Wochen dauert, wird auf zweihundert Millionen (?) Dollars veranschlagt.

„O Ihr Pillendreher!"

New York, 28. Okt. Die Vertreter der 4500 New Yorker Apothekergehilfen haben mit 1430 gegen siebzig Stimmen sich für den Ausstand erklärt und die Verbandsleitung beauftragt, die Zeit festzusetzen. Die Leute fordern den achtstündigen Arbeitstag, 35 Prozent Lohnzulage und „die geschlossene Werkstatt." An dem Ausstand werden sich auch die Sodaverkäufer, Kassierer und alle anderen Angestellten der Apotheker beteiligen. Vermittlungs-Verhandlungen waren vergebens.

Bundestruppen in Knoxville.

Knoxville, Tenn., 28. Okt. Drei Kompagnieen Bundestruppen aus Camp Gordon unter Generalmajor Lewis kontrollieren jetzt die Stadt, auf Ersuchen des Gouverneurs. Die ausständigen Straßenbahner agitieren jetzt für eine Sonderwahl behufs Absetzung von Bürgermeister Neal, den sie beschuldigen, versäumt zu haben, Verhandlungen zwischen ihnen und der Straßenbahngesellschaft zu vermitteln. In einer von der Central Labor Union auf heute abend einberufenen Massen-Versammlung soll die Frage des Generalstreiks erörtert werden. Es herrscht Ruhe; die Straßenbahnwagen laufen während der Tageszeit, bis sieben Uhr abends.

Auch Grocerladendiener!

New York, 28. Okt. Tausend Clerks von Kleingrocerläden sind hier in den Ausstand getreten. Sie verlangen den Neunstundentag und ein Gehalt von $30 die Woche.

Bis jetzt bekamen sie, den Angaben der Gewerkschaft zufolge, in unabhängigen Läden $18 die Woche, in „Kettenläden" $25 bis $28, bei zehnbis vierzehnstündiger Arbeitszeit.

Die Gewerkschaft kündigt an, daß sie versuchen wird, alle 18,000 „Grocery"- und „Dairy Clerks" dahier zu organisieren, — und dann soll ein Generalstreik veranstaltet werden!

Chicagoer Eisenbahner.

Drohen mit Ausstand, wenn sie keine Lohnerhöhung erhalten.

Vierzehn Logen der Brüderschaft der Eisenbahnzugleute, aus 12,000 in den hiesigen Rangieranlagen beschäftigten Leuten bestehend, haben in geheimer Versammlung beschlossen, am Donnerstag die Arbeit einzustellen, wenn sie nicht die geforderte Lohnerhöhung erhalten. In allen anderen Logen im Lande wird ebenfalls über den Streikvorschlag abgestimmt werden. Dieser würde 180,000 Eisenbahner zur Einstellung der Arbeit veranlassen. Inzwischen werden Präsident Lee und andere Großbeamte der Brüderschaft mit Generalbahndirektor Hines in Washington verhandeln. Die Eisenbahner hatten sich in ihrer Jahresversammlung in Columbus, O., im letzten Mai auf ihre Forderungen verständigt und sie der zuständigen Regierungsbahnabteilung im Juli unterbreitet. Die Leute fordern einen Mindestlohn von $150 den Monat. Sie sind erbittert über die Verschleppung ihrer Vorschläge und verweisen darauf, daß die Bahnhandwerker zehn Monate ohne Erfolg gewartet hätten; die Erbitterung wurde noch verschärft durch die Cummins'sche Vorlage, welche mit schwerer Strafe die Arbeitseinstellung seitens Eisenbahner belegt.

Senkkastenarbeiter ausständig.

Tausend Senkkastenarbeiter sind hier ausständig. Die Senkkasten, auch „Caissons" genannt, bilden das Fundament für Stahlpfeiler bei Brücken- und Hausbauten. Die Leute erhielten unter einem am 1. Juli bis zum 30. April nächsten Jahres abgeschlossenen Arbeitsvertrag eine Zulage von zwölfeinhalb Cents die Stunde, oder neunzig Cents und fordern einen Dollar. Um nun nicht als vertragsbrüchig zu erscheinen, stellten die Leute individuell die Forderung. Die Folge ist, daß in Neubauten zum Kostenpreise von Millionen von Dollars, wie denen von Sears-Roebuck, Butler Bros., der Ueberführung an der Polk Straße und im Pennsylvaniabahnhof die Arbeit ruht. Präsident O'Donnell vom Baugewerkschaftsrat erklärt, daß letzterer machtlos sei, die Leute täten, was sie wollten. Der Verband der Bauunternehmer berät heute über die Sachlage. Von weiteren Lohnerhöhungen sei keine Rede, wird versichert.

Einhaltsbefehl erlassen.

Richter Denis Sullivan hat den Einhaltsbefehl, um den die C. F. Baum Co., Phoenix Trimming Co., H. F. Walliser Co. und A. B. Fiedler & Sons nachgesucht haben, erlassen und den ausständigen Textilarbeitern dieser Firmen verboten, Streikerposten aufzustellen oder Arbeiter zu belästigen.

Planen neuen Generalstreik!

Paris, 28. Okt. Das Blatt „Excelsior", das manchmal gut unterrichtet ist, meldet:

Extreme Elemente in Gewerkschaftskreisen planen, auf den 7. November einen neuen Generalstreik zu proklamieren.

Die Führer in der Allgemeinen Arbeitskonföderation sind jedoch gegen die Bewegung

Des Präsidenten Veto

Für Prohibitionsgesetz vom Hause überstimmt.

Kriegsprohibition verfassungswidrig.

Washington, 28. Okt. Die Kriegsprohibition soll durch eine Proklamation des Präsidenten sofort nach der Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages durch den Senat aufgehoben werden, wurde heute im Weißen Hause erklärt.

Wie Beamte auseinandersetzten, bestimmt das Kriegsprohibitionsgesetz, daß es durch den Präsidenten aufgehoben werden soll, sobald Frieden erklärt und die Demobilisierung von Armee und Flotte vollzogen ist. Der Kongreß ist gestern in der Vetobotschaft benachrichtigt worden, daß Armee und Flotte demobilisiert sind.

Die Ankündigung des Weißen Hauses beseitigt auch jeden Zweifel darüber, daß der Krieg sein gesetzliches Ende mit der Ratifizierung des deutschen Vertrages erreicht, und nicht erst, wie einige Beamte behauptet hatten, mit der Annahme des österreichischen Vertrages durch den Senat.

Washington, 28. Okt. Präsident Wilson belegte gestern nachmittag die Prohibitionsgesetzvorlage mit seinem Veto und sandte sie mit einer Botschaft an den Kongreß zurück, in der es heißt:

„Die in dieser Vorlage behandelte Sache hat es mit zwei verschiedenen Seiten der Prohibitionsgesetzgebung zu tun. Ein Teil des zur Erwägung stehenden Gesetzes sucht die Prohibition während der Kriegszeit durchzuführen. Der andere enthält Bestimmungen für die durch die Annahme der Verfassungsabänderung notwendig gemachte Durchführung. Ich erkläre mich gegen den auf die Kriegsprohibition bezüglichen Teil und kann ihn nicht gutheißen.

„Er hat es mit der Durchführung eines Gesetzes zu tun, das mit Rücksicht auf die Kriegsnotbedürfnisse angenommen wurde und dessen Zwecke mit der Demobilisierung der Armee und Flotte erfüllt worden sind, und dessen Aufhebung ich bereits bei dem Kongreß nachgesucht habe. Wenn die Zwecke eines durch den Kriegsnotstand verursachten Sondergesetzes erfüllt sind, so begründet und erfordert eine gesunde öffentliche Politik seine Aufhebung.

„Es wird dem Kongreß nicht schwer fallen, bei der Erwägung dieser wichtigen Sache diese zwei Fragen zu trennen und sie in wirksamer Weise gesetzlich zu regeln, indem er einen gebührenden Unterschied macht zwischen zeitweiligen Ursachen, die aus den Kriegsnotbedürfnissen entstanden, und solchen wie dem Prohibitionsamendement zu der Verfassung, das jetzt einen Teil des Grundgesetzes des Landes bildet.

„In allen Sachen, die mit den persönlichen Gewohnheiten und Gepflogenheiten einer großen Anzahl unseres Volkes zu tun haben, müssen wir sicher sein, daß die festgelegten Prozesse gesetzlicher Veränderungen befolgt werden. In keiner anderen Weise kann der erstrebte heilsame Zweck erfüllt werden und nur so können große Reformen dieser Art befriedigende und dauernde Wirkung erhalten."

Veto überstimmt.

Sobald die Botschaft des Präsidenten am späten Nachmittag im Abgeordnetenhaus verlesen war, stellte der Führer der Prohibitionisten, Abg. Volstead, Minn., den Antrag, die Verhandlung darüber bis zum Donnerstag zu vertagen, der indessen abgelehnt wurde, da die Prohibitionisten sich inzwischen davon überzeugt hatten, daß sie über genügend Stimmen in der Versammlung verfügten, um das Veto mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit zu überstimmen.

Die Vorlage wurde darauf abermals mit 176 gegen 55 Stimmen angenommen. Von den 27 Abgeordneten aus **Illinois** gaben nur 12 ihre Stimmen ab 9 stimmten für das Gesetz, nämlich Wilson, Fuller, Graham, King, Cannon, Wheeler, Brooks, Williams und Denison; dagegen stimmten Madden, Juul und Gallagher, alle aus Chicago.

Verstößt gegen Verfassung.

Louisville, Ky., 28. Okt. Richter Walter Evans vom hiesigen Bundesdistriktsgericht erklärte gestern das Kriegsprohibitionsgesetz für verfassungswidrig, da es gegen das fünfte Amendement der Bundesverfassung verstößt, nach welchem die Fortnahme von Privateigentum ohne angemessene Entschädigung nicht gestattet ist. Die Kentucky Distillerie & Warehouse Co., die durch Levy Mayer, Chicago, und William M. Bullitt, Louisville, vertreten wird, hat die Freigabe von 70 Millionen Gall. Whisky aus den Lagerhäusern beantragt. Richter Evans hat dem Antrage stattgegeben, aber die Herausnahme des Whiskys von der Bestätigung seiner Entscheidung durch das Oberste Bundesgericht abhängig gemacht.

Dampfer sinkt — 10 Tote!

Beim Versinken des Dampfers „City of Muskegon" heute früh. — Große Woge packte und zerschellte ihn.

Muskegon, Mich., 28. Okt. Zehn Personen kamen heute vormittag um, als der Dampfer „City of Muskegon" von der Crosbylinie (früher „City of Holland") beim Versuch in den Hafen zu gelangen, gegen die südliche Anfurt des Muskegon Fahrkanals stieß.

Das Schiff ging in Stücke und versank in vier Minuten!

(Später:) Nach einer weiteren Angabe der „United Preß Ass." sollen 20 Personen umgekommen sein, darunter auch mindestens eine Frau.

Muskegon, Mich., 28. Okt. Es waren 25 (nach anderer Angabe 35) Passagiere auf dem Dampfer „City of Muskegon"; 3 derselb und mindestens 7 Angestellte sind unter der Umgekommenen. Immerhin konnten sich die meisten Insassen des gescheiterten Schiffs in Sicherheit bringen, da dieses unmittelbar gegen die Anfurt lag. Aber viele hatten nur ihre Nachtkleider an, als der Befehl zum Abspringen kam!

Der Dampfer war gestern abend bei klarem Wetter von Milwaukee abgefahren, geriet aber später in einen wütenden Nordweststurm, welcher heute frühmorgens den Michigansee traf. Der Kapitän, Edward Miller, hielt es für das ratsamste, in den Hafen einzulaufen zu suchen. Gerade als der Bug des Schiffes in den Fahrkanal hereinkam, wurde es von einer großen Welle erfaßt und mit großer Gewalt gegen das Ende der südlichen Anfurt geschleudert.

Man glaubt, daß unter den Umgekommenen folgende sind:

Frau W. H. Johnston, Passagier, Ferrysburg, Mich.; Frau Jessie Hopkins, Aufwärterin, Muskegon; Harry Ries, Hilfsmaschinist, Milwaukee; John Brandstetter, zweiter Koch, Manistee, Mich.; John Lynch, Dockarbeiter, Milwaukee; Arthur Dewitt, Mitglied der Mannschaft, Muskegon; John Huff, Mitglied der Mannschaft, Muskegon, und zwei noch nicht erkannte Männer.

Das Schiff wurde 1881 gebaut und war eines der ältesten im Binnenseedienste. Es führte ursprünglich den Namen „City of Milwaukee" und fuhr eine Reihe Jahre zwischen Milwaukee und Grand Haven. Damals war es Eigentum der Grand Trunkbahn. Später fuhr es zwischen Holland, Mich., und **Chicago**, im Dienst der Graham-Morton Linie. Vor drei Jahren aber wurde es von der Crosbylinie erworben.

Sturm sucht Argentinien heim.

Buenos Aires, Montag den 27. Okt. Ein schwerer Wind- und Hagelsturm ging am Samstag und Sonntag über das ganze mittlere Argentinien dahin.

Zu Rosario wurde Eigentum im Werte von einer Million Pesos zerstört.

Am Hafen von La Plata wurde der Flutstand im Strom ein so niedriger, daß kleinere Fahrzeuge strandeten.

Geraubter Whiskey!

Baltimore, 28. Okt. (Berichtet von der „United Preß A..") Nachdem sie den Nachtwächter in den Anlagen der „Pikesville Distilling Co." angegriffen und überwältigt, fuhren drei Neger mit 15 Gebinden Whiskey in einem Leichenbestatterwagen davon.

Oper bis Friedensschluß gesperrt!

New York, 28. Okt. Richter Giegerich von der „Supreme Court" gab eine Entscheidung ab, durch welche alle ferneren Aufführungen der deutschen Oper, in **deutscher** Sprache, bis nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages untersagt werden.

Daraufhin kündigte die Operngesellschaft Aufführungen in englischer Sprache an, gleichfalls im Lexingtontheater.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und ein wenig kälter heute abend mit schwerem Frost. Morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme. Mäßige nordwestliche bis südwestliche Winde.

Illinois: Klar und kälter heute abend mit schwerem Reif. In den nördlichen und mittleren Teilen Frost. Morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; im östlichen Teil heute abend kälter. Morgen zunehmende Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und morgen; morgen — in den westlichen und mittleren Teilen bereits heute abend — zunehmende Luftwärme.

Indiana: Klar und kälter heute abend, mit Frost. Morgen klar, im nordwestlichen Teil nicht ganz so kalt.

Nieder Michigan: Klar und kälter heute abend mit Frost. Morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:50.
Sonnenaufgang, morgen: 6:19.
Monduntergang: Heute abend 8:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	54	2 Uhr morgens	45
4 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	42
6 Uhr abends	56	5 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	58	6 Uhr morgens	35
8 Uhr abends	53	7 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	53	8 Uhr morgens	37
10 Uhr abends	51	9 Uhr morgens	37
11 Uhr abends	49	10 Uhr vorm.	38
12 Uhr mitternacht	47	11 Uhr vorm.	39
1 Uhr morgens	45	12 Uhr mittags	38

Das Johnson-Amendement

Zum Friedensvertrage vom Senat abgelehnt.

Antrag von Sen. Moses.

Washington, 28. Okt. Bei der Abstimmung im Senat über das Johnson-Amendement zu dem Friedensvertrage, das mit 40 gegen 38 Stimmen abgelehnt wurde, stimmten 9 Republikaner und 31 Demokraten dagegen, während 2 Demokraten und 36 Demokraten sich dafür erklärten. Die anderen 18 Senatoren wurden abgepaart. Die beiden „abtrünnigen" Demokraten waren Gore, Okla., und Shields, Tenn.

Sowie das Ergebnis der Abstimmung verkündet worden war, beantragte Sen. Johnson ein neues, noch drastischeres Amendement, das die gegen das ursprüngliche Amendement erhobenen Einwände beseitigen soll. „Es wird interessant sein", bemerkte der Senator, „die Erklärungen jener Herren zu hören, die gegen das ursprüngliche Amendement gestimmt haben, weil es nicht zweckentsprechend gewesen sei." Der Kampf um die Stimmengleichheit für die Vereinigten Staaten und Großbritannien ist also noch nicht beendigt.

Das Moses-Amendement.

Der Senat trat darauf in die Beratung des Moses-Amendement, das, wie Sen. Lodge erklärte, das britische Reich verhindern soll, in Fragen, die irgendwelchen Teil dieses Reiches berühren, fünf Stimmen abzugeben.

Sen. **McCumber**, Rep., No. Dakota, erklärte seine Uebereinstimmung mit dem verfolgten Zweck, bemerkte abr: „Die einzige Frage ist nur, ob es ein Amendement oder ein Vorbehalt sein soll. Ich befürworte einen Vorbehalt, der, wie ich ganz sicher bin, angenommen werden wird."

Sen. **Shields**, Dem., Tenn., schlug vor, jeder Nation nur eine Stimme zu geben. Sen. **Hitchcock** protestierte aufs heftigste: „Das würde den Vertrag vernichten. Es ist hier immer wieder behauptet worden, daß das britische Reich sechs Stimmen erhält. Es ist unmöglich, daß verständige Leute solche Angaben glauben."

Sen. **Moses**, Rep., New Hampshire, erklärte, er würde es zwar gerne sehen, daß sein Amendement angenommen würde, wisse aber wohl, „daß das Zartgefühl des britischen Reiches im Senat unter allen Umständen berücksichtigt bleiben muß". Weiter äußerte der Senator seine Verwunderung darüber, daß Sen. Hitchcock seinen Lobgesang auf die freien und sich selbst regierenden Kanadier nicht auch auf die unterjochten Völker Indiens ausgedehnt habe.

Sen. **Knox**, Rep., Penn., hielt eine längere Rede zugunsten des Amendements: „Ich werde dafür stimmen, weil es mir Gelegenheit gibt, gegen das Bestreben von Großbritannien zu protestieren, im Rate der Welt dem britischen Reich einen überwiegenden Einfluß gegenüber den Vereinigten Staaten zu verschaffen — ein Uebergewicht von 6 zu 1 für die englisch sprechenden Völker britischer Zugehörigkeit, gegenüber den englisch sprechenden Völkern amerikanischer Zugehörigkeit, die die zahlreicheren von den beiden in der Welt sind, wie ich denke, im Verhältnis von 10 zu 7.

Für Vorbehalte.

Um die Uebereinstimmung der Republikaner hinsichtlich der Vorbehalte zu dem Friedensvertrage kund zu tun, gaben die Befürworter „milder" Vorbehalte folgende Erklärung bekannt: „Nach der heutigen Abstimmung über das Johnson-Amendement erklärten die Senatoren Nelson, McCumber, Sterling, Colt Kellogg, Hale, McNary, Keyes und Edge, daß nach ihrer Ansicht die Interessen der Vereinigten Staaten durch wirksame Vorbehalte gesichert werden können und sollen und daß sie für solche Vorbehalte zu stimmen beabsichtigen.

Zur Streikfrage.

Senator **Thomas**, Dem., Colo., hat eine Resolution beantragt, die der Regierung die volle Unterstützung des Kongresses in ihren Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der durch die Streiks gefährdeten Ordnung zusagen soll. Die sofortige Abstimmung darüber wurde durch Sen. **Borah** verhindert, der sich die Hände nicht binden will, bevor die Regierung ihr Programm bekannt gegeben hat. Wie Sen. Thomas, so sprach sich auch Sen. Borah anerkennend über die Botschaft des Präsidenten aus, bemerkte aber, er werde eine etwaige Absicht, die Miliz dazu zu verwenden, um Leute niederzuschießen, entschieden bekämpfen. Beide Senatoren äußerten ihr Mißfallen über die ablehnende Haltung von Richter Gary von der U. S. Steel Co. und seinen Genossen.

Sen. Edge, Rep., New Jersey, schlug vor, die in den Antitrustgesetzen vorgesehene Befreiung der Arbeitervereinigungen von strafgerichtlicher Verfolgung aufzuheben. Die Arbeiter, sagte er, seien in Wirklichkeit nicht vom Kapital angestellt, sondern vom Publikum, das für die unmäßigen Lohnforderungen zu bezahlen habe.

Auch im Hause wurde die Erklärung des republikanischen Führers Mondell, daß er die Streikbotschaft des Präsidenten ganz und voll und mit ganzem Herzen billige, mit Beifall von beiden Parteien aufgenommen.

Die rote Fahne.

Personen, welche die rote Fahne zeigen oder den gewaltsamen Umsturz der Regierung befürworten, sollen von Bundeswegen strafgerichtlich belangt werden, wie eine vom Senatsausschuß für das Justizwesen einberichtete Vorlage bestimmt. Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 5000 Doll. mit oder ohne Gefängnis bis zu fünf Jahren bedroht.

Endlich ein Lichtblick!

Deutschlands wirtschaftliche Aussichten günstiger, sagt Minister Schmidt.

Kaiserfilms werden konfisziert.

(Geliefert von der Associierten Presse und den „United Preß Associations".)

Berlin, 28. Okt. Vor der deutschen Nationalversammlung gab der Volkswirtschaftsminister Hr. Schmidt von den wirtschaftlichen Aussichten Deutschlands das erste entschieden erfreuliche Bild seit langer Zeit!

Er erklärte, diese Aussichten seien fast in jeder Hinsicht günstig. Das Land werde jetzt mit Korn, Fleischwaren, Gemüse und Fischen auf lange hinaus versorgt. Es kämen indeß wieder Schwierigkeiten in Verbindung mit der Einfuhr von Rohstoffen vor, und Deutschland verkaufe seine Produkte im Auslande zu wohlfeil. Behufs Abhilfe stellte er eine Kontrolle über die Preise in Aussicht.

Noch die Hauptsorge Deutschlands, fügte er hinzu, betreffe eine Kohlenknappheit.

Feldmarschall Gottlieb v. Haeseler gestorben.

Berlin, 28. Okt. Der Berliner „Lokalanzeiger" meldet den Tod des 84-jährigen Feldmarschalls Gottlieb v. Häseler, infolge Herzleidens.

(Von Häseler machte den dänischen Feldzug 1864, den österreichischen 1866 und den französischen 1870 mit. In dem letzteren war er einer der Paladine des Grafen Moltke, und nach dem Friedensschluß war er Generalquartiermeister der Okkupationsarmee in Frankreich. Er galt für einen bedeutenden Strategen. 1903 quittierte er den aktiven Dienst unter Verleihung des höchsten Ranges, setzte aber seine Arbeiten im Großen Generalstab fort. An dem letzten Krieg nahm er, fast 80 Jahre alt, ohne ein Kommando zu haben, als Zuschauer teil und befand sich oft in der Kampflinie im dichtesten Kugelregen.)

Haases Aufkommen fraglich!

Berlin, 28. Okt. Hugo Haase, der Führer der unabhängigen Sozialisten, der am 10. Oktober geschossen und schwer verwundet wurde, mußte sich einer vierten Operation unterziehen. Sein Zustand ist bedenklich.

Haases rechtes Bein, dessen Knochen durch die Kugel zersplittert wurde, ist Montag amputiert worden. Sein Aufkommen ist zweifelhaft.

Spaltung der Kommunisten.

Kopenhagen, 28. Okt. Die deutsche Kommunistenpartei, meldet eine Berliner Depesche an die „National Tidende", hat sich gespalten. Von den 43 Delegaten zur Parteikonvention traten 18 aus, weil ihnen das von den Führern aufgestellte Programm nicht radikal genug ist. Die Minderheit, welche eine neue Partei gründen will, ist für Bolschewismus nach russischem Muster.

Kaiserfilms werden beschlagnahmt.

Berlon, 27. Okt. (Ueber Kopenhagen.) Die „Zeitung am Mittag" meldet:

Ein zuständiger Gerichtshof ist dem Antrag des früheren Kaisers Wilhelm beigetreten, daß die erwähnten, für Wandelbildertheater bestimmten Kaiserfilms, welche „Kaiser Wilhelms gutes Glück und schlechtes Ende" darstellen, beschlagnahmt und eingezogen werden sollen.

Doch wurde von einem gerichtlichen Vorgehen gegen den Schauspieler Ferdinand Bonn, welcher diese Films herstellte, Abstand genommen.

(Die Bilder sollten in Berlin, laut Theaterprogramm, schon am 10. Oktober vorgeführt werden; die Regierung unterdrückte jedoch die dortige Darstellung, während man denselben an anderen Orten bis jetzt nichts in den Weg legte. Ex-Kaiser Wilhelm hatte den Prozeß wegen Beschimpfung und Mißbrauchs seines Konterfeis angestrengt.)

„Bolsch" melden mehr Erfolge.

Paris, 28. Okt. Eine Funkendepesche vom Militärhauptquartier der russischen Bolschewiki, welche von der Station dahier aufgefangen wurde, berichtet, daß der Gegenangriff der Bolschewiki gegen General Yudenitsch in der Nachbarschaft von St. Petersburg erfolgreich gewesen ist.

Sie berichtet ferner, daß das Städtchen Dmitowsk (57 Meilen südwestlich von Orel) genommen, resp. den Streitkräften des Generals Denikine entrissen wurde.

London, 28. Okt. Es wird auch hier berichtet, daß General Yudenitschs Truppen an der Front südlich von St. Petersburg zurückgewichen sind; dagegen sollen sie, einer nichtamtlichen Angabe zufolge, an der Linie von Gatschina nach Krasnaja Gorka näher an St. Petersburg herangekommen sein.

(Ueber die angebliche Flottenschlacht von Kronstadt hat man nichts mehr gehört.)

London, 28. Okt. Die Wahrscheinlichkeit, daß es General Judenitsch gelingen wird, Petersburg einzunehmen, ehe der Winter eintritt und dem Feldzug ein Ende macht, schwindet immer mehr. Die Bolschewiki haben bedeutende Verstärkungen von anderen Fronten erhalten und haben eine erfolgreiche Gegenoffensive eingeleitet, die zur Wiedereroberung Krasnoje Selos und zur Durchstoßung von Judenitschs Kampflinie südlich davon führte. Dies wird vom britischen Kriegsamt zugegeben.

Gatschina ist noch in sicherem Besitz Judenitschs, meldet das britische Kriegsamt.

Helsingfors, 28. Okt. General Judenitsch, Kommandeur der russischen Nordwestarmee, bestätigt die Schwierigkeiten, welche er bei seinem Feldzug gegen Petersburg zu bekämpfen hat, da die Bolschewiki große Verstärkungen erhielten und energische Anstrengungen machen, Tsarskoje Selo wieder zu erobern. Der General sagt, die Bolschewiki „kämpfen wie die Rasenden".

Auch Hindenburg wird aussagen.

Berlin, 28. Okt. Das „Berliner Tageblatt" kündigt an:

Wenn das Kriegsuntersuchungskomite der deutschen Nationalversammlung am 31. Oktober wieder zusammentritt, um die Zeugenaussagen des früheren Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg anzuhören, wird außer General Ludendorff wahrscheinlich auch Feldmarschall v. Hindenburg selber als Zeuge oder Gegenzeuge auftreten.

Erst sind aber wohl noch die Aussagen des früheren Botschafters Bernstorff vollends zum Abschluß zu bringen.

Präsident Wilson

Erledigt mehrere Regierungsgeschäfte.

Washington, 29. Okt. Das über das Befinden von Präs. Wilson heute mittag von seinen Aerzten ausgegebene Bulletin lautet:

„In dem Zustand des Präsidenten ist keine besondere Veränderung eingetreten. Seine Besserung hält an. Er nimmt sein Luncheon und sein Diner in halbsitzender Lage ein, was viel zum Genuß seiner Nahrung beiträgt und keine Ermüdung verursacht."

Washington, 28. Okt. Die fortschreitende Besserung in dem Befinden des Präsidenten bewog seinen Leibarzt, Dr. Grayson, ihm zu gestatten, sich mit einer Anzahl kleinerer Regierungsgeschäfte zu befassen, neben der Veto-Botschaft zu dem Prohibitionsgesetz. Er erledigte einige Begnadigungssachen und unterzeichnete mehrere kleine Gesetzvorlagen.

Jugendliche Zuckerdiebe.

Unter der Anklage, dreihundert Pfund Zucker aus dem Zweigladen Nr. 610 West 43. Straße der Great Atlantic und Pacific Tea Company gestohlen zu haben, wurden gestern fünf halbwüchsige Bengel dem Jugendrichter vorgeführt. Dieser schickte drei von ihnen nach der staatlichen Reformschule in Pontiac und ließ die anderen beiden laufen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stavangerfjord", der Donnerstag von New York nach Bergen fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sendet Hilfspakete

an Eure Freunde und Verwandte in

Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweiz, Elsaß-Lothringen.

Wir haben spezielle Abmachungen getroffen mit unseren Spediteuren und sind in der Lage, die folgenden Hilfspakete mit Nahrungsmitteln, etwa 70 Pfund wiegend, direkt an irgend jemand in Deutschland u. nach den oben genannten Ländern zu schicken. Empfang garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Pakete enthalten diese erstklassigen Produkte:

3 Pfund Speck,	6 Büchsen kondensierte Milch,	8 Pfund granulierten Zucker,
5 Pfund Büchsenschmalz,	3 Stücke Toilettenseife,	2 Pfd. Würfelzucker,
5 Pfund Mehl,	3 Pfund Kaffee,	3 Pfund Spaghetti,
3 Pfund Salamiwurst,	1 Pfund Kakao,	2 Pfund Makkaroni,
6 Stücke Wäscheseife,	1 Pfund Chokolade,	5 Pfund Reis,
		3 Pfd. Navybohnen,

Als verdoppelte Sicherheit erhaltet Ihr eine Empfangsquittung, sowie eine Bestätigung vom Bürgermeister oder einem anderen obersten Beamten des Ortes. Wenn die adressierte Person nicht gefunden werden kann, so wird Euch Euer Geld zurückerstattet — keine Mühen oder Sorgen für Euch. Falls Ihr nicht persönlich nachfragen könnt, so sendet zertifizierten Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung, zusammen mit den vollen Einzelheiten. Obiges Paket wird direkt an Euren Freund oder Verwandten gesandt, einschließlich aller Expreß-, Fracht-, Versicherungskosten usw., vollständig, für nur $22.98

Grocery-Department — Fünfter Floor.

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(11. Fortsetzung.)

„Gewiß würde er das!" entgegnete der Genannte. „Glaubt ihr, ich wäre nicht längst vor ihn hingetreten und hätte einen höheren Lohn verlangt, wenn ich nicht wüßte, daß dies eine Torheit wäre? Er würde mich einfach fortgeschickt und einen Anderen an meine Stelle gestellt haben, wenn wir indessen Alle gemeinsam mehr verlangen, dann muß er unsere Forderung bewilligen, denn uns Alle kann er nicht fortschicken, weil er unsere Arbeit nötig hat, weil er unsere Armee gebraucht. Wir zwingen ihn!"

„Werden Alle damit einverstanden sein?" warf einer der Arbeiter ein.

„Sie werden es, wenn es ihnen von der rechten Seite dargestellt wird, weiß ich doch, daß nur die Wenigsten mit dem geringen Lohne zufrieden sind. Kommt morgen abend in die Bergschenke, dort wollen wir gemeinschaftlich beraten. Was die Zimmergesellen in der Stadt erlangt haben, das könen wir auch erreichen, wenn wir zusammenhalten!"

Nur bei Wenigen fand sein Vorschlag anfangs Zustimmung, Manchen fehlte es an Mut, sie hatten nicht zu leben, wenn sie die Arbeit verloren; endlich versprachen sie doch in der Bergschenke zu erscheinen.

In geschickter Weise hatte Heß die Unzufriedenheit und Gährung, welche bereits unter den Arbeitern herrschte, benützt. Bei den Meisten war das, was sie erfüllte, noch nicht zum klaren Bewußtsein gediehen, sie waren mit dem, was sie verdienten, nicht zufrieden; sie grollten, weil sie arbeiten mußten, während sie Andere ohne Sorgen und ohne Arbeit von ihrem Vermögen leben sahen. Sie waren nicht gebildet genug, um einzusehen, daß der Klügere und Stärkere sich immer über die Anderen erheben wird, daß dies in der ganzen Natur der Fall ist, soweit das Leben in derselben reicht.

Um so tieferen Eindruck machten Heß's Worte auf sie, er sprach aus, was sie wünschten, und daß er in seinen Ansichten zu weit ging, erkannten sie nicht.

Heß selbst wußte dies sehr wohl, denn er war zu klug, um nicht zu erkennen, daß er zum Teil Unmögliches verlange. Er wußte, daß dies nie erreicht werde, es machte ihm indes Freude, die Arbeiter anzustacheln und aufzuwiegeln.

Er war ein tüchtiger Arbeiter, hatte bereits ein bewegtes Leben hinter sich und viel in demselben gelernt, es fehlte ihm indessen an Lust, das Gelernte zu verwerten. Die Arbeit erschien ihm wie eine Strafe. Durch einen allgemeinen Umsturz der bestehenden Verhältnisse konnte er nichts verlieren, sondern nur gewinnen, deshalb wünschte er denselben. Er haßte die Reichen und Vermögenden, spornte unablässig zum Kampfe gegen dieselben an, und wenn er sich auch nicht verhehlte, daß Viele in diesem Kampfe untergehen würden, so hoffte er selbst doch dadurch zu gewinnen. Was kümmerten ihn die Andern! Von jeher war er nur auf sein eigenes Interesse bedacht gewesen und um einen Wunsch zu erreichen, schreckte er vor keinem Mittel zurück.

Er freute sich auf den Abend des folgenden Tages. Er konnte den Arbeitern dann seine geistige Ueberlegenheit zeigen, und hatte er sie einmal erst für seine Ideen gewonnen, dann wußte er auch, daß es ihm leicht wurde, sie weiter und weiter mit sich fortzureißen.

Er hoffte zugleich aber auch noch ein Zweites durch diesen Abend zu erreichen. Barbara hatte bis jetzt seine Annäherung und Unterstützung stets zurückgewiesen, um so leidenschaftlicher wurde seine Liebe zu ihr. Er wollte sie besitzen, denn ihr hübsches, bleiches Gesicht, ihre großen, dunklen Augen standen immer vor ihm, wenn er arbeitete und wenn er nachts schlaflos auf seinem Lager lag.

Auf ihre Liebe zu Konrad hatte er seinen Plan gebaut. Wenn es ihm gelang, Konrad an sich zu fesseln und in Abhängigkeit von sich zu bringen, dann konnte er durch ihn auch auf Barbara einwirken. Und konnte es ihm so schwer werden, den Burschen für sich leicht zu gewinnen? Er kannte den leidenschaftlichen und leicht erregbaren Sinn desselben, er wußte, daß die Not in Konrads Herzen einen Groll gegen die Reichen erregt hatte, die Mißhandlung, welche ihm durch Eva widerfahren war, hatte er noch nicht vergessen, ihn verlangte darnach, mehr zu verdienen, um das Los seiner Schwester zu erleichtern — dies Alles wollte er in kluger Weise benützen, um Konrad mit hineinzuziehen in die Versammlung. Gelang es, einen höheren Lohn zu erreichen, so war Konrad ihm zu Dank verpflichtet; mißlang es, so blieben ihm immer noch Mittel genug, Konrad an sich zu fesseln.

Mit diesen Gedanken schritt er am Abend, als die Arbeit beendet war, nach dem kleinen Hause, in welchem Barbara wohnte.

Hierher war ein schwacher Lichtstrahl des Glückes gefallen und es war, als ob das ganze kleine Haus von ihm erleuchtet sei. Es leuchteten wenigsten die Augen Derjenigen, welche in ihm wohnten. An einem trüben Tage erscheint jeder Sonnenblick doppelt freundlich, wenn er auch wenig erwärmt, so weckt er doch die Hoffnung, daß die trüben Wolken endlich wieder weichen.

Barbara saß bereits wieder aufrecht im Bette; war sie auch noch nicht genesen, so war doch die Gefahr für sie vorüber, das Wundfieber hatte aufgehört und ihr Auge blickte wieder klarer. Werneck war jeden Tag zu ihr gekommen und hatte sie mit der größten Sorgfalt behandelt. Und sie verdankte ihm noch mehr als ihr Leben. Durch seine Unterstützungen hatte er die Not von ihnen fern gehalten und eines Tages sogar seine Mutter in die ärmliche Hütte geführt, damit ihr Auge sich überzeuge, woran es fehle, und dann war von ihm ein reich beladener Bote gekommen, der für die Kranke und die Kinder das Nötigste brachte.

Barbara konnte an Werneck nicht denken, ohne daß ihr die Tränen in die Augen traten, sie hatte in ihrem Leben so wenig Mitleid gefunden, und jetzt wurde ihr dasselbe von einem Manne zuteil, von dem sie es am wenigsten erwartet hatte. War sie doch ohnehin nicht imstande, ihn für seine ärztlichen Bemühungen zu belohnen.

Konrad hatte versucht, ihm zu danken.

„Laß, laß," hatte Werneck den Dank abgelehnt. „Ich weiß, daß Du jetzt nicht arbeiten kannst und Not sollt ihr nicht leiden!"

Und noch ein anderes Glück war unerwartet in der Gestalt eines jungen Mädchens in das kleine Haus eingekehrt. Vor zwei Tagen war dasselbe zu Barbara getreten und hatte sich erboten, sie zu pflegen; ihr Anerbieten hatte wie eine stille Bitte geklungen und Barbara hatte dieselbe nicht zurückweisen mögen, bedurfte doch auch Konrad, der sie nicht eine Stunde lang verlassen hatte, der Erholung und Ruhe.

Gertrud — so hieß die junge Pflegerin — war noch ein Kind, denn sie zählte erst vierzehn Jahre, allein aus ihren stillen, blauen Augen sprach ein verständiger Sinn und ein weiches Gemüt. Wohl kannte Barbara sie seit Jahren, war jedoch nur selten mit ihr in Berührung gekommen, da Gertruds Mutter am anderen Ende des Dorfes wohnte.

Es war eine besondere Veranlassung gewesen, die Gertrud bewogen hatte, Barbara ihre Hilfe anzubieten. Sie hatte täglich ihrem Großvater Röse, der bei Renno arbeitete, mittags das Essen gebracht und war oft von den Arbeitern in roher Weise geneckt und gehenselt worden. Still hatte sie es ertragen, wenn ihr auch die Tränen in die Augen stiegen. Konrad hatte dies wiederholt bemerkt und Mitleid mit dem stillen, schüchternen Mädchen empfunden. Er glaubte in den blauen Augen desselben zu lesen, wie tief die rohen Scherze es kränkten, und doch machte es Tag für Tag den weiten Weg, um seinem Großvater das Essen zu bringen.

Da hatte eines Tages ein Arbeiter Gertrud in rohem Scherze umfaßt; sie hatte einen Angstruf ausgestoßen, in demselben Augenblick war Konrad ihr zu Hilfe gesprungen und hatte ihren Bedränger in derber Weise zurückgestoßen. Seit diesem Tage hatte sie ihn als ihren Erretter angesehen und das Gefühl der Dankbarkeit hatte sie veranlaßt, seine Schwester zu pflegen.

Still und ruhig pflegte sie die Kranke. Es lag in ihrem Wesen etwas Gedrücktes, es war, als ob sie nicht wage, den Blick offen auf die Zukunft zu richten. Freilich war auch ihre Jugend eine freudenleere und die Not war auch an sie schon in der bittersten Weise herangetreten. Ihren Vater hatte sie früh verloren, ihre Mutter konnte nur wenig arbeiten, weil sie zu kränklich war, sie lebten nur von dem Wenigen, was ihr Großvater, der bei ihnen wohnte, verdiente.

Mit stiller Freude sah Barbara, wie Gertrud in dem kleinen Zimmer ordnete, wie sie sich der Kinder annahm und keinen einzigen Augenblick müssig war.

„Komm', setz' Dich zu mir," sprach sie, indem sie Gertrud zu sich an ihr Lager winkte. Sie erfaßte die Hand des Mädchens und hielt sie fest in der ihrigen. „Sieh, niemand außer Dir im ganzen Dorfe hat sich meiner angenommen," fuhr sie fort. „Es gibt so manchen wohlhabenden Bauer in ihm, sie Alle hätten mich verhungern und verkommen lassen und doch wäre es für sie nur ein geringes Opfer gewesen, wenn sie mich nur mit einer kleinen Gabe unterstützt hätten. Seit Monaten bin ich nicht imstande gewesen, einen einzigen Groschen zu verdienen, Konrad allein hat für uns sorgen müssen."

„Die Bauern haben kein Herz," erwiderte Gertrud. So jung sie war, so schien sie dies doch schon erfahren zu haben.

„Barbara, es ist gut, daß uns keiner der Bauern unterstützt hat!" rief Konrad, der am Fenster saß und gleichfalls Gertrud's stiller Geschäftigkeit zugeschaut hatte. „Wir sind ihnen nun auch keinen Dank schuldig und sie können nicht sagen, daß wir ihnen zur Last gefallen seien. Morgen geh ich wieder zur Arbeit und ich werde das Versäumte nachzuholen suchen."

„Bleib noch einen Tag daheim, Du hast in der letzten Zeit so wenig Ruhe gehabt," bat Barbara.

„Ich fühle mich wohl und kräftig," bemerkte der Bursche.

Barbara's Auge ruhte nicht ohne einen Zug der Besorgnis auf dem Gesichte ihres Bruders.

„Dein Gesicht verrät es nicht, Du siehst bleich aus," sprach sie.

„Weil ich seit Tagen wenig aus dem Zimmer gekommen bin. Der Doktor hat mir heute gesagt, daß keine Gefahr für Dich mehr vorhanden sei, Gertrud hat versprochen, auch an den folgenden Tagen nach Dir zu kommen und Dich zu pflegen, da bedarfst Du meiner nicht mehr."

„Ich werde gerne kommen, so lange ihr es wünscht," bemerkte Gertrud leise.

„Du bist ein gutes Kind," fuhr Barbara fort und wandte sich dann wieder zu Konrad. „Durch die Güte des Doktors haben wir noch für die nächste Zeit zu leben."

„Gerade diese Güte zwingt mich, sobald als möglich wieder zu arbeiten," rief Konrad. „Er soll nicht glauben, daß ich seine Freundlichkeit benütze, um zu feiern."

In diesem Augenblicke trat Heß in das Zimmer und ließ einen raschen Blick durch dasselbe gleiten.

„Guten Abend, Barbara," sprach er, indem er der Kranken die Hand entgegenstreckte. „Es freut mich, daß es Dir besser geht. Ich würde schon vor Tagen gekommen sein, ich befürchtete jedoch, daß jede Unruhe Dir schaden könne."

„Ich fühle mich auch erst heute wieder wohler und kräftiger," bemerkte Barbara ruhig, obschon ihr Blick verriet, daß der Besuch ihr nicht angenehm war.

„Nun, wie ich sehe, fehlt es Dir nicht an Pflege," fuhr Heß fort. „Das ist mir lieb. Das reiche Fräulein, welches Dich überritten hat, scheint für Dich gesorgt zu haben. Nun, ich denke, es kommt ihr auch zu."

„Wir haben nichts von ihr genommen," warf Konrad ein.

„Weshalb nicht?" fragte Heß. „Sie allein trifft doch die Schuld, daß Deine Schwester verletzt ist!"

„Wir wollen nichts von ihr!" gab Konrad kurz zur Antwort. Seine Brauen zogen sich zusammen, denn schon die Erwähnung Eva's rief den Groll gegen sie wieder in ihm wach.

Ein Blick auf den Burschen hatte Heß Alles verraten; ein leises Lächeln glitt über sein Gesicht hin.

„Ist sie nicht hier bei Deiner Schwester gewesen?" fragte er.

„Nein."

„Dann ist es recht, daß Du ihre Unterstützung zurückgewiesen," fuhr Heß fort. „Diese Reichen glauben, jedes Unrecht mit einigen Talern sühnen zu können und dabei drücken sie die Armen und die Arbeiter doch. Du wirst nun wohl bald zur Arbeit zurückkehren?"

„Morgen."

„Das ist mir lieb. Es hat mich noch ein zweiter Grund hierher getrieben. Wir wollen für den geringen Lohn, den wir bisher erhalten haben, künftig nicht mehr arbeiten und morgen abend werden wir in der Bergschenke zusammen kommen, um das Nähere zu beraten und zu beschließen."

„Ich bin mit dem, was ich verdiene, zufrieden," bemerkte Konrad.

„Dann bist Du ein Tor," rief Heß lachend. „Jeder Kaufmann sucht für seine Ware den höchsten Preis zu erlangen, und jeder Arbeiter muß bemüht sein, seine Arbeit so hoch als möglich zu verwerten! Für wen arbeitest Du denn? für den reichen Mann, der für ein einziges Pferd, welches er an einem Tage zu Schanden reitet, vielleicht zehnmal so viel gibt, als Du im ganzen Jahre verdienst! Wodurch hat er sein Vermögen erworben? Durch den Schweiß Anderer! Und Du willst willig Dich dazu hergeben, sein Sklave zu sein und nur für ihn Dich zu mühen? Hast Du durch all' Deine Arbeit mehr als ein kümmerliches Stück Brot? Haha! Wirf einen Blick in sein Haus, sieh' dort den Reichtum und die Pracht! Er ist freilich klüger als wir sind — er läßt Andere für sich arbeiten! Aber auch wir wollen endlich anfangen, nicht allein für Andere, sondern auch für uns zu arbeiten! Wir wollen nicht mehr darben und Andere reich machen! Wir wollen, daß Jedem sein Recht geschieht, und recht ist es nimmermehr, daß wir um weniger Groschen willen uns den ganzen Tag über mühen, während er vielleicht Hunderte verdient, ohne die Hand zu rühren!"

(Fortsetzung folgt.)

Erzählt, wie ein böser Husten zu beseitigen ist.

Ueberraschende Erfolge durch diesen berühmten, alten, zuhause gemachten Syrup. Leicht herzustellen und kostet wenig.

Wenn Ihr einen heftigen Husten oder Brusterkältung, verbunden mit Entzündung, Kitzel im Halse, Heiserkeit oder Atembeschwerden habt oder, wenn Euer Kind während der Nacht durch Bräune wach wird und Ihr schnell Hilfe wünscht, wünscht, probiert dieses zuverlässige, alte, zuhause gemachte Hustenmittel. Jeder Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versehen. Gießt dies in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem Syrup von granuliertem Zucker auf. Oder Ihr könnt nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zucker-Syrups gebrauchen. Dieses Rezept erzielt ein Pint eines wirklich ausgezeichneten Hustenmittels. Es schmeckt gut, und trotz seiner niedrigen Kosten kann man sich darauf verlassen, daß es schnelle und dauernde Heilung bringt.

Ihr könnt fühlen, wie es dem Husten zuleibe geht in einer Weise, die es ernst meint. Es löst und entfernt den Schleim, beseitigt den Halskitzel und sänftigt und heilt die entzündeten Schleimhäute, mit welchen die Kehle und die Bronchial-Röhren bezogen sind, mit solcher Schnelligkeit, Leichtigkeit und Sicherheit, daß es erstaunlich ist.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrierte Kombination aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt und ist wahrscheinlich das beste bekannte Mittel, um starken Husten, Hals- und Brusterkältungen zu vertreiben.

Es gibt viele wertlose Nachahmungen dieser Mischung. Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt „2½ Unzen Pinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantiert, vollkommen zufrieden zu stellen oder Geld zurück erstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Anzeige.

Verhungernde Kinder.

(Aus dem „Stuttgarter Neuen Tageblatt".)

Verhungernde! Nichthungernde...

Im Inferno eines Volkes: im Erzgebirge.

Eine viertägige Autotour mit der Hooverkommission, welche die hungrigen Kinder der Tschechoslowakei füttern will, hat mich durch das kläglichste und erbarmungswürdigste Elend geführt, dessen ein Volk fähig ist. Ein deutsches Volk stirbt hier ohne Notschrei, in der Apathie tiefster Verzweiflung.

Wie schlimm die Häusler des Erzgebirges daran sind, ist kaum zu schildern. Ich sah den Legionär-Dolmetscher der amerikanischen Mission (dem man gewißlich keine allzu großen Sympathien für Deutschböhmen nachsagen kann) schluchzen, als er die Säuglinge sah, die mit schwarzem Kaffee und Haferreis großgezogen wurden; ich sah eine amerikanische Krankenschwester, deren Nerven fünfjähriger Lazarettdienst gehärtet hatte, vor der skelettierten Hungerleiche einer alten Frau ohnmächtig zusammenbrechen; ich sah Einjährige, die weniger wogen, als bei ihrer Geburt. Und ich kam in große Gemeinden, wo neunzig Prozent aller Kinder rhachitisch sind, wo erst Dreijährige das Gehen lernen.

Denn unter all dem Fürchterlichen ist dies das Fürchterlichste: seine Kinder.

Kommen Sie mit in eine Schule des Erzgebirges!.... Sie glauben nicht, daß dies ein Schulzimmer sei? Sie meinen, dies sei ein Kindergarten für die Kleinsten? Gemach: das hier sind Sieben- und Achtjährige. Denn ich habe Sie in eine erste Volksschulklasse geführt. Die Unterernährung fesselt nämlich den Geist nicht minder als den Körper, und darum brauchen die Kinder hier mehr als ein Jahr, wohl zwei und drei, um dem Lehrstoff auch nur nahezukommen.. Kaum eines all dieser Kinder kann den Kopf aufrecht halten; die abgezehrte Halsmuskulatur ist zu schwach, um ihn zu stützen. —

Ein paar Fragen an die Kinder: „Hört mal, wer von euch hat heute früh nichts gegessen? Ueberhaupt nichts? Nicht einmal Brot? Nicht einmal Wassersuppe?"

Von 47 Kindern zeigen zwölf auf!

„Wer hat schwarzen Kaffee zum Frühstück gehabt?" (Den schwarzen Kriegskaffee-Ersatz, versteht sich.) — „Nur schwarzen Kaffee?"

Dreizehn magere Aermchen gehen hoch!

„Wer hat Milchkaffee gefrühstückt?" Es giebt immerhin vier dieser Aristokraten.

Alle anderen haben „Kräuter" gefrühstückt oder „Kräutersuppe" oder „Kräuterschnitzel". Was das ist? Das große Frühjahrsmenü der Erzgebirgler. Erstes Unkraut, das auf jaucheberieselten Wiesen wuchert. Man sieht Kinder blaßgrüne Blätter zupfen, die wenig Geschmack und keinen Nährwert haben, aber doch den Magen füllen. Ja, es sind Kräuter, denen die Kinder ihre Rhachitis, die Erwachsenen ihre Hungerödeme verdanken.... Jetzt sind es die Kräuter, im Sommer werden es Rüben sein, im Herbst halbreife Fallbirnen und im Winter — so Gott will — Kartoffeln. Aber der Winter ist weit, und der Hungertyphus macht rasche Arbeit... Kein Einwand, daß es nur den Aermsten so ergeht. Neun Zehntel der Bevölkerung sind Aermste. Nebenbei essen sie sonst noch allerhand. Etwa ausgekochten Kaffee-Ersatz, den sie auf der Ofenplatte backen, oder Grummet, das sie durch die Kaffeemühle drehen, um es nachher im Wasser zu kochen, oder sie essen sonst irgend etwas, das für die Schweine zu schlecht ist — denn fräßen es die Schweine, wäre es den Erzgebirglern unerschwinglich.

Doch zurück zu den Kindern!

„Wer von euch hat kein Hemd an?" Acht melden sich!

„Wer hat nicht mehr als ein einziges Hemd, eben das, welches er jetzt am Leibe trägt?"

So viel Aermchen gehen hoch, daß man sie nicht rasch genug zählen kann, bevor die Müdigkeit sie wieder sinken läßt; mehr als die Hälfte waren es gewiß. Der Lehrer mischt sich ein: „Nur dreiviertel meiner Schüler sind hier. Vierzehn Kinder haben buchstäblich gar nichts anzuziehen, sie liegen nackt im Stroh. Ihre Eltern haben die letzte Wäsche, das letzte Kleidchen gegen Rüben und Kartoffeln eintauschen müssen... „Sie sehen hier überhaupt nur eine Auswahl der besser ernährten und gekleideten Kinder." — Barmherziger Gott, wie sehen da die anderen aus!

Wir sahen sie später, von Läusen und Krätze zerfressen, verkümmert und verblödet, hindämmernd einem Jenseits zu, in dem es ihnen besser gehen wird als hier, und sollte es die Hölle sein! Wir sahen diese Kinder in Frühbuß und Sauersack, in Gibach und Neugeschrei, und wie die Orte alle heißen, die grimmiger Volkshumor zu Zeiten getauft hat, die — an den jetzigen gemessen — noch immer ersehnenswert glücklich erscheinen. Wir sahen sie in den Spitälern der Bezirksstädte in Betten liegen, so mager, daß sich die Decke kaum über ihnen wölbte, oder so aufgedunsen vom Wasser des Hungers, daß sie kaum schnaufen konnten.

„...Hungerödem ist wohl dasselbe, was Sie auch „englische Krankheit" nennen?" fragte mich Kapitän Wheeler von der Hoover-Mission. — „O nein, Kapitän, „englische Krankheit" ist Rhachitis, Hungerödem ist „deutsch-böhmische Krankheit".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

SCHRUMM SCHRUMM

Dum vivimus, Schrumm-Schrumm bibamus! §11

Heil dir, edler Gerstensaft, Deiner Würze, deiner Kraft!

Direkt von Deutschland

erhalten wir jetzt unseren Hopfen, welcher für Schrumm-Schrumm verwendet wird.

Nur die edelsten Naturprodukte genügen uns, da sich sonst ein wirklich guter Trunk nicht brauen läßt.

Man wolle SCHRUMM-SCHRUMM nicht mit billigen konzentrierten "ready-made" Mischungen verwechseln. Bierpillen oder derartige Mischungen sind auch niemals von Brauereien gebraucht worden. Daher enthalten SCHRUMM-SCHRUMM Pakete nur echte Naturprodukte, einzeln verpackt.

Unsere Gebrauchsanweisungen folgen dem alten Brauprinzip. Die geräuschvoll angepriesenen „neumodischen Braukünste" passen eben nur für Bierpillen und künstliche Präparate.

Schrumm-Schrumm ist das beste Produkt seiner Art im Markte. Wir versenden für $2.00 ein Paket Malz-Extrakt, Hopfen und andere Bestandteile, jeder Teil einzeln verpackt, das zur Herstellung von 8 Gallonen oder zirka 90 Flaschen dieses köstlichen Gebräus ausreicht.

8 Gallonen $2.00

Dum vivimus, Schrumm-Schrumm bibamus! §11

Diese Marke ist unsere Garantie. Volle Zufriedenheit od. Geld zurückerstattet.

Unsere Kunden übernehmen kein Risiko. Wir garantieren für ein zufriedenstellendes Resultat und erstatten das gezahlte Geld prompt zurück, wenn bei sorgfältiger Befolgung der Gebrauchsanweisung das hergestellte Getränk an Qualität und Quantität nicht allen Erwartungen entspricht.

Unsere Verkaufsräume, 2008 und 2024 Lincoln Ave. und 412 Center Str., offen bis 9 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von $2.00 (Check oder Money Order) oder C. O. D., $2.15 Portofrei in Chicago und nach auswärts.

SCHRUMM-SCHRUMM Co.

2008 und 2024 Lincoln Ave., Chicago.

Zweigverkaufsstelle: 319 S. Dearborn Str.

Vertreter erwünscht in allen Teilen des Landes.

Einer Pflegerin Flucht.

Beschwerliches Entkommen über die unwirtlichen Gebirge Albaniens.

Frau Elisabeth Buchmesser, 703 Oakdale Avenue, hat von einer verwandten Lehrerin in Graz, Steiermark, ein interessantes Schreiben erhalten, in dem sie ihre Kriegsabenteuer erzählt. Sie war als Krankenpflegerin tätig und zuletzt Vorsteherin eines Hospitals in Albanien. Beim Zusammenbruch der Front mußte sie mit den anderen fliehen, und diese Flucht durch Albanien und Montenegro weiß sie lebhaft und anschaulich zu schildern. Wir geben im Folgenden der Briefschreiberin das Wort:

Graz, 1. Oktober 1919.

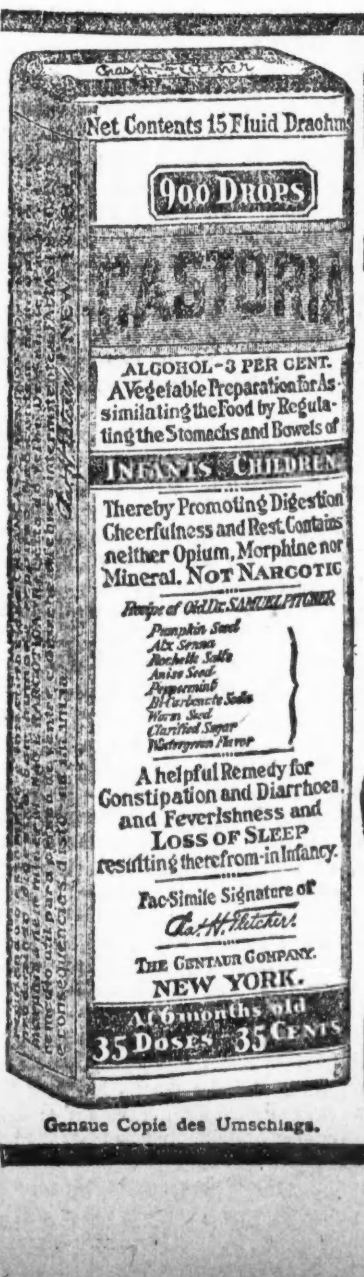
Am besten geht es momentan den Holzknechten. Die bekommen täglich über 50 Kronen und Verpflegung womöglich auch noch. Ein Beamter mit Hochschulbildung muß froh sein, wenn er 30 Kr. bekommt. Und ein Lehrer? Da frage lieber nicht! Mit 35 Dienstjahren kommt er im Monat beiläufig auf 700 K. Und dabei kostet ein Ei 2.20 K., ein Kg. Fett 70 K., Butter 80 K., Mehl 7 bis 15 K. u. s. w. Ein Anzug 1,500 K., Schuhe 300—500 K. Da kannst Du Dir denken, wie wir uns hier einschränken müssen.

Meine Arbeit im Kriege bereue ich nicht. Ich habe viel Elend und Leid gesehen, aber auch viel Leid mildern können. Mit großer Genugtuung gedenke ich der Kranken, die ich dem unerbittlichen Sensenmann abrang. Und es sind deren nicht wenige; durch zwei Jahre pflegte ich Flecktyphuskranke, zuletzt durch 16 Monate in Albanien. Da war es am schönsten. Ich hatte ein kleines Spital mit 50 Betten allein, und war in allen. Die Pflege, die Küche, Wirtschaft, Kanzlei, alle Verrechnungen, kurz alles lag in meiner Hand. Durchschnittlich hatte ich 25—30 Patienten. Aber was ich da alles eingeführt hatte!

Gegen 100 Hühner, 18 Milchziegen, Schweine, einen großen Garten u. s. w. Und das alles mit nur 6 Wärtern, 1 Küchenburschen und 1 Ordonanz. Meine Patienten behaupteten immer, sie könnten es zu Hause auch nicht besser haben. Wir waren auch wie in einer Familie. Zuerst war es dort freilich weniger schön. Wir hatten nicht einmal eine Küche. Ich mußte in Kesseln in glühender Sonnenhitze vier Monate hindurch für 30 Kranke kochen. Feinere Sachen (Schmarren, Omeletten, Weinchaudeau u. s. w.) wurden auf einem Blechöferl gemacht. Und wie wir dann alles nett ausgebaut hatten, kam der plötzliche Zusammenbruch! Ueber Nacht! Für uns in Dzasi deshalb, weil die Bulgaren ausließen. Ich selber mußte schauen, daß unsere Schwerkranken nach rückwärts kamen. Drum kam ich selber zu spät weg und mußte eine fürchterliche Flucht über das nordalbanische Gebirge mitmachen. Anfangs hatten wir noch Lebensmittel und wärmende Decken. Solange wir in der Ebene waren, gab es auch noch hie und da einen Raum, in dem wir auf Heu oder Stroh schlafen konnten. Sonst war der bloße Fels unser Bett. Das wäre ja noch zu ertragen gewesen. Wir mußten aber über das 2000 M. hohe Gebirge und da wurden wir auf Schritt und Tritt von den Komitatsclu (albanischen und montenegrinischen Räubern) überfallen. Wo immer es ihnen möglich war, hatten sie die Höhen besetzt und feuerten auf uns herab. Mir selber pfiffen die Kugeln oft schauderhaft um die Ohren. Fünf Tage und Nächte waren wir gehetzt und verfolgt wie Wild. In den letzten 60 Stunden hatte von den 3000 Mann fast niemand einen Bissen Nahrung. An eine Rast war nicht zu denken. Dazu goß es während 48 Stunden ununterbrochen. Manchmal ging es bis zu den Knien durch Gebirgsbäche. Etliche Stellen waren wieder so steil, daß Pferd und Menschen abstürzten. Verwundete mußten einfach liegen bleiben, weil sie niemand mitschleppen konnte. Endlich, nach 18tägiger Flucht, kamen wir nach Podgorica, einer Stadt in Montenegro. Mein Lager war auch dort nur etwas Stroh auf dem Boden. Meine Schuhe hingen in Fetzen an den Füßen. Heute weiß ich noch nicht, wie ich dies alles aushalten konnte. Viele hunderte kamen in die Spitäler, ich selber konnte meine Fahrt nach Hause gesund fortsetzen. Nach 28 Tagen sah ich dann zuerst wieder ein Bett. Noch mehr sehnte ich mich nach einem Bade und frischer Wäsche. Wir hatten ja alle Kleider, Schuhe und Wäsche verloren. Mitgemacht habe ich genug, nun aber, da es vorbei ist, kommt mir alles wie ein Traum vor. Scheinbar war es mir bestimmt, gut aus dem Kriege hervorzugehen. Ich war bei Blattern, Scharlach, Cholera, Ruhr, Flecktyphus, Rotlauf, kurz bei allen Infektionskrankheiten, schonte und schützte mich gar nicht und blieb doch verschont. Nur Gelenkentzündung am linken Fuß bekam ich, und das von Ueberanstrengung, wie der Arzt sagte; das war aber in zwei Monaten vollständig wieder gut. Auf der Flucht fielen die Soldaten links und rechts neben mir, mich traf keine Kugel. Ich weiß nicht, wozu mich unser Herrgott aufgehoben hat! Ich selbst hänge längst nimmer am Leben! Für meine Arbeit habe ich drei schöne Auszeichnungen bekommen: 1) das goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille; 2) die bronzene; 3) die silberne Ehrenmedaille vom Roten Kreuz. So viele und schöne Auszeichnungen hat fast keine Pflegerin bekommen. Aber nach diesem Ausgange des Krieges hat man keine Freude daran!

Mir scheint, die Welt will aus dem Taumel nicht eher heraus, als bis alles zugrunde gegangen ist."

Leset die „Sonntagpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Ihr könnt die schönste Qualität haben von Homebrew schwerem

Bier

Aus dem allerbesten Malz und Hopfen hergestellt, das Euch nur 20c per Gallone kostet.

Was gebt Ihr darum. — Macht Euer eigenes Bier zuhause.

Unser Präparat von besonders hergerichtetem Hopfen eignet sich am besten für ein Hausgetränk. Es wird sich als ein kräftigendes Getränk und Anregungsmittel erweisen. Es wird aus den reinsten, bekömmlichsten und zufriedenstellendsten Ingredienzien gemacht.

Unsere Liste von zufriedengestellten Kunden schwillt jeden Tag nach Tausenden an, was beweist, daß unser Präparat das beste im Markt ist. Es wird von erfahrenen Leuten hergerichtet, welche sich seit einiger Zeit darum bemüht haben, Euch ein Bier zugänglich zu machen, das Euch auf das Beste zufriedenstellen wird.

Unsere Verkaufsfrist ist sehr beschränkt. Das Gesetz wird nach dem 1. Januar 1920 den Verkauf verbieten, darum macht Euch unser „Home Brew" zunutze, so lange es vorhält, und legt Euch Vorrat ein. Nach Empfang von $1 werden wir Euch Ingredienzien geben, die Euch fünf Gallonen von etwas wirklichem Gutem liefern werden, von der Sorte mit dem dicken Schaum und dem wirklichen Beigeschmack. Wir werden Euch auch vollständige Anweisungen schicken zur Herstellung dieses Bieres.

Diese Spezial-Offerte ist nur für 30 Tage gut.

Ingredienzien zur Herstellung von 20 Gallonen wirklichen Bieres nur $2.50. Ihr spart $1.50. Bis jetzt gibt es noch kein Gesetz, das die Versendung unseres „Homebrew" verbietet. Es enthält keinen Alkohol. Derselbe wird erzeugt, wenn das Getränk gemäß unseren Anweisungen hergestellt wird, die leicht befolgt werden können.

Schickt Eure Bestellung heute zum Zweck schneller Lieferung und wir garantieren Euch, daß Ihr in jeder Hinsicht zufrieden sein werdet.

Adressiert Eure Postsache an Michigan Home Brew Supply Co., 281 Farnsworth Ave., Detroit, Mich. Alldiv. 31b4

Helft Euren Blutsverwandten in der alten Heimat

— Die —

Globe Export & Import Co.

Nimmt Euch die Sorge für alle Formalitäten ab.

Post- und Frachtpakete zu niedrigsten Preisen nach **Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakia, Jugo-Slavia und allen Ländern der Welt.**

Schnellste Ablieferung durch unsere Verbindung mit der Weltfirma **Brasch & Rothenstein** zugesichert.

Kauft bei uns oder

schickt Eure Sachen. Sie werden von uns in für den Uebersee-Transport geeignete Kisten verpackt und zum vollen Wert versichert. Ablieferung garantiert oder Geld zurückerstattet. Wir haben alle Größen Kisten auf Lager.

Postpakete nach Deutschland fertig zum Versandt:

Nr.	Inhalt	Preis	Nr.	Inhalt	Preis
1 —	10 Pfund Schinken..	$6.95	7 —	5 Pfund Weizenmehl, 2 Büchsen Milch, große, 1 " Crisco, 1 " Zucker	3.65
2 —	8 " Schmalz..	5.85	8 —	2 Pfund Bohnen, 2 " Reis, 2 " Kaffee, 2 " süße Schokolade, 2 Büchsen Boullion Cubes, 3 Stücke Toiletseife,	5.10
3 —	10 " Speck.....	5.95	9 —	5 Pfund Mehl, 1 " Macaroni, 1 " Nudeln, 1 Pfund Crisco, 1 Büchse Wesson Oil	3.05
4 —	9 " Salami...	6.05	10 —	4 Pfund Kaffee, 2 " Zucker, 3 Büchsen Milch, 1 Pfund Kakao.....	4.95
5 —	3 " Laundry Seife, 2 " Reis, 2 " Kaffee, 1 " Wesson Oil, 1 " Tee.......	4.90			
6 —	4 Büchsen Milch, 1 " Kakao, 1 " Corned Beef, 1 " Pfeffer, 1 " Zimmt, 1 " Gewürz, 1 Pfund Kaffee, 1 " Reis	5.10			

Diese Preise beziehen sich auf die Pakete, **einschließlich** Verpackung und Transportkosten.

Sendet uns Eure Bestellung für eins oder mehrere Pakete der obigen Liste mit Geldanweisung und der Adresse des Empfängers. Alle Bestellungen werden sofort abgeschickt und zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Jede gewünschte Auskunft wird mündlich oder schriftlich frei erteilt.

The Globe Export & Import Co.,
CLEVELAND, O.
Chicago Office: 826 N. Clark Str.
Branchen: New York, Youngstown, Pittsburg.

of17frsondi*

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. — Selbst der Aermste kann dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen u. unentgeltlich einpacken. Verschiffungen allwöchentlich. Jedes Risiko, auch Raub u. Diebstahl, versichert.

Transatlantic Packet Co.

154 West Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.

28ol*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fv9*X

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.

Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Geldsendungen nach Deutschland

Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. **Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft** zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. **Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.**

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.
John W. Dietzer, Präsident
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker,
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.

25fp*X

Achtung!

Eisenburger, Oedenburger, Oesterreicher, Kärntner, Tiroler, Steirer, Salzburger u. alle Ungarn können jetzt reisen.

Pässe werden bei uns besorgt.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen.

Schiffskarten
über alle Linien.

Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

9ol*X

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose.................Präsident
John T. Emery..............Vizepräsident
Charles E. Schick............Vizepräsident
Otto G. Roehling...................Kassierer
Victor H. Thiele..............Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi*

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

4fp*X

Weihnachts-Liebesgaben nach Deutschland und Oesterreich mittels registrierter Paketpost.

Speziell für den Feiertagstisch zusammengestellt: **Postpakete** mit allen Bestandteilen für den Weihnachtskuchen: Milch, Eier, Butter, Vanille, Citronat, Rosinen, Backpulver, Zucker, Mandeln Mehl.

Frühstückskörbe, enthaltend: Käse, Wurst, Schinken, Butter und Cakes.

Dazu unser vergrößertes Lager unserer Fett- und Spezereiwaren. Treffen Sie Ihre Auswahl schon jetzt und überlassen Sie uns die rechtzeitige Absendung.

GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. La Salle Str. Chicago, Ill.
Telephon: Main 1295.

26ol*X

Durch wen
schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt?
Durch
J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.

9olX*

—Medizin. — „Wenn Ich Durst habe, trinke ich immer ein Glas Wasser. Und Sie?" — „O, ich nehme prinzipiell keine Medikamente!"

Gigantischer Schwindel

Gesellschaft in Peoria wurde um mehr als $500,000 betrogen.

Trio in Haft.

Frau Mabel Jackman, eine Spiritualistin, beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, früheren Teilhaber umbringen zu lassen.

Edward Simon, 2210 N. Kedzie Ave., sein Bruder Samuel Simon, 2254 W. Walton Str., und Emanuel H. Davies, 3707 W. Grand Ave., wurden gestern von Polizisten der Staatsanwaltschaft in Verbindung mit Schwindeleien festgenommen, durch welche die Barrett Co. in Peoria, Fabrikanten von Dachpappe, während der letzten zwei Jahre um mehr als $500,000 betrogen worden sein soll.

Die Gebrüder Simon betreiben ein Lumpen- und Papiergeschäft im Gebäude 700 W. Erie Str. und Davies ist ihr Geschäftsleiter. In die Angelegenheit verwickelt ist auch Thomas W. Hennessy, Superintendent der Barrett Co. in Peoria. Er soll gemeinsame Sache mit den Gebrüdern Simon gemacht haben, die der Barrett Co. seit zwei Jahren das zur Herstellung ihres Fabrikates nötige Rohmaterial verkauften. Lieferten die Gebrüder Simon z. B. 3000 Pfund Rohmaterial, dann schrieb ihnen Hennessy, wie behauptet wird, 6000 Pfund gut. Außerdem soll er für die Ware auch einen höheren Preis erlaubt haben als sie tatsächlich wert war. Papier und Lumpen, für welche die Gebrüder Simon gewöhnlich ¾ Cents das Pfund erhielten, wurden angeblich als Wollabfälle klassifiziert und 3¼ Cts. das Pfund dafür erlaubt. Auf diese Weise wurde die Barrett Co., wie behauptet wird, monatlich um etwa $30,000 betrogen. Hennessy, der kürzlich von Beamten der Barrett Co. nach New York berufen wurde, hat dort angeblich ein volles Geständnis abgelegt, das zur Verhaftung von Edward und Samuel Simon und E. A. Davies zur Folge hatte. Gegen letzteren scheinen indessen keine sehr belastenden Beweise vorzuliegen, denn man setzte ihn nach einem eingehenden Verhöre, und nachdem er versprochen hatte, sich im Bureau des Staatsanwaltes einzufinden, sobald er dort gewünscht werde, vorläufig wieder in Freiheit.

Wahrheit oder Dichtung?

Frau Mabel Jackman, eine Spiritualistin, wird von der Staatsanwaltschaft festgehalten, weil es angeblich ihre Absicht gewesen sein soll, ihren früheren Geschäftsteilhaber, Chas. J. Marrow, ins Jenseits befördern zu lassen. Marrow spielte, wie behauptet wird, früher den „Geist" für Frau Jackman, als diese im Hause 5242 Michigan Ave. spiritualistische Vorstellungen gab und leichtgläubigen Frauen die Geister verstorbener Angehörigen erscheinen ließ. Später entzweiten sich beide und seitdem soll bittere Feindschaft zwischen ihnen bestanden haben.

Warren Stephens, der Marrows Nachfolger wurde, ist der Mann, welcher die Anschuldigung gegen Frau Jackman erhob. Sie habe ihm $1500 angeboten, wenn er ihren ehemaligen Geschäftsteilhaber in das Reich der „Schatten" befördere, behauptet Stephens. Frau Jackman, sagte er, habe sich bereit erklärt, ihn mit einem Automobil nach Marrows Kosthaus in der 42. Str. zu bringen und dafür zu sorgen, daß er nach verübter Tat seine Flucht bewerkstelligen könne. Marrow sollte angeblich am Samstag abend um 8 Uhr ermordet werden.

Frau Jackman gibt zu, daß sie auf Marrow nicht besonders gut zu sprechen sei, stellt aber die von Stephens gemachten Angaben entschieden in Abrede. Sie habe nie daran gedacht, Marrow umzubringen, oder umbringen zu lassen, sagt sie.

D. A. H.

Frauenausschuß hält Freitag, den 31. Oktober, wichtige Sitzung ab.

Der Frauenausschuß der Deutschamerikanischen Hilfe, unter der Leitung von Frau Dr. J. H. Brune, Nr. 3543 Montrose Ave., hält am Freitag, dem 31. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., seine regelmäßige Versammlung ab. Die Mitglieder und alle anderen edelgesinnten deutschen Frauen Chicagos werden herzlich gebeten, sich dazu einzufinden, um mitzuberaten und mitzuhelfen, wie der unermeßlichen Not im alten Vaterlande, wo unsere oder unserer Eltern Wiege stand, und an das wir durch tausend Bande der Liebe und Blutverwandtschaft geknüpft sind, gesteuert werden kann. Die zur Erledigung kommenden Geschäfte sind folgende:

1. Ablieferung der gesammelten Gelder und Empfangnahme von neuen Listen und Quittungsbüchern.
2. Besprechung über die am 14. Dezember in der Lincoln Turnhalle stattfindende „Bunco Party" mit Ball und Verlosung von wertvollen Gegenständen, welche dem Frauenausschuß von mildtätigen Gebern zur Verfügung gestellt wurden.

Ein harter Winter ohne Kohlen wird bei unseren Stammesgenossen in Kürze Einzug halten. Kleidung und besonders wollenes Unterzeug und Schuhe sind daher dringend notwendig. Kleider müssen heil und rein und Schuhe ausgebessert sein. Alle Frauen, ohne Unterschied des Alters oder des Standes, die sich an diesem edlen Werke der Barmherzigkeit und Wohltätigkeit für ihre leidenden Mitmenschen und Stammesgenossen beteiligen wollen, sind ersucht, sich bei der Vorsitzenden zu melden.

Frau Dr. Brune,
Organisatorin der Frauen.
3543 Montrose Avenue.
Tel. Irving 9801

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Ableben bekannter Deutscher.

† Alf. Bachtold in Walla Walla, Wash.

Walla Walla, Wash., 27. Okt.

Unter den Auspizien der hiesigen Elks Loge und des Walla Walla Männerchors, dem der Verblichene angehörte, die Sängerbrüder das Abschiedslied sangen, ist auf dem Mountain View Friedhofe die sterbliche Hülle von Alfred Bachtold beigesetzt worden. Wie der Telegraph schon kurz gemeldet hat, wurde Herr Bachtold auf der Reise von Nelson, B. C., wo er als Geschäftsleiter und Sekretär die Interessen der Inland Mining Co. gewahrt hatte, nach kurzer Heimfahrt vom Herzschlag ereilt. Bachtold war Schweizer von Geburt und wurde vor 49 Jahren in Wasen, Kanton Bern, geboren. Er kam als junger Mann nach Amerika und ließ sich nach kurzem Aufenthalt in Süd-Dakota und anderen nordwestlichen Staaten wie Oregon und Washington in der Gartenstadt nieder, zu deren prominentesten Bürgern er gehörte. Er diente mehrere Jahre im Stadtrat und gründete vor 27 Jahren das Engros Spirituosengeschäft von Bachtold & Aschermann. Nach Einzug der Prohibition widmete er sich ausschließlich den Interessen der genannten Mining-Gesellschaft. In deutschen Vereins- und Logen-Kreisen spielte er stets eine große Rolle. 1911 wurde er zum Präsidenten des Nord Pacific Sängerbundes erwählt und war einer der Hauptleiter des großen Sängerfestes in Walla Walla. Er gehörte zum Walla Walla Männerchor, zur Loge der Hermannssöhne, zu den Rotmännern, Eagles und den Elks. Um den Verblichenen trauern außer der Witwe Marie Bachtold, geb. Ganswich, vier Söhne, drei Brüder und eine Schwester.

* * *

Michael Spahn in Portland, Ore., gestorben.

Portland, Ore., 27. Okt.

Durch das jähe Ableben von Richard Spahn hat das hiesige Deutschtum einen herben, fast unersetzlichen Verlust erlitten. Herr Spahn, ein bekanntes und beliebtes Mitglied des hiesigen Portland Sozialen Turnvereins, langjähriger Singwart des Arion, und Inhaber der Spahn Machine Works, die er vor 25 Jahren gründete, verstarb nach kurzem Krankenlager und wurde unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden unter den Auspizien der Woodmen of the World u. des Turnvereins beigesetzt. Der nunmehr Verblichene war Bayer von Geburt und erblickte am 22. Juni 1862 in Würzburg das Licht der Welt. Er kam schon als junger Mann nach den Ver. Staaten und ließ sich zuerst in New York und später in Rome, N. Y., nieder, wo er Frl. Sabina Kümmel kennen und lieben lernte. Er heiratete Frl. Kümmel 1884 und der glücklichen Ehe entsprangen neun Kinder, von denen noch sieben am Leben sind. Außer diesen und der Witwe trauern auch eine hier ansässige Schwester, Frau Elizabeth Multhauf, um den Dahingeschiedenen, sowie Frank Spahn von Brooklyn, N. Y., ein Bruder, und zwei noch in Würzburg lebende Schwestern. Michael Spahn war ein eifriger Turner und leidenschaftlicher Sänger. Im Turnverein bekleidete er zu Lebzeiten viele Ehrenämter. Die Familie hatte sich gerade ein neues Haus gebaut, aber Herr Spahn konnte sich dessen Besitzes nur einen Tag lang erfreuen.

Die gefundene Flinte.

Fünfjähriger Knabe hat schwere Wunde davongetragen.

Auf einer Forschungsreise begriffen, fanden Joseph Nowacki, sechzehn Jahre alt, dessen fünfjähriger Bruder Kasmer, sowie der fünfzehnjährige Stephen Sacknan, und Walter Ozorlanir, Nr. 1632 Nord Wood Straße, fünfzehn Jahre alt, auf dem Dache des Hauses Nr. 1363 Dixon Straße, in welchem die ersteren drei wohnen, eine alte 22kalibrige Flinte. Um deren Besitz begann sofort ein Ringen, in dessen Verlauf sich die Waffe entlud. Die Kugel drang dem fünfjährigen Kasmer Nowacki in den Rücken. Vom Schrecken ergriffen, trugen die Kumpane den Schwerverletzten nach der Wohnung seiner Eltern, um sich darauf schleunigst zu drücken. Joseph Nowacki, der die Schuld daran trug, daß der verhängnisvolle Schuß fiel, wird noch von der Polizei gesucht, die beiden anderen Burschen sitzen bereits im Jugendheim. Die Aerzte im St. Mary's Hospital glauben, daß der Verletzte, der dort Aufnahme gefunden hat, mit dem Leben davonkommen wird.

— Druckfehler. — „Ach, Geliebte," flüsterte er, „mit (T)orten allein vermag ich meiner Liebe gar nicht Ausdruck zu geben!"

Macht Pyorrhea ein Ende.

Warum Zähne verlieren? Die neue zahnärztliche Entdeckung „Pyo" rottet Pyorrhea sicher aus. Unschädlich, wirksam, sicher.. Geld zurückerstattet, wenn dieses Mund-Waschmittel die Arbeit nicht verrichtet. Schickt $1.00 per Post.

The Pyorrhea Co., Dept. 11,
1205 Masonic Temple Bldg. Cent. 6565.

bosondi

Schmerzende Hämorrhoiden

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment ist eines der größten Ereignisse, das Ihr je erlebtet.

Ihr leidet schrecklich an juckenden, blutenden, vortretenden Hämorrhoiden. Nun so geht nach irgend einer Apotheke und holt Euch eine 60 Cts.

Ihr könnt es sicherlich nicht leisten, diese ausgezeichneten Pyramids unbeachtet zu lassen.

Schachtel Pyramid Pile Treatment. Heilung sollte so schnell kommen, daß Ihr vor Freude einen Luftsprung macht. Wenn Ihr in Zweifel seid, schickt per Post um ein freie Probe Paket. Ihr werdet dann überzeugt werden. Säumt nicht. Nehmt kein Ersatzmittel.

Freier Probe-Kupon.
Pyramid Drug Company,
576 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von „Pyramid Pile Treatment" in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt.................... Staat..............

of23,28

Keine Anklage erhoben.

Frau Grace Ives Strang wird nicht prozessiert werden.

Die Großgeschworenen von Waukegan weigerten sich gestern, gegen Frau Grace Ives Strang aus Highland Park, welche, nachdem ihr Gatte unter Vergiftungserscheinungen gestorben war, verhaftet worden war, eine Anklage zu erheben. Die Witwe wurde seinerzeit unter $25,000 Bürgschaft gestellt, welche Summe verschiedene Geschäftsleute in Highland Park aufbrachten. Wie es heißt, hält sie sich in Pennsylvanien auf. Die Staatsanwaltschaft verfocht die Ansicht, daß Frau Strang ihren Gatten aus dem Weg schaffen wollte, um einen anderen zu heiraten.

Im Burr Oak Inn.

Polizei hat verschiedene mutmaßliche Räuber dort festgenommen.

Gegen drei Uhr heute morgen begab sich ein größeres Aufgebot von der Kraftwagenabteilung der Hauptwache nach dem Burr Oak Inn und verhaftete dort fünf Männer, welche im Verdacht stehen, eine ganze Reihe Raubüberfälle verübt zu haben. Die Häftlinge gaben ihre Namen und Adressen wie folgt an: Louis Flaherty, 3740 Lowe Avenue; Patrick Flaherty, 3808 Lowe Avenue; Arthur Rogers, Iron Mountain, Mich.; Daniel Corcoran, Nr. 6915 Emerald Avenue. Vier angeblich gestohlene Kraftwagen, welche die Häscher dort zu finden hofften, waren verschwunden.

Kunde aus Deutschland.

Professor Taft Hatfield wird in der St. Paulskirche morgen abend sprechen.

Professor James Taft Hatfield, der bekannte Dekan der germanistischen Abteilung in der Northwestern Universität, wird morgen abend 8 Uhr vor dem Männerklub der St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Pl., in deutscher Sprache einen Vortrag über die Zustände in Deutschland halten. Professor Taft Hatfield hat Deutschland im vergangenen Sommer besucht. Der Vortragsabend wird durch Lieder des „Sennefelder Liederkranz" verschönt werden. Der Zutritt steht auch Nichtmitgliedern und Damen frei.

Altenheim-Frauenverein.

Am kommenden Dienstag, nachmittags 2 Uhr, findet die Monatsversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims im Chicago Lincoln Club statt. Zum Besten des am 14. November im Lincoln Club stattfindenden Verkaufs wird ein „Miscellaneous Shower" veranstaltet, und Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen, sich an der Versammlung wie an dem „Shower" zu beteiligen.

Schlug Schaufenster ein.

Der 37jährige Verschönerungsrat Chas. A. Parker scheint ein eigenartiger Heiliger zu sein. Er schlug nämlich am hellen Tage mit einem Hammer ein Schaufenster im Hause Nr. 529½ N. Clark Straße ein, wobei er sich Schnittwunden an beiden Händen zuzog. Die Polizei hat sich des im Hause Nr. 512 S. Ashland Boul. wohnenden Uebeltäters angenommen.

Uebel zugerichtet.

Auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 742 Ost 89. Place, begriffen, wurde gestern abend der 53jährige, in der Anlage der Illinois Steel Company beschäftigte Schlosser Charles Soeffner an 89. Straße und Cottage Grove Ave. von einem unbekannten Mann angerempelt und bös verprügelt. Er befindet sich unter ärztlicher Behandlung.

Leset die „Sonntagpost."

Josefinens Mammon.

Dr. Davis weiß von nichts. — Fred. Heyers dritte Frau und ihr Geld.

Josefine Bennett-Sebree, die langjährige Wirtschafterin des verstorbenen Besitzers des Hotels Saratoga, und, wie sie behauptet, gemeinrechtliche Gattin, hat Dr. Jospeh J. Davis im Superiorgericht auf $2150 und Zinsen verklagt. Sie behauptet, daß der Arzt sie behandelt und sie ihm $2200 zum Aufheben anvertraut, er ihr aber ein Jahr später, am 15. Oktober 1914, nur $50 wiedergegeben habe und sich weigere, ihr das übrige zu geben. Dr. Davis bestreitet den Empfang des Geldes. Frau Josefine litt damals an Alkoholismus. Während sie behandelt wurde, starb, im November 1913, Sebree und einen Monat später wurde sie auf Antrag des Arztes von Countyrichter Owens nach der Irrenanstalt in Kankakee gesandt. Ehe sie wieder freigelassen worden war, war Sebrees Testament, wonach sie mit $25,000 abgefunden wurde, im Nachlaßgericht hinterlegt und bestätigt worden. Sie klagte dann, wie berichtet, auf Erbrechte als Witwe, wurde abgewiesen und legte Berufung ein. In dem Prozeß mit Dr. Davis vor Richter McKinley dürften die Geschworenen morgen die Entscheidung abgeben. Darauf wird vor jenem Richter eine in sogenannten Gesellschaftskreisen gepfefferte Klage zur Verhandlung gelangen, von Josefine A. Dyer gegen ihre Schwiegermama, Frau Lizzie Jones Dyer, die das junge Paar, welches vor genau sechs Jahren in Mason City, Ia., geheiratet hatte, anfangs mit offenen Armen in ihrer prachtvoll eingerichteten Wohnung aufgenommen, die junge Frau aber schon am 20. Mai 1914 herausgejagt und ihr Zusammenleben mit dem Gatten vereitelt haben soll. Die junge Frau verlangt $100,000 Schadenersatz, und an Geld fehlt es der Beklagten nicht.

Emma und Fred Heyer hatten am 30. November 1913 in Laporte, Ind., geheiratet; sie war Witwe, hatte einen dreizehnjährigen Sohn und $1500 sauerersparte Geld. Er war schon zweimal verheiratet gewesen. Nach der Hochzeit verlangte er ihr Geld als Beweis ihres Vertrauens, und im April dieses Jahres verließ er sie, weil sie ihm nicht auch den letzten Notpfennig gab. Er wohnt in Texas und hat eine Farm. „Schick mir einen Check und komm, oder plag' mich nicht mehr," schrieb er ihr, laut ihrer Klage auf Scheidung und Rückzahlung des Geldes.

Der unlängst verstorbene Frank M. Elliot hat seiner Witwe, geb. Schumann, Nr. 225 Lake Ave., Evanston, sein ganzes Vermögen von $59,000, davon $14,000 in Grundeigentum, vermacht, laut des heute von Richter Devine im Nachlaßgericht bestätigten Testamentes. Die Ehe war kinderlos.

Onkel Sam in Nöten.

Es melden sich zu wenig Leute für die Volkszählungsarbeit.

Von den 4900 Personen, die sich beim Superintendenten der Volkszählung, welche Neujahr beginnt, für den Chicagoer Bezirk, John J. Gaynor, gemeldet und Anmeldescheine mitgenommen haben, sind nur 2900 zurückgekehrt und werden jetzt von den Zivildienstbeamten in verschiedenen Schulen abends auf ihre Fähigkeiten geprüft. Diese Prüfungen werden auch nächste Woche fortgesetzt werden. Wie viele sich als fähig erweisen werden, läßt sich nicht sagen.

Herr Gaynor teilte heute einem Vertreter der „Abendpost" mit, daß er auch fernerhin noch Anmeldungen von Bewerbern annehme. Man möge sich in seinem Bureau, Zimmer 1126, Countygebäude, melden. „Was werden soll, wenn ich nicht genung brauchbare Leute finden kann, weiß ich nicht", sagte er und kraute sich im Haar.

Weichenstellers Ende.

Robert Butterfield, ein in Blue Island wohnhaft gewesener Weichensteller der Rock Island Bahn, stürzte gestern abend an 40. und Butler Str. so unglücklich von einem Frachtzuge, daß er unter die Räder geriet. Er wurde auf der Stelle getötet.

Kurz und Neu.

* Mit gebrochenem Schädel liegt der 53jährige Anton Nechels, Nr. 709 De Koven Str., im County Hospital darnieder. Ein von ihm gelenkter Schuttwagen war an 12. und Morgan Str. umgekippt und hatte ihn unter sich begraben.

RHEUMATISMUS

Eine häusliche Behandlung, gegeben von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn haben, über drei Jahre lang. Ich probierte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber alle Erleichterung, soweit sie mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte und er ist nie wiedergekehrt. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die furchtbar krank an Rheumatismus und sogar bettlägerig waren, und es bewirkte in einem jeden Falle Heilung.

Ich möchte, daß jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilmittel probierte. Schickt keinen Cent, sendet einfach per Post Euren Namen und Adresse ein und ich schicke es kostenfrei zu, damit Ihr es probiert. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das Mittel für Rheumatismus erwiesen hat, nachdem Ihr Euch lange umgesehen habt, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar einsenden, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden damit seid, es zu senden. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch positive Heilung so kostenfrei angeboten wird? Verschiebt es nicht. Schreibt heute. Mark H. Jackson, No. 96F Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung ist wahr.

sep30o114,28no11,25

Schnellste Hilfe für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Czecho-Slovakia

Die Ware ist prima Qualität garantiert.

Wir verschicken nur speziell geräucherte und gekühlte Dauerware, die bei Ihrem Butcher nicht zu haben ist, und die nicht unterwegs verdirbt.

Für $10:
12 Pfund Mehl,
5 Pfund Crisco Schmalz,
5 Pfund Reis,
4 Pfund vorzüglichen Kaffee,
6 Büchsen zu 1 Pfd. kondensierte Milch.

Für $18:
1 Schinken, zirka 10 Pfund (Puritan),
3 Büchsen Corned Beef, zu 1 Pfund,
4 Pfund Speck (Rex),
3 Pfund feine Zervelatwurst,
5 Pfund Schweineschmalz,
100 Bouillon-Kapseln,
1 Pint Mazola-Oel.

$28. Unser Spezial-Liebespaket. $28.
3 Pfund Schokolade,
3 Pfund Kakao,
5 Pfund Butter,
1 Pfund Tabak für Pfeife und Zigaretten,
2 Kannen Crisco,
6 Büchsen Deviled Ham (8 Unzen jede), fein gehackter Schinken,
2 Pfund pulverisierte Milch, (gleich 16 Litern Milch),
12 Pfund Weizenmehl,
5 Pfund Reis,
5 Pfund Zucker,
12 Stück Ivory Seife,
4 Pfund vorzüglicher Kaffee,
1 Pfund Tee,
2 Büchs. Limburgerkäse zu ½ Pfd.

Senden Sie uns Ihren Auftrag per Money Order, Check oder bar, und wir bezahlen die Fracht nach Deutschland, Verpackung und Versicherung hier und drüben.

Wir sind seit 15 Jahren im Geschäft und sind in der ganzen Welt bekannt. Vergleichen Sie unsere Preise mit anderen Offerten! Sie können ruhig und getrost uns Ihren Auftrag geben, und wir garantieren für die Ablieferung, oder erstatten das Geld zurück.

Eilbeförderung von selbstgepackten Kollis

Dem Wunsche unserer vielen Klienten entsprechend, haben wir unser eigenes Lagerhaus eröffnet, wo Pakete aller Größen zur Eilbeförderung nach drüben angenommen werden. Schicken Sie Ihre Sachen per Expreß, gut verpackt, mit Adressen vom Absender und Empfänger, mit Angabe des Inhalts, und wir schicken Ihnen die Rechnung zu den niedrigsten Raten. Auf Wunsch übernehmen wir auch die Verpackung in exportmäßiger Weise zu angemessenen Raten. Alle Größen Kisten auf Lager.

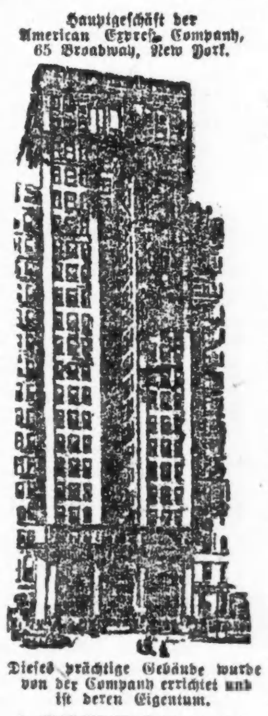
Alle Pakete werden zum vollen Wert hier und drüben versichert und die Ablieferung garantiert.

E. BUTZKE (Chicago Vertreter)
1549 Milwaukee Ave., Chicago. Tel.: Humboldt 982.
Offen 9—8:30, Sonntags 10—12.

International Press Association, Forwarding Division
132 Nassau Str., New York, N. Y.
Vertreter: Kapt. Franz Wilde, 131 Erika Str., Hamburg 20.

ol21difrson*

Hauptgeschäft der American Expreß Company, 65 Broadway, New York.



Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Geldanweisungen nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Kauf von Schecks auf Mark oder Kronen, oder zur Sendung ausländischer Geldanweisungen nach **Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina.**

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY
Foreign Money Order Department
65 Broadway, NEW YORK, N. Y. Etabliert 1841.
23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL. Kapital $18,000,000,000.

al21dibo*

Für die Alhauer.

Das gesammelte Geld wird in den nächsten Tagen abgeschickt werden.

Ehe die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, sammelten die aus Alhau, Eisenburger Komitat, stammenden Chicagoer eine größere Summe, welche sie den Armen jener Stadt zuwenden wollten, das Geld konnte aber nicht mehr abgeschickt werden und wurde deshalb einstweilen in einer Bank hinterlegt. Jetzt sind die Hindernisse geschwunden, man wird es daher in den nächsten Tagen abheben und seiner Bestimmung zuführen. Vielleicht will aber noch der eine oder der andere zu dem Fonds beisteuern. Es wird ihm bis zum 1. November Gelegenheit dazu gegeben, und zwar hat er sich an Joseph Hirtzer, Nr. 7033 Süd Lincoln Str., zu wenden.

Zehn Cents in der Tasche.

Unbekannter Mann hat sich am Eingang zum Jackson Park erschossen.

Am Eingang zum Jackson Park wurde gestern abend ein etwa 50jähriger, anständig gekleideter Mann tot aufgefunden. Neben ihm lag ein Revolver, mit welchem er sich augenscheinlich erschossen hatte. In den Taschen fanden sich zehn Cents und ein Freimaurerabzeichen, sonst aber nichts, was zur Feststellung der Personalien dienen könnte. Die Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1408 Ost 55. Straße geschafft und harrt dort jetzt ihrer Identifizierung.

— Empfehlung. — Dame: „Sie sollen viel in der Welt herumgekommen sein?" — Neue Köchin: „Ei ja, mit einer englischen Familie reiste ich von Nord- nach Südamerika — da wurde sie aber von Wilden aufgefressen." — Dame: „Und Sie?" — Köchin: „Ich wurde Köchin beim Häuptling."

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881
22ol3mt

Wir haben auf Lager
100,000 Mk.
in deutschen
Banknoten
100 Mark $5.25
Kaufen Sie solange der Vorrat hält.
Revesz & Szoeke
1445 Fullerton Avenue,
Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 6690.

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agx*

Geldsendungen
Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
Lithuania und anderen erlaubten Ländern.
Schiffskarten, Reisepässe
für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.
Mark-Banknoten Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
ol10frsamodibo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 256.

„Macht vor Recht" im Kongreß.

Präsident Wilson vetierte gestern Nachmittag die vom Kongreß angenommene Vorlage für die Durchführung der Prohibition unter dem sogenannten Kriegsprohibitionsgesetz und dem Verfassungszusatz, der am 16. Januar in Kraft treten wird. Etwa zur selben Zeit erklärte der Bundesrichter Evans in Louisville die Kriegsprohibition für verfassungswidrig. Und als der Tag knapp drei Stunden älter geworden war, da hatte das hochwohllöbliche Haus des Kongresses die vom Präsidenten verworfene Bill zur Durchführung der von dem Bundesrichter für verfassungswidrig erklärten Kriegsprohibition mit einem Votum von 176 gegen 55 Stimmen über das Veto des Präsidenten hinweg wiederum angenommen!

Der Präsident weigerte sich, die Durchführungs-Bill zu unterzeichnen und damit zum Gesetz zu machen, weil sie auch die Durchführung der „Kriegsprohibition" vorsieht — „einer Maßnahme, die getroffen worden war, den besonderen Anforderungen der Kriegszeit zu begegnen, und deren Ziele erreicht wurden durch die Demobilisierung der Armee und Flotte." Er weist darauf hin, daß das öffentliche Interesse den Widerruf von Kriegsgesetzgebung verlangt, sobald die Ziele des in Frage kommenden Gesetzes erreicht sind. Er machte den Kongreß darauf aufmerksam, daß es nicht schwer fallen würde, die sogenannte Kriegsprohibition von der Verfassungs-Prohibition zu trennen und für letztere allein ein Durchführungsgesetz zu erlassen. Und er sagt zum Schluß: „In allen Fragen, die mit den persönlichen Gewohnheiten und Gebräuchen einer großen Anzahl von unseren Leuten zu tun haben, müssen wir uns vergewissern, daß die festgelegte Art und Weise der gesetzlichen Abänderung befolgt wird."

Gegen die Begründung, welche der Präsident seinem Veto gab, wird sich wenig oder nichts sagen lassen. Es wurde auch nichts dagegen gesagt, als sie im Hause verlesen worden war. Kein Wort. Das Vorgehen des Präsidenten wurde von den „Trockenen" auf's Schärfste verurteilt; aber keiner der eifrigen Herren machte auch nur den geringsten Versuch, die Gründe des Präsidenten zu entkräften. Man schenkte ihnen überhaupt gar keine Beachtung; ignorierte sie vollständig — so vollständig, wie die Entscheidung des Bundesrichters in Louisville, von der man zweifelsohne auch schon Kenntnis hatte — und schritt nach kurzem parlamentarischem Geplänkel mit den Führern der Nassen zur Abstimmung über das Veto: Die Prohibitionisten hatten, Dank ihrer großen Stimmenmehrzahl, die Macht, und sie benutzten sie rücksichtslos und schamlos und nahmen die Durchführungsbill, wie sie war, über das Veto des Präsidenten hinweg an, ohne dessen Vetogründen irgendwelche Erwägung oder auch nur Beachtung zu schenken. Während das Haus oft Tage lang debattiert über nichtige Formfragen, entschied es über diese so außerordentlich wichtige Frage von Recht und Freiheit im Handumdrehen, sozusagen. Drei Stunden nach Empfang der Vetobotschaft war das Veto des Präsidenten schon übertrumpft durch ein Votum von 176 gegen 55 Stimmen. Es ging wie das Bretzelbacken!

Die Macht geht vor Recht! Amerika ging in den Krieg, die Macht vor Recht-Politik zu brechen, und sieht sie nach dem Kriege in voller Herrschaft in seinem Kongreß. Nur, daß jene Politik „drüben" von der Autokratie getragen und befolgt wurde, während sie hier von einer zufälligen Mehrheit geübt wird und unangenehm nach Mobherrschaft schmeckt. Es scheint im Grunde wenig Unterschied zu bestehen zwischen einem Pöbelhaufen, der, sich auf seine Kopfzahl verlassend, einen armen Teufel seines Lebens beraubt, und der prohibitionistischen Mehrheit im Hause, die, ohne nach Recht und Gerechtigkeit zu fragen, die Bürger ihrer persönlichen Freiheit beraubt. Wie der „Mob" zu tun pflegt, so setzte auch jene sich über das Recht hinweg; ein Mob ist Vorstellungen und Argumenten unzugänglich; die Mehrheit des Abgeordnetenhauses schenkte den Rechtsgründen des Präsidenten nicht die geringste Beachtung. Sie ließ es zu keiner Erörterung des Vetos kommen, weil sie sich nicht überzeugen lassen wollte, verhindern wollte, daß irgend einer der Ihren sich überzeugen lasse. Wenn das nicht Mobgeist und Mobherrschaft ist, so sieht's doch danach aus. Gewiß scheint, daß es den Mobgeist im Lande fördern und stärken muß und ihm den Weg zur Herrschaft bereiten und kürzen wird.

Englisch-deutsches „Clearing house"?

Aus Deutschland kam kürzlich eine Nachricht, die, falls sie sich bestätigen sollte, darauf schließen ließe, daß die Engländer sich mit zielbewußtem Eifer an die Eroberung des hungrigen deutschen Marktes gemacht haben. Es scheint nämlich, daß sie ein englisch-deutsches „Clearing House" einrichten wollen, bei dem die gegenseitige Abrechnung der englischen und deutschen Banken erfolgen solle. Sowie das Chicagoer Clearing House täglich den Austausch der bei den verschiedenen hiesigen Banken eingegangenen Schecks u. s. w. vornimmt und ihre Werte verrechnet, soll das geplante englisch-deutsche Clearing House den Austausch der englischen und deutschen Schecks, Wechsel u. s. w. vermitteln. Das würde selbstverständlich eine sehr beträchtliche Vereinfachung des bisherigen etwas umständlichen Bankverkehrs zwischen beiden Ländern bedeuten, eine Vereinfachung, die wohl dazu angetan wäre, den Handel zwischen beiden Nationen schnell auf den alten Umfang oder gar noch darüber hinaus zu bringen.

Allen vorliegenden Nachrichten zufolge kann es gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Amerikaner im Begriffe sind, sich in Deutschland von den geschäftstüchtigen und schlauen Engländern überflügeln zu lassen. Es haben weit mehr Engländer die Einreiseerlaubnis nach Deutschland erhalten als Amerikaner. Das Zahlenverhältnis der Vertreter amerikanischer Firmen zu denen englischer Geschäfte ist ein überaus ungünstiges. Unsere Regierung stellt Pässe nur in solchen Fällen aus, in denen sie sich von der unbedingten Notwendigkeit der Reise überzeugt hat, indem sie sich auf den Standpunkt stellt, daß einmal die Verhältnisse in Deutschland noch zu verworren sind, als daß sie dortzulande reisenden amerikanischen Bürgern den unter Umständen vielleicht nötigen Schutz angedeihen lassen kann, und daß andererseits die Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung so unzureichend sind, daß eine Vermehrung der zu ernährenden Personenzahl durch reisende Ausländer nicht wünschenswert erscheint. In England teilt man augenscheinlich diese Skrupel nicht. Wohl ist es wahr, daß England bereits den Frieden mit Deutschland ratifiziert hat, daß dieses also für die reisenden Engländer kein feindliches Ausland mehr ist, daß auch vermutlich die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland bereits wieder in aller Form aufgenommen worden sind und englische Konsuln überall ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Aber es reisten schon vorher englische Kaufleute in Menge geschäftshalber in Deutschland.

Die Engländer sind also „on the job", weil sie Geschäfte machen müssen, um sich von dem finanziellen Schlamassel, in das der Krieg sie gebracht hat, zu befreien; und die Amerikaner? Sie haben es vielleicht nicht so nötig wie jene, aber sie haben keine Veranlassung, den englischen Kaufleuten die fettesten Bissen zu überlassen und sich mit den Brosamen zu begnügen, die von deren Tische fallen. Wohl haben, wie es heißt, die National City Bank in New York und die unvermeidliche Firma Morgan bereits die Einrichtung von Filialen ihrer Bankgeschäfte in Berlin ins Auge gefaßt und vielleicht auch bewerkstelligt. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß der englische Handel dem amerikanischen drüben einen Vorsprung abgewonnen hat, der sicherlich nicht zu verzeichnen gewesen wäre, wenn man die schon vor Jahr und Tag ergangenen Warnungen dieses des Weltmeeres beherzigt und danach gehandelt hätte. Der amerikanische Handel wurde jedoch künstlich zurückgehalten, während die englische Regierung dem englischen jeden möglichen Vorschub leistete.

Bulgariens Schicksal.

Die Einwände Bulgariens gegen die ihm von der Pariser Konferenz auferlegten Friedensbedingungen liegen dieser nunmehr vor, und sie dürfen angesichts der Härte jener als nur höchst bescheiden bezeichnet werden. Denn ähnlich wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird auch Bulgarien unter dem geplanten Vertrag eine Zwangsjacke angelegt, die ihm jegliche freie und freiheitliche Bewegung für lange Zukunft nahezu unmöglich machen wird. Eine kurze Zusammenstellung der Friedensbedingungen legt hierfür unbestreitbares Zeugnis ab.

Bulgarien muß zugunsten der alliierten und assoziierten Mächte auf alle seine Rechte über die in Thrazien gelegenen Territorien, die früher der bulgarischen Monarchie angehörten, verzichten. Den dort ansässigen über sechzehn Jahre alten bulgarischen Untertanen wird allerdings das Optionsbefugnis zugestanden. Bulgarien muß alle von den Alliierten festgelegten Staatengrenzen und Verträge anerkennen, wogegen diese ihm einen Handelsweg nach dem Aegäischen Meere sicherstellen. Die Gesamtstärke der bulgarischen Armee, einschließlich Offiziere, wird auf 20,000 Mann festgesetzt; sie wird ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung und als Grenzpolizei verwendet und setzt sich vollständig aus Freiwilligen zusammen. Die Gesamtsumme der Gewehre darf 30,000 nicht übersteigen. Es darf keine neue Festung errichtet werden. Die Einführung von Tanks und Giftgasen wird verboten. Alle Kriegsschiffe müssen an die hauptsächlichsten alliierten Mächte ausgeliefert und werden zerstört werden. Die Herstellung und Erwerbung von Unterseebooten, selbst von Handelsunterseebooten, ist untersagt. Während der drei Monate, die dem Inkrafttreten des Friedensvertrages folgen, wird die radiotelegraphische Station Sofia Handelstelegramme nur unter Kontrolle der alliierten Mächte übermitteln können. Bulgarien darf keine radiotelegraphische Station bauen, während sechzehn Monate keine Luftschiffe bauen, muß den Alliierten alle äronautischen Apparate, militärischen und maritimen Ballons, Lenkballons und sonstiges äronautisches Material ausliefern und darf keine militärische oder maritime Luftschiffahrt haben. Kein bulgarischer Staatsangehöriger darf fremden Mächten dienen.

Da die Alliierten anerkennen, daß Bulgariens Mittel eine völlige Wiedergutmachung nicht gestatten, wird der Betrag hierfür auf „nur" 2½ Milliarden Francs Gold festgesetzt. Dieser Betrag ist bis zum 1. Juli 1858 in halbjährigen Raten abzutragen und die ausstehende Summe mit 5% zu verzinsen. Alle Forderungen, welche Bulgarien an seine früheren Verbündeten hat, müssen den Alliierten überwiesen werden. Bulgarien muß ebenfalls eine gewisse Menge Vieh abliefern und dem serbischen Staate während der nächsten fünf Jahre 50,000 Tonnen Kohlen jährlich liefern.

Die interalliierte Kommission, die sich in Sofia niederlassen wird, wird drei von England, Frankreich und Italien ernannte Mitglieder umfassen. Sie wird die Liste der staatlichen Steuern und Einkünfte aufstellen und, falls Bulgarien seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, die absolute Kontrolle der budgetären Steuern und Einkünfte Bulgariens in die Hand nehmen können.

Der Einspruch des durch diese Vorschriften nahezu verteidigungslos gemachten Staates richtet sich zunächst gegen die Höhe der Entschädigungssumme, der Verzinsung derselben und gegen die zu kurz bemessene Zahlungsfrist. Er bestreitet, daß er selbst das ihm zugestandene kleine Heer durch das Freiwilligensystem zusammenbringen könne, und beansprucht das Recht der Aushebung für dieses. Für Thrazien, das größtenteils von Bulgaren besiedelt ist, wird Volksabstimmung und Umwandlung dieser Provinz in einen autonomen Staat verlangt.

In Sofia herrscht die Ansicht vor, daß die Alliierten jede Milderung der von ihnen entworfenen Friedensbedingungen ablehnen werden, und erwägt man dort zur Zeit, welche Stellung man in solchem Falle einnehmen soll. Schließlich wird der bulgarischen Regierung kaum etwas anderes übrig bleiben, als diesen unter Protest ihre Zustimmung zu erteilen. Die Befürchtung erscheint berechtigt, daß angesichts des landräuberischen Vorgehens Jugoslawiens Bulgarien ein ähnliches Schicksal bevorsteht, wie es dem ebenfalls entwaffneten Montenegro zuteil geworden ist. Der europäische Hexenkessel, als welcher sich der Balkan erwiesen hat, dürfte infolge der Bulgarien auferlegten Friedensbedingungen wohl in Bälde wieder aufbrodeln.

Ein Prager Konsortium unter Beteiligung amerikanischer Kapitalisten hat eine Autobus- und Autotaxigesellschaft mit einem Kapital von 50 Millionen Kronen gegründet. Die Konzession wurde bereits erteilt.

Zu der wiederholten Erklärung des Präsidenten Wilson, daß er bis zu seinem Eintreffen in Paris von den europäischen Geheimverträgen nichts gewußt habe, bemerkt die Londoner „Nation" in ihrer Ausgabe vom 20. September folgendes: „Man ist sprachlos, wenn man das liest. Man erinnere sich der Daten. Die Balfour'sche Mission war wenige Wochen nach Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg in Washington. Am 4. März 1918 erklärte Balfour im Parlament, Präsident Wilson sei über die Verträge vollständig informiert. Im November 1917 waren Lenin und Trotzky in Rußland zur Macht gekommen und begannen alsbald mit der Veröffentlichung der Verträge. Auszüge daraus erschienen in der englischen und amerikanischen Presse und im Juni 1918 brachte die „New York Evening Post" sie im Wortlaut."

Heute mir morgen dir.

Wenn der Teufel alles holte,
Was zu holen sie ihn heißen,
Würden an der Höllenkutsche
Bald die Wagenstränge reißen.

Jene schlechten Politiker unter den Deutschen, die immer noch glauben, daß schönere Augen seitens der Deutschen oder schöne Gesten des Britentum schon während des Krieges oder vorher versöhnen konnten, mögen doch nach Australien blicken. Dort wird die vollständige Beseitigung der deutschen Plantagenbesitzer in Deutsch-Neu-Guinea verlangt. Da tritt der Kern der britischen Absichten zutage: Aneignung deutschen Eigentums. Und diese Sucht hätte versucht, sich durchzusetzen, ob nun die deutsche Politik so oder so geführt worden wäre.

„Hier sieht man ihre Trümmer rauchen, der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen," würde Wilhelm Busch von der Washingtoner Industriekonferenz gesagt haben.

Ein Vergleich der heurigen Registrierungslisten mit denen des vergangenen Jahres zeigt, daß die meisten Wählerinnen wieder um ein Jährchen — jünger geworden sind.

Unter den in Verbindung mit dem New Yorker Opernskandal verhafteten Bürschchen befand sich der neunzehnjährige Josef Smith, der von der Marinebehörde als Deserteur identifiziert wurde. In den Taschen eines anderen, des siebzehnjährigen George Arnold, fand man Opiumtabletten und einen „dishonorable discharge". So sehen die „Patrioten" aus, die gegen die Aufführung von deutschen Opern protestieren. Eine feine Gesellschaft! Und ein sauberer Bürgermeister, der mit ihnen gemeinsame Sache macht!

Vor dem kleinen Rumänen hat der Große Rat zu Kreuze kriechen müssen. Dafür muß irgend 'n neuer Knebel gegen Deutschland gefunden werden!

Kapitän Paul König, dessen aufsehenerregende Fahrt mit dem ersten Handelstauchboot „Deutschland" noch in aller Gedächtnis sein wird, veröffentlicht in der von Johann Schorpp in Leipzig herausgegebenen Zeitschrift „Was man wissen muß" ein Studie über amerikanisches Kulturleben, in der er sich über die hiesige Presse wie folgt ausspricht: „Die amerikanische Presse kann nach deutschen Begriffen nicht als einwandfrei bezeichnet werden. Ganz dem oberflächlichen Charakter des Yankees entsprechend, bringen ihm die Zeitungen das Neueste vom Tage in der Aufmachung: Sensation um jeden Preis! Große, schreiende Bilder veranschaulichen den Text oder versuchen gar den Leser von vornherein dahin zu beeinflussen, daß er nicht mehr unbefangen über die Sache urteilt, über die berichtet wird, sondern so, wie es die Zeitungsmache eben haben will.... Wenn man gesehen hat, in welcher gemeinen, raffinierten Weise, mit welchen Mitteln, Lügen und Verleumdungen dem amerikanischen Volke der Haß gegen alles Deutsche förmlich eingehämmert worden ist und heute noch wird, kann man nur wünschen, daß das deutsche Volk von einer derart hohlen, käuflichen und mit Schlagworten arbeitenden Presse auch in Zukunft verschont bleiben möge."

Unser Briefkasten.

Teddy. Nein, ganz so gering war die Hinterlassenschaft Roosevelts nicht. Sie wird laut beim Steuereinnehmer hinterlegter Erklärung auf $810,607 geschätzt. Der gesamte Nachlaß geht in den Besitz der Witwe über, die davon nach Gutdünken unter den Kindern verteilen mag. Das Heim Roosevelts bei Oyster Bay, als „Sagamore Hill" bekannt, wird auf $180,500 bewertet. Die Bibliothek Roosevelts hat einen Wert von $21,537.10; das Mobiliar im Rooseveltschen Heim zu Oyster Bay, einschließlich Gemälde und sonstige Gegenstände, wird auf $38,779.10 bewertet. An Aktien weist der Nachlaß $183,261.70, an Bonds $393,789.68 auf, hiervon $73,696.95 Freiheitsbonds, einschließlich ausstehender Zinsen. Daß die Hinterbliebenen Roosevelts Not leiden werden, brauchen Sie also nicht zu befürchten.

Im Bundessenat die vorgeschlagene Stimmengleichheit der Ver. Staaten und Großbritanniens im Rate des Völkerbunds mit 40 gegen 38 Stimmen abgelehnt; im Kongreß des Präsidenten Veto des Kriegs-Prohibitionsgesetzes mit 176 gegen 55 niedergestimmt. Höchste Zeit, daß die Wählerschaft in beiden Häusern mit eiserner Hand aufräumt.

Einem Kabelgramm zufolge haben die Verhandlungen zwischen den Skodawerken und der Firma Schneider-Creuzot zu einem Abschluß geführt. Letztere erwarb etwa 40,000 Stück Skodaaktien und erhielt eine entsprechende Vertretung in der Verwaltung. — Der preußische Militarismus ist tot! Es lebe der französische Militarismus!

Die „Kölnische Volkszeitung" schreibt: Nach einer Meldung der „Nieuwe Courant" aus Washington erklärte der Senator Borah in einem Pressegespräch, daß die inländischen Bankfirmen einen Fonds von mehreren Millionen Dollars zusammengebracht haben, um den Senat zur Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Aenderung zu zwingen. Dieses Vorgehen der Banken sei dadurch veranlaßt worden, daß der Vertrag in der jetzigen Gestalt die Anleihen in Europa garantiere, während die Abänderungen für die Banken gefährliche Folgen haben könnten. — Das ist ja eine interessante Neuigkeit, die man da auf dem Wege übers Ausland bezüglich der Handlungsweise unserer Kapitalisten erfährt.

Bis nach Manila hin erstreckt sich die Wühlarbeit der „American Legion". Von Tag zu Tag gemeingefährlicher!

In Danzig.

Von Joseph v. Eichendorff.

Dunkle Giebel, hohe Fenster,
Türme tief aus Nebeln seh'n,
Bleiche Statuen wie Gespenster
Lautlos an den Türen steh'n.

Träumerisch der Mond drauf scheinet,
Dem die Stadt gar wohl gefällt,
Als läg zauberhaft versteinet
Drunten eine Märchenwelt.

Ringsher durch das tiefe Lauschen,
Ueber alle Häuser weit,
Nur des Meeres fernes Rauschen —
Wunderbare Einsamkeit!

Und der Türmer wie vor Jahren
Singet ein uraltes Lied:
Wolle Gott den Schiffer wahren,
Der bei Nacht vorüber zieht!

(Für die „Abendpost".)

Aus der Republik Deutschland.

Von D. Boettcher, Schwerin.

Wie es jetzt bei uns aussieht. — Ein Hexenkessel. — Teils hungern wir — teils tanzen wir. — Die ohnmächtige Polizei. — Die gesunde Vernunft bricht sich Bahn.

Wo soll ich anfangen, wie mich zu der Aufgabe stellen, meinen amerikanischen Landsleuten aus erster Hand ein Bild von dem großen, ungeheuren Geschehen zu geben, das wir hier im alten Vaterlande durchlebt, durchkämpft, durchlitten? „Bedenke wohl die erste Zeile, Daß deine Feder sich nicht übereile"

Kein Mensch auf Erden, und sei es der größte Geschichtsschreiber, ist imstande, den Vorgängen auf der Weltbühne in den letzten fünf Jahren gerecht zu werden. Erst kommende Geschlechter werden klar zu sehen vermögen, während wir, die wir mitten in den Wirrsalen der Gegenwart stehen, die Ereignisse nur wie durch einen Nebel schauen, in dem wir unsern Weg tastend suchen.

Ich will mich nicht mit der sogenannten „hohen Politik" befassen — die mir oft eine recht niedrige und erbärmliche zu sein scheint. Die Welt weiß oder glaubt wenigstens zu wissen, was sich ereignet hat und wie sich die Dinge entwickelt haben, die Deutschlands Sturz aus der Siegeshöhe herbeigeführt. Ich kann nur gelegentliche Schlaglichter darauf werfen und versuchen, den Lesern der „Abendpost" einen Begriff von dem gegenwärtigen und jüngst verflossenen Leben bei uns zu geben.

Ganz Mitteleuropa gleicht einem Hexenkessel, aus dem bald hier, bald dort giftige Dünste aufsteigen, die buntschillernde Blasen bilden und dann zerplatzen und nichts hinterlassen als einen üblen Geruch.

Wenn Deutschland in diesem tollen Treiben verhältnismäßig Ruhe bewahrt, so liegt das in erster Linie daran, daß die besonnenen Elemente, obwohl sie nicht die politische Mehrheit bilden, sich ruhig verhalten und im großen Ganzen der Vernunft zum Siege verhelfen. Anderenteils wird viel durch teils ungerechtfertigtes Vorgehen, teils unangebrachte Nachgiebigkeit gegen die Verhetzer und ausländischen Volksverführer gesündigt, wie dies durch den Prozeß der Münchener Geiselmorde so grauenerregend zu Tage getreten ist.

Wer den Tatbestand der Münchener Schreckenstage kennt, muß sich unwillkürlich fragen: „Ist das deutsche Volk moralisch so tief gesunken, daß solche scheußlichen Dinge überhaupt möglich sind?" Kein anständiger Mensch, der Deutschland kennt, hätte sie noch vor einem Jahre für möglich gehalten, und doch sind sie zur grauenerregenden Tatsache geworden. Darum, ihr übrigen Völker der Erde, blickt nicht in pharisäischer Selbstgerechtigkeit auf unser Volk! Was heute bei uns geschieht, kann morgen bei Euch zum Ausbruch kommen! Wer kann den Stürmen gebieten, die das Meer aufrühren, daß Schlamm und Schmutz an die Oberfläche treten und den klaren Meeresspiegel trüben? Aber die Stürme toben nicht für immer! Selbst wo sie am furchtbarsten gehaust, werden wieder Ruhe und Klarheit eintreten.

Ein Sechzigmillionenvolk wie das Deutsche, dessen Kultur und Kunst die Welt erleuchtet und verschönt hat, kann nicht untergehen, und wenn jetzt auch die Wogen des Mißgeschicks über unsere Köpfe zusammenschlagen — wir sind tapfere Schwimmer und werden das Ufer erreichen, und wenn sich millionen Fäuste drohend gegen uns ausstrecken.

Wie sich unsere Zukunft gestalten wird und was wir noch durchleben müssen, ehe wir wieder festen Boden unter den Füßen haben werden, kann auch der Klardenkendste nicht voraussehen. Daß wir noch schwere innere Kämpfe vor uns haben, dessen ist sich auch der größte Optimist bewußt. Wir sind auf alles gefaßt. Unsere heutige Reichsregierung ist ihrer schweren Aufgabe nicht gewachsen, aber sie hat neben vielen Mißgriffen auch manches Gute geschaffen und Ehrlichkeit ist ihr — mit einzelnen Ausnahmen — nicht abzusprechen. Doch mit dem guten Willen allein ist ein großes Land nicht zu regieren, und wenn dies Land eine Republik im idealen Sinne des Wortes werden und bleiben soll, dann brauchen wir Staatsmänner an der Spitze, keine Parteiklepper! Männer, die das Ganze im Auge haben und nicht kleinlich darauf bedacht sind, aus den Trümmern des Reiches für sich und ihre Partei Gewinn zu suchen. Wo aber sind diese Männer heute in Deutschland zu finden? Wir sehen uns vergeblich nach ihnen um.

Die Nationalversammlung, welche in Weimar getagt und jetzt im Berliner Reichstagsgebäude weiter wursteln wird, setzt sich zum nicht geringsten Teile aus politischen Dilettanten zusammen. Sie wurde gewählt unter starkem Parteidruck, und ihr sollte nur provisorisches Leben beschieden sein. Sie gebärdet sich aber, als wäre sie permanent; obwohl sie weiß, daß sie die Mehrheit der Volksstimmen nicht mehr hinter sich hat. Dieses Bewußtsein ist es auch, das sie veranlaßt, die Reichswahlen, welche schon in diesem Monat stattfinden sollten, ständig hinaus zu schieben, obgleich sie wissen sollte, daß damit nichts gewonnen wird, sondern eher noch manches zu Rettende verloren gehen kann.

Als in diesem Frühjahr das allgemeine Wahlrecht für Männer und Frauen hier proklamiert wurde, und die Wähler zum ersten Male an die Wahlurne traten, herrschte hier noch größere Unklarheit über unsere Lage und die Bedeutung der Wahl als heute, und andere Gesichtspunkte machten sich geltend, die heute ihre Bedeutung verloren haben. Wir haben inzwischen manches gelernt, und auch die Parteien haben sich gemausert, so daß das Resultat einer Neuwahl ein ganz anderes Gesicht zeigen wird als jenes der verflossenen Nationalversammlung.

Und genau so wie im Reiche, verhält es sich in den Einzelstaaten. Wir haben auf staatlichem Verwaltungsgebiete unglaubliche Dinge erlebt. Es grenzt ans Groteske, und wäre es nicht so unsagbar tragisch, man könnte Dutzende von Possen und Humoresken darüber schreiben.

Sie fragen: Welcher Mensch mit halbwegs gesunden Sinnen kann in dieser Zeit in Deutschland an Possen und Humoresken Gefallen finden? — Ach, dies ist ja gerade der wunde Punkt! Mir schrieb kürzlich ein Freund aus Frankfurt a. M.: „Teils hungern wir, teils tanzen wir." Und so wie dort ist es überall! Man vergesse nicht, daß heute bei uns das Unterste zu oberst gekehrt ist. Da ergeben sich, wenn auch nicht ganz so kraß, Verhältnisse wie zur Zeit der französischen Revolution. Bei manchen Vorgängen hier fällt mir die Schlußrede des wahnsinnig gewordenen Narciß Rameau in A. E. Brachvogels gleichnamigem Trauerspiel ein: „Aus den Sümpfen des Elends und Verbrechens steigt das entmenschte Geschlecht und heult durch die Straßen nach Blut, Blut, Blut — — — Auf dem leeren Throne Gottes sitzt die grinsende Vernunft dieser Welt, die Vernunft, die wahnsinnig geworden, und rechnet und zählt, denn sie braucht noch 5000 Seelen, daß sie leben kann". — — — Morden und Tanzen, das paßt nämlich vorzüglich zusammen. Auch die Weiber der Halle tanzten um Madame Guillotine und zählten die in den Staub rollenden Häupter von Männern, Frauen und Kindern, und die Opfer selbst tanzten am Vorabend ihrer Hinrichtung. Warum sollte also das deutsche Volk nicht auch tanzen, wenn es revolutioniert? Blut ist genug auf den Schlachtfeldern — und auch einiges daheim — geflossen und Hunger, Entbehrungen, Kälte und Finsternis hat es seit Jahren erduldet. Das alles aber ist Kinderspiel im Vergleich zu den seelischen Leiden, die es mürbe gemacht, die die Kraft zum Widerstand gegen die Versuchungen gebrochen und die moralisch Schwachen dem oberflächlichen Vergnügen in die Arme treibt. Die leichtfertige französische Operette beherrschte diesen Sommer die Bühne, und Kino-Vorführungen der zweifelhaftesten Sorte ziehen volle Häuser. Und während ein Teil der Bürgerschaft in den eigenen Wohnungen im Halbdunkel sitzt und friert, weil die Kohlengruben feiern, geht es in den Vergnügungslokalen lustig zu, und in den Spielhöllen, die überall wie Pilze aus der Erde schießen, fliegen die schmutzigen Lappen, die bei uns Geld bedeuten, von einem zum andern — leichtfertig und zu unrecht erworbenes Gut fliegt auf demselben Wege in alle Winde. — — —

Und gibt es keine Gesetze dagegen, keine Behörden, keine Polizei? — Ach, das ist es ja gerade! Dem Volk ist so lange vorgeredet, daß der „Polizeistaat" an allem Unglück schuld sei, und daß er abgeschafft werden müsse, daß ihnen alle Autorität verhaßt gemacht wurde. Aber man hatte sich nicht klar gemacht, wie dann die Ordnung aufrecht zu erhalten sei und nun:

„Die ich rief, die Geister,
Werd ich jetzt nicht los."

Man wagt es einfach nicht, Gesetze und Erlasse gewaltsam durchzuführen, aus Furcht, die Stimmung gewisser Kreise könnte umschlagen und sich gegen jene wenden, die durch sie zur Macht kamen.

Ja, so liegen die Dinge zur Zeit bei uns, und wir haben — vorläufig — noch wenig Ursache, uns über die Umgestaltung in unserem sozialen Leben zu freuen. Wir hoffen aber, ja, wir sind dessen gewiß, daß die Zeit nicht allzu fern liegt, in der der gesunde Sinn des Bürgertums, der zeitweise nicht zu Worte kommen konnte, hervortreten und die verirrten Massen zur Vernunft bringen wird. In der gediegenen Arbeiterschaft findet das Prinzip der Staatsordnung immer mehr Anklang, und das läßt hoffen, daß das tolle Spartakisten- und Kommunistenwesen bei uns nicht noch einmal die Oberhand gewinnen wird, wie es leider an einzelnen Orten zeitweise möglich war. Wir wissen alle, daß das Streben unserer feindlichen Nachbarn dahin geht, Deutschland wirtschaftlich und politisch zu vernichten und daß uns nichts vom Untergange zu retten vermag als harte, unausgesetzte Arbeit auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens. Diese Erkenntnis zeigt uns den Weg zum neuen Aufstieg und zum Wiederaufbau des zertrümmerten deutschen Reiches.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich habe das „Interview" des Herrn William Schlake in der gestrigen „Abendpost" mit Interesse gelesen, glaube aber, daß es zu falschen Schlüssen führen kann und die Hilfsbereitschaft der Deutschamerikaner sehr schwächen, wenn es unbeantwortet gelassen würde. Herr Schlake sagt da: „Ich habe in Deutschland niemand gefunden, der zugeben wollte, daß er Hunger leide." Möglich, daß Herr Schlake nur mit Leuten seiner Klasse in Berührung kam, die bei all den hohen Lebenskosten immer noch genügend Großgeld in der Tasche hatten, um den Hunger fern zu halten. Es ist aber auch nicht notwendig, daß man direkt Hunger leidet, um physisch zu Grunde zu gehen; wenn der Körper für längere Zeit Nahrungsmittel entbehren muß, die zur Erhaltung voller Gesundheit unbedingt nötig sind, so gehen die physischen und geistigen Kräfte des Menschen dem Zerfall entgegen. Daß das in Deutschland und Oesterreich der Fall ist, geht klar aus Briefen hervor, die mir in letzter Zeit zugegangen, aus Quellen, wo ich tatsächlich nicht erwartete, daß es so sein könnte. Ein Artikel in den „Nürnberger Nachrichten" ist genügend, um einem Menschen den Atem zu rauben. So sehr ich das ganze Mordgemetzel verdammte von Anfang bis zu Ende und weder einen Cent für das deutsche noch amerikanische Siegesgeschrei opferte, so sehr sage ich doch, wer da nicht hilft, der soll auf seinen Dollars verfaulen!

Wenn man hören muß, wie junge, vor dem Kriege blühende Mädchen und gesunde Frauen wegen Unterernährung den sog. Veitstanz bekommen, wie sie den Kopf nicht mehr gerade halten können, wie derselbe wie der Perpendikel der Uhr von einer Seite zur andern wackelt, dann ist das doch Beweis genug, daß da die Not sehr groß ist. Es mag schon sein, daß sich die deutschen Regierungsbeamten, Offiziere, Edelleute, Pastoren und Kaufleute keine Entbehrungen haben nahe kommen lassen, aber daß das deutsche Volk in den Städten große Entbehrungen hat durchmachen müssen und noch durchmachen muß, ist eine unleugbare Tatsache.

Otto Herrmann.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. F., Frau H. W., N. O. und viele andere. — Wie vorigen Freitag in der „Abendpost" berichtet wurde, hat das Reichspostamt Berlin die hiesigen Behörden offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß abgesehen von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Proben ohne Wert und Nahrungsmitteln keinerlei Waren nach Deutschland hineingelassen werden, wenn nicht vorher die besondere Erlaubnis des Reichskommissärs für Einfuhr und Ausfuhr, Nr. 6—8 Lützow Ufer, Berlin W. 10, eingeholt wurde. Was die deutsche Regierung zu dieser Maßregel veranlaßte und welche Zwecke sie damit verfolgt, ist nicht bekannt. Man sollte annehmen, daß sie das Bestreben der Deutschamerikaner, ihre Angehörigen in der alten Heimat angesichts des bevorstehenden Winters mit warmer Kleidung zu versehen, mit allen Kräften fördern würde, offenbar ist aber genau das Gegenteil der Fall. Die Post weist jetzt alle Pakete mit Kleidungsstücken zurück und nimmt nur solche mit Lebensmitteln, Büchern und Zeitungen entgegen. Die hiesigen Speditionsgeschäfte haben von der Verfügung des Reichspostamts keine Kenntnis, nehmen also bis auf Weiteres Kisten mit Kleidungsstücken an. — Um der Sache auf den Grund zu gehen, wurde heute eine Kabeldepesche nach Berlin gesandt. Sobald die Antwort darauf eingetroffen ist, wird sie veröffentlicht werden.

M. B., Naperville, u. A. — Welche Teile von Ungarn an Rumänien und welche an Serbien fallen werden, ist immer noch nicht bekannt; die Verhandlungen darüber kamen noch nicht zum Abschluß. Einer Depesche vom 24. Oktober gemäß soll der größte Teil des Banats an Serbien fallen.

N. O. — Gummireifen für Kraftwagen und Fahrräder können noch nicht nach Deutschland geschickt werden.

M. K. — Unter der neuen Verfügung des Reichspostamts in Berlin können Tabak und Zigarren nicht mehr nach Deutschland geschickt werden.

C. W. — In Elberta, Alabama, erscheint keine deutsche Zeitung.

K. St. — Da die Vertreter der New Yorker „Staats-Zeitung" ja häufig Gelegenheit hatten, die beiden Dampfer zu sehen, so sollten ihre Angaben richtig sein.

Frau P. R. — Da Sie amerikanische Bürgerin sind, werden Sie wohl die Erlaubnis erhalten, ihre minderjährige Tochter aus Wien hierherkommen zu lassen.

G. B. — Ob Sie Ihre Frau und Ihr sechsjähriges Söhnchen von Deutschland hierher kommen lassen können hängt davon ab, ob Sie amerikanischer Bürger sind. Ist dieses der Fall, so werden Sie keine Schwierigkeiten haben. Ihre Frau muß dann in Deutschland beim amerikanischen Konsul um einen Paß nachsuchen.

Hausbesitzer. — Als Eigentümer des Gebäudes haben Sie das ausgesprochene Recht, die Hausmeisterarbeit selbst zu tun. Tausende von Hausbesitzern tun sie, ohne daß die Gewerkschaft jemals Einspruch dagegen erhoben hätte.

H. M. — Die Herzallerliebste des Königs Leopold von Belgien hieß Cleo de Merode; sein Spitzname war deshalb König Cleopold.

A. H. — Ihrem Verlangen, die Liste der von der Bundesregierung in dem früher von Siegel, Cooper & Co. innegehabten Laden zu verkaufenden Waren vorher in der „Abendpost" bekannt zu geben, würden wir gerne Folge leisten, leider ist dieses aber unmöglich. Die Ankündigung wird nämlich immer am späten Nachmittag für den folgenden Tag erlassen, zu spät, um sie noch in die Zeitung hineinzubringen. Sie am nächsten Tag bekannt zu ben, ist ausgeschlossen, da der Laden zu der Zeit, da die „Abendpost" in die Hände der Leser gelangt, schon geschlossen wird.

M. B., North Ave. — Sie sollten sich unbedingt erst die zweiten Papiere ausstellen lassen, das heißt, sich einbürgern lassen, ehe Sie die Reise nach Polen antreten. Reisen Sie jetzt, so werden Sie nach Ihrer Rückkehr wieder zwei Jahre zu warten haben, ja, es fragt sich, ob man Sie überhaupt wieder in dieses Land hineinläßt. Wie Sie aus einem vorigen Freitag in der „Abendpost" erschienenen Bericht ersehen haben werden, ist auch die Erlaubnis zu einer Reise von Deutschland nach Polen nur schwer zu erlangen, als amerikanischer Bürger werden Sie diese Schwierigkeiten aber leichter überwinden können.

Alter Leser. — Das beste Mittel zur Verhütung eines Anlaufens von Schaufenstern ist Chlorcalcium. Man stellt in jedes Fenster zwei Porzellan- oder Glasschalen, halbgefüllt damit. Man erneuert den Inhalt alle zwei bis drei Tage, kann aber das gebrauchte Chlorcalcium trocknen und wieder gebrauchen. Für Scheiben in Privatwohnungen läßt sich dieses Mittel kaum verwenden, doch sollen Abreibungen mit starker Kochsalzlösung die Scheiben mehrere Tage frostfrei erhalten.

S. R. — Spielkarten reinigen Sie am besten und leichtesten durch Abreiben mit frischem Brot.

1709 N. Washtenaw Str. — Wenn Sie nur ein paar Felle gegerbt zu haben wünschen, empfehlen wir Ihnen, sich an eine Gerberei zu wenden. Das Verfahren erfordert Kenntnisse und Vorkehrungen, die Sie als Privatmann kaum erwerben können. Wollen Sie sich jedoch absolut damit befassen, stehen Ihnen Einsicht in ein bezügliches Lehrbuch in unserem Büro frei.

L. B. — Gegen Blattläuse: Man nehme starken Schnupftabak, gieße so viel Seifenspiritus darauf, daß der Tabak gehörig befeuchtet wird, und lasse diesen 24 Stunden zugedeckt stehen. Dann setze man zehn Teile Wasser zu und bespritze damit abends die angesteckten Pflanzen. Oder: Man bespritze die Pflanzen gründlich mit Wasser, in dem Aloe aufgelöst ist, eine halbe Unze Aloe auf die Gallone Wasser. Junge Pflanzen werden gegen Ungeziefer aller Art geschützt, wenn man den Samen vor dem Aussäen einige Zeit in solchem Aloewasser liegen und aufquellen läßt. — Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrer Anfrage betreffs der Kalldüngung an Vaughans, 31 W. Randolph Str., zu wenden.

J. F. — Die „Brooklyner Freie Presse" ist während des Krieges eingegangen. — Versuchen Sie zunächst selbst, die Adresse Ihres Bruders und Schwagers in Deutschland festzustellen, indem Sie an das Polizeimeldeamt der betreffenden Stadt schreiben. Bleiben Ihre Bemühungen erfolglos — aber auch nur in diesem Falle — wird die „Abendpost" versuchen, durch ihren Vertreter in Berlin die Adresse zu ermitteln. Gebühren werden dafür nicht erhoben.

Frau W. R. — Pakete dürfen keine Briefe enthalten. Diese Bestimmung gilt sowohl für das Inland, wie für das Ausland. Auf Speck ist kein Zoll zu bezahlen, wohl aber auf Naschwerk. Der Zoll muß vom Empfänger entrichtet werden.

B. M. — Ob das Deutsche Rote Kreuz dafür sorgen wird, daß Ihr nach Jugo-Slawien bestimmter Brief weiter befördert wird, können wir Ihnen nicht sagen. Was die Reise dorthin anbetrifft, so haben bereits Tausende die Erlaubnis dazu erhalten.

Maltschi. — Die niedren Tiere haben kein so ausgebildetes Herz wie etwa der Mensch, die Säugetiere und die Vögel, es ist aber ein pulsierender Abschnitt des Blutgefäße vorhanden, welcher die Fortbewegung des Blutes veranlaßt. Er ist als das Herz zu bezeichnen.

Abendpostleserin. — Ueber die von Ihnen erwähnte New Yorker Firma können wir Ihnen keine Auskunft geben. Es wäre besser gewesen, wenn Sie sich an eine hiesige, Ihnen als reell bekannte Firma gewandt hätten, aber der Umstand daß Sie von Ihrer in Böhmen wohnenden Mutter noch keine Antwort erhielten, beweist durchaus nicht, daß die Waren etwa nicht abgeschickt wurden. Es kann, da es sich ja um eine Frachtsendung handelt, eine beträchtliche Verzögerung eingetreten sein, und die Sendung kann auch verloren gegangen sein. Gegen die Firma könnten Sie nur dann vorgehen, wenn Sie zu beweisen vermöchten, daß die Waren nicht abgeschickt wurden, dieser Beweis dürfte aber sehr schwer zu erbringen sein.

O. G. — Rezepte für die Herstellung von geistigen Getränken, also auch für „Schliowitz", dem böhmischen Pflaumenschnaps, dürfen seit Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes nicht mehr veröffentlicht werden.

Deutsches Altenheim. — Das Gedicht „Der Schwerting, Sachsenherzog, der saß bei Festesmahl" ist von K. Egon Ebert. Sie können es sich, wenn Sie in der Redaktion der „Abendpost" vorsprechen, abschreiben.

Neu Mixeko. — Ob in Mexico City noch eine deutsche Zeitung erscheint, vermögen wir nicht anzugeben; uns ist seit Jahren keine zu Gesicht gekommen.

F. W. A. R. — Leinöl wird unter anderen von der American Linseed Co., 2209 Lumber Str., und den Crescent Linseed Oil Works, 927 Blackhawk Str., hergestellt.

John J. H. — Wenden Sie sich an die Deutschamerikanische Hilfe, Zimmer 508 Ashland Block, Nordostecke Clark und Randolph Straße.

R. N., W. Harrison Str. — Derartiger Unterricht wird in allen Abendschulen erteilt, in den Klassen, in denen Eingewanderte in der englischen Sprache unterrichtet werden.

Wm. G. — Ihrem Gesuche, Ihren Brief unserem Berliner Vertreter, Herrn Otto Marx, zuzustellen, werden wir Folge leisten. Gebühren werden nicht dafür berechnet. Den von Ihnen dafür eingesandten Dollar werden wir, falls Sie nicht anderweitig darüber verfügen, der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft überweisen. — Wegen der Bücher des Herrn Dr. Krishna wollen Sie sich bitte an dessen Privatadresse, 1112 Fullerton Ave., Chicago, Ill., wenden.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

A. P. 56. — Ein Mieter kann den Hausbesitzer nicht zwingen, den Schornstein ausbessern zu lassen, es sei denn, daß im Mietskontrakt eine diesbezügliche Bestimmung enthalten ist.

Pfälzisch Landau für das Reich.

Die Pfalzzentrale meldet: Eine hochbedeutsame Kundgebung für das Deutschtum fand am 11. September in Landau statt. In einer daselbst gefaßten Entschließung heißt es: Ueber 2000 Bürger und Bürgerinnen der Stadt und des Bezirks Landau, Pfälzer und Pfälzerinnen aller Parteien, aller Berufe und aller Bekenntnisse, geloben unentwegte Treue dem deutschen Volke, heute und immerdar. Sie weisen mit Empörung die Schmach zurück, mit welcher die berüchtigt gewordenen 21, meist keine Landauer, den Namen ihrer bis jetzt mit Ehren genannten Stadt der deutschen Pfalz besudelt haben. Sie bitten ihre deutschen Brüder, die Landestreue der Landauer und der Pfälzer nicht nach einem kleinen Häuflein selbstsüchtiger und verführter Abtrünniger zu bemessen. Deutschland und Pfalz auf ewig ungeteilt! (Frankf. Ztg.")

Man findet, daß alle die, welche ein sehr hohes Alter erreichten, solche Menschen waren, die in der Jugend Mühe, Arbeit und Entbehrungen ausgestanden hatten.

Der Mensch beurteilt die Dinge lange nicht so sehr nach dem, was sie wirklich sind, als nach der Art, wie er sie sich denkt und wie sie für ihn passen.

— Nach dem Preiskegeln. — Mann (morgens): „Da hab' ich gestern einen Haufen Geld verkegelt, bis ich schließlich eine Gans gewann — und nachher ist sie mir in der Dunkelheit davongelaufen!" — Frau: „Nein, so dumm! Da hätten wir heute einen feinen Braten!" — Mann (kleinlaut): „Ja... und sechs Gäst' hab' ich auch schon eingeladen!"

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten; eigene Importation von

Blumenzwiebeln

Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Crocus in feinsten Farben.

Holländische Milchner Häringe

in den bekannten Originalfäßchen.

Zucker ist rar; versüßt Euer Leben durch

Reinen, neuen, weißen Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kannen $3.50; 5 Pfd. Kannen $1.85.

Vergeßt Eure Lieben drüben nicht!

Aufträge für Postpakete werden prompt, reell und gut verpackt ausgeführt.
ma20dtdoion

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester, Verlobte und Tante

Bertha Kaeding

am Sonntag, den 26. Oktober 1919, im Alter von 36 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Okt., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, 1929 Otto Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave und **Auguste Kaeding**, Eltern. **Fred Kaeding, Emma Moenke, Marie Loos, Laura Fellger**, Geschwister. **Roy E. G. Hallenburg**, Verlobter. **Leo Moenke, Charles Fellger**, Schwäger. **Minnie Kaeding**, Schwägerin. Nebst Nichten und Neffen.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du pflegtest uns in treuer Liebe,
Und als dir dann die Kraft entschwand,
Empfahlst du uns in Gottes Hand.
Dein edles Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Tochterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.
Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margarete Schusen, geb. Dusarz,

Gattin des verst. Henry Schusen und Mutter des verst. Hubert Carl, am 27. Oktober 1919 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Oktober, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2629 Shields Ave., nach der St. Antonius Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Frau J. Etten, Frau H. Gottsch, Frau F. McMahon, Frau M. McGrath u. **Frau H. Delzo**, Geschwister.

Mitglied der St. Susanna Court 402, W. C. O. F. und der Christlichen Mütter Gesellschaft.—Wegen Auskunft telephoniert: Yards 175. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Marie T. Zeller, geb. Werner,

im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Oktober, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2214 Farragut Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Zeller, Gatte. **Walter H., Otto H.**, Söhne. **Hilda M. Twomley**, Tochter. **Minnie J. Zeller, Emma Zeller**, Schwiegertöchter. **W. F. Twomley**, Schwiegersohn. Nebst Enkelkindern und Verwandten.

Mitglied von W. B. A. of T. M. No. 174. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

William Eck

im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Oktober 1919, nachm. 2 Uhr, von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., nach der Church of the Spirit, 2651 No. Central Park Ave., nahe Schubert Ave., von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Eck, Sohn. **Frau Katherine Joseph**, Tochter. **Rev. Frank Joseph**, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Amanda K. A. Ohse, geb. Artus,

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 31. Oktober, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 7148 Aberdeen Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Ohse, Gatte. **Charles, Theodore, Richard, Henry, Albert, Herman** und **Frau Fred Klopf**, Kinder.

Um Näheres bitte Stewart 3240 oder 460 aufzurufen. dimido

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 1958, F. A. U.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

William Eck

am Montag den 27. Okt. 1919, gestorben ist. Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Okt. statt, um 2 Uhr nachm., von F. Muellers Kapelle, Milwaukee und Ashland Ave., nach der Spiritualisten-Kirche, 2651 N. Central Park Ave., von da nach dem Montrose-Friedhof. Abfahrt der Beamten um 1:30 nachm. von der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John J. Fuß, Präsident.
John Ernst, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Herbert H. Frey

im Alter von 35 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Oktober, 12 Uhr mittags, von Kraufpes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Frey, geb. Fallbacher, Gattin. **Margorie und Emil**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Franz Goetz

im Alter von 70 Jahren am 26. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. Oktober, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1458 Belmont Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Goetz, Gattin.
Oscar, Emil, Alphonse, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Gustav R. Roßner

im Alter von 64 Jahren am 27. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2423 Belle Plaine Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die betrübte Gattin:

Juliet A. Roßner.

Bitte keine Blumen. dimi

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir des Sterbetages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Corp. Albert Klemz,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Oktober 1918, in Frankreich gestorben ist.

Ein liebes, gutes Sohnesherz
Ward uns zu früh begraben;
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern und Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hanni Weiß, geb. Bruhns,

im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden am 27. Oktober, 11 Uhr vorm., sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Okt., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2110 N. Le Claire Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Weiß, Gatte. **Frank, Hedwig, Louise, George** und **Arthur**, Kinder. **Adolph Bruhns, Carolina Rickert, Emma Dix, Frank** und **Louis Bruhns** und der verstorb. **Otto Bruhns**, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Sterben war mein Gewinn.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Artelt, geb. Griese,

im Alter von 61 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5117 Strong Str., nach der Trinity-Kirche um 2:30, von da nach dem Niles Center-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Kuester, Frau Emilie Klein, Frau Zelia Jensen, Bertha Artelt, Frau Emma Wendt, Frau Louise Edmonds und **Otto Artelt**, Kinder. **Frau Augusta Schimming, Frau Ottilie Pargel, Frau Emilie Hansen** und **William Griese**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Elenor Horst, geb. Stark,

im Alter von 21 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4224 N. Hamlin Ave., nach der Tabor-Kirche Drake und Sunnyside Ave., um 2:30, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry A. Horst, Gatte. **Paul** und **Alma Stark**, Eltern. **Gertrude** und **Randolph**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

William F. Johns

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3522 S. Artesian Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jennie Johns, geb. Hart, Gattin. **Herbert**, Sohn. **Constantine** und **Marie Johns**, Eltern. **Hugo, Frau L. W. Heubaum, Frau Martha Hodkin** und die verstorb. **Frau Anna Loeser**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Pauline Kleidon, geb. Guterschenk,

im 75. Lebensjahre selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Oktober, um 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2946 S. Throop Str., nach der Hl. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Louis, Edward, Frau Martha Borcherding und **Frau Minnie Weber**, Kinder. Nebst Verwandten. modi

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin

Elizabeth Keehn, geb. Bastian,

welche heute vor einem Jahre, am 28. Oktober 1918, im Alter von 20 Jahren starb.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir bei dir weinen,
Nicht stören unseres Lieblings Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen.
Niemals bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn;
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Folgen einst ins Grab auch dir.

Gewidmet von deinen dich immer liebenden
Eltern, Geschwistern und Schwägern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Walter,

welcher am 28. Oktober 1918 von uns schied.

Ein Jahr ist nun verflossen
Seit jenem trauervollen Tag,
Da du, lieber Sohn und Bruder,
Aus dem Geschwisterkreise wurdest weggerafft.
Scheiden, ach das betrübt das Herz,
Bitter ist des Todes Schmerz,
Aber wonnereich und schön
Ist im Jenseits Wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern, **L. Ziemann**, nebst Familie.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.
o125*X

Zur Einheit geworden.

Bürgerbund und „Voters' Association" sind jetzt ein Verband.

Die Verschmelzung der „Independent Voters' Association" mit dem deutschamerikanischen Bürgerbund ist gestern abend in der Lincoln Turnhalle in einer Delegatensitzung des Bürgerbundes bewerkstelligt worden. Drei Mitglieder der J. V. A. traten in den Beamtenstab des Bürgerbundes ein, die Herren Hermann Wollenberger und Bruno Knecht als Vizepräsidenten und Herr Frank Vigerske als Hilfssekretär. Auf Grund von Vereinbarungen zwischen beiden Verbänden werden Mitglieder der J. V. A. auch in den Vorstand und in den politischen Ausschuß, der den Namen „Independet Voters' Association" beibehält, eintreten; ihre Namen werden später bekannt gemacht werden.

Nachdem die Präsidenten beider Verbände, Herr William Kramer von der J. V. A. und Herr Ferdinand Walther vom Bürgerbund, in Ansprachen der Erwartung Ausdruck verliehen hatten, daß der Verschmelzung auch innere Einmütigkeit folgen möge, wurde beschlossen, daß der Bürgerbund bei der am kommenden Dienstag stattfindenden Wahl von Delegaten zum Verfassungskonvent für Initiative, Referendum, Rückberufung und das Recht der Uebernahme öffentlicher Nutzbarkeiten seitens des Gemeinwesens, sowie für die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards, die durch je 2 Aldermen mit zweijähriger Amtsdauer vertreten sind, eintreten soll, desgleichen auch für alle in Vorschlag gebrachten Bondausgaben.

Die Versammlung beschloß ferner, die Kandidatur von Robert E. Burke im 31. Senatsdistrikt um einen Sitz im Verfassungskonvent zu unterstützen, und es wurde dem Kandidaten gestattet, seine Plattform vorzulesen, in welcher er für persönliche Freiheit und für die Selbstregierung für Chicago eintritt.

Der politische Ausschuß wird morgen nachmittag in einer Sitzung über die Empfehlung anderer Kandidaten Beschlüsse fassen, doch steht schon jetzt fest, daß für die Erwählung der folgenden eingetreten werden wird:

21. Senatsdistrikt — George T. Lohmann, Republikaner.

23. Senatsdistrikt — Wm. Ganschow, Republikaner.

15. Senatsdistrikt — Ernst Kunde, Republikaner.

17. Senatsdistrikt — Chas.-Hechler, Republikaner.

4. Senatsdistrikt — John Traeger, Demokrat, und Emil Kowalke, Republikaner.

Die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 und der Erste Eisenburger Krankenunterstützungsverein haben sich dem Bürgerbund angeschlossen. Der Plan der Herausgabe eines wöchentlich oder monatlich erscheinenden Organs des Bürgerbundes befindet sich unter Erwägung.

Die Versammlung beschloß im Bush Temple-Theater einen Theaterabend zu veranstalten, an welchem womöglich „Karl Schurz„ von Herman Brandau aufgeführt werden soll. Den Delegaten wurde empfohlen, in jedem Verein für die Veranstaltung von Vereins-Theaterabenden zu wirken.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Friedrich Jochens,

welcher heute vor fünf Jahren, am 28. Oktober 1914, gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstmals gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meiner geliebten Gattin

Anna Blennert,

die uns vor einem Jahre, am 28. Oktober 1918, durch den Tod entrissen wurde.

Unvergeßlich ist der Tag,
Da dein liebes Auge brach.
Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:
Nikolaus Blennert.

Eingetroffen Post aus Deutschland

Berliner Tageblatt vom 1. Oktober, sowie interessante Bücher für Jedermann.
Kalender für 1920 .... 35c
Die Gartenlaube 15c
Bücher über Auswanderung nach Südamerika, 60c, $1.00 und $1.25.
Deutsch-Spanischer Dolmetscher 75c
Deutsch-spanische und portugiesische Wörterbücher, $1.25.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung

206 W. RANDOLPH STRASSE.

Deutsche, Oesterreicher und Ungarn

unterstützt das

Deutsch-Oesterreichische Hilfskomite der Erzdiözese Chicago!

hinter dem 1½ Millionen Katholiken dieser Riesendiözese stehen. Seine Eminenzen Gustav Kardinal Piffl von Wien und Felix Kardinal von Hartmann von Köln am Rhein werden unsere katholische Hilfsaktion leiten.

Bestellt das „Glöcklein", 50 Cents das Jahr.
dimi

Weitreichende Pläne.

Stadtingenieur Coombs arbeitet sie für Wasserleitungssystem aus.

Kosten $35,000,000.

Pläne sollen Chicago ein Wasserleitungssystem sichern, das für 10,000,000 Einwohner genügt.—Coombs ist nicht als Bauingenieur lizensiert.

Pläne für die Reorganisierung des städtischen Wasserversorgungssystems, so daß es für eine Bevölkerung von zehn Millionen Köpfen, auf welche die Stadt im Jahre 1955 rechnen kann, genügt, werden vom städtischen Ingenieur P. S. Coombs ausgearbeitet und dürften in vier Wochen vollendet sein. Die Pläne sehen den Bau neuer Pumpwerke, einer weiteren Einlaßstelle im See, verschiedener großer Landtunnel, welche die einzelnen Pumpwerke mit einander verbinden, und die Einführung eines Einheits- oder Normaltyps für Pumpwerke vor. Ihre Durchführung dürfte $35,000,000 kosten, die durch Verausgabung von Bonds aufgebracht werden sollen, zu der die Genehmigung des Stadtrats eingeholt werden muß.

Für die jetzige Bevölkerung, die auf 3,000,000 Köpfe veranschlagt wird, liefert das bestehende System 860,000,000 Gallonen Wasser in 24 Stunden. Das in Aussicht genommene System würde täglich 2,500,000,000 Gallonen Wasser liefern.

In den Plan eingeschlossen ist das neue William Hale Thompson Pumpwerk, das an der W. 43. Str. und Western Ave. mit einem Kostenaufwand von $3,165,000 errichtet werden soll. Das Pumpwerk wird das größte der Welt werden und täglich 300,000 Gallonen Wasser liefern. Die Arbeiten an den Tunneln für das Pumpwerk werden in ungefähr zehn Tagen begonnen werden.

Die Pläne sehen ferner die Einführung des rein elektrischen Betriebs im Pumpwerk an der Chicago Avenue vor. Ferner soll die Leistungsfähigkeit der Pumpwerke an der 68. Str., Springfield Ave. und Central Park Ave. erhöht werden, und in anderen Pumpwerken sollen bessere Pumpen und Maschinen installiert werden, da die vorhandenen Maschinen abgenutzt sind.

Die Pläne sind von Oberbaukommissär Charles R. Francis gutgeheißen worden.

Coombs nicht lizensiert.

Oberbaukommissär Francis ersuchte heute Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson um ein Gutachten, ob P. S. Coombs den Posten des städtischen Ingenieurs bekleiden kann, zu dem er ernannt wurde, als John Ericson zum beratenden Ingenieur für die Stadt gemacht wurde. Coombs ist nicht Besitzer einer Lizens, wie sie das im Jahre 1917 angenommene Gesetz für Bauingenieure vorschreibt. Mitglieder der Vereinigung der Bauingenieure haben Beschwerde geführt, daß unter dem Gesetz alle städtischen Ingenieure lizensiert sein müssen. Das Gesetz schreibt vor, daß alle Personen, die als Bauingenieure tätig sind, von der staatlichen Registrierungsbehörde lizensiert sein müssen, und bestimmt ferner, daß Korporationen Pläne und Voranschläge ausarbeiten und gutheißen können, wenn ihr Vollziehungsbeamter oder Leiter ein registrierter Bauingenieur ist. Korporationsanwalt Ettelson soll darüber entscheiden, ob Coombs der Vollziehungsbeamte oder Leiter der Stadt in Ingenieursfragen ist.

Hilfsoberbaukommissär William Burkhardt ist der Ansicht, daß das Gesetz nicht auf Coombs Anwendung findet, da alle Pläne von Hilfsingenieuren ausgearbeitet werden, die lizensiert sind.

Das Gesetz sieht für Uebertretungen Geldstrafen von $25 bis $200 den Tag vor.

„Leset die Sonntagpost".

Nur immer höflich.

Ueberfallenem und beraubtem Arzte $1 als Fahrgeld zurückgegeben.

Auf dem Wege zum Krankenbesuch im H. Thorpe Keßlerschen Heim, 338 Woodstock Ave., wurde Dr. Jerome J. Weil, 3139 Southport Ave., von zwei Wegelagerern überfallen. Einer der Strauchritter hielt die Tasche des Arztes, während der andere dessen Taschen durchsuchte und ihm $14 abnahm. Auf einen freundlichen Protest des Arztes hin, bewilligten ihm die höflichen Spitzbuben $1 seines Geldes als Fahrgeld.

Bayerische Hilfsgesellschaft.

Wird zum Besten des Liebeswerks am 1. November großes Fest veranstalten.

Die Bayerische Hilfsgesellschaft wird am Samstag, dem 1. November, in der Nordseite Turnhalle zum Besten der notleidenden Frauen und Kinder in der alten Heimat ein großes Fest veranstalten und hat dazu sämtliche Räumlichkeiten gemietet. Die Bayerische Hilfsgesellschaft, welche vor drei Jahren eine emsige Tätigkeit entfaltete zum Wohle der Verwundeten und Verkrüppelten des engeren Heimatlandes, geht jetzt mit doppeltem Eifer abermals ans Werk, um den hungernden Frauen und Kindern möglichst rasch nach Kräften Hilfe zu bringen. In Anbetracht des bevorstehenden Winters ist schnelle Hilfe doppelt notwendig, daher sollte jeder Deutsche und Deutschamerikaner sein mitfühlendes Herz auftun und zu diesem edlen Werk sein Scherflein beitragen, damit den armen unglücklichen Brüdern und namentlich deren unschuldigen Kindern und so schwergeprüften Frauen ein frohes Weihnachten zu Teil wird. Ein auserlesenes Programm, zu welchem sämtliche Mitwirkende ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung stellen, wird dazu beitragen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, um die Gäste zu unterhalten. Herr Appel dekoriert die Hallen kostenfrei, und 26 Musiker werden neben den Musikkapellen der Schuhplattlervereine ohne Bezahlung zum Gelingen und finanziellen Erfolg dieses edlen Unternehmens beitragen. Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an den Vorsitzenden, Herrn Joseph Moser, 3328 N. Ashland Ave., Telephon Wellington 8115.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35 Cents bei allen Mitgliedern der vertretenen Vereine, sowie bei August Barth, 3446 N. Irving Ave.; Joe Moser, 3328 N. Ashland Ave.; Franz Mayer, 930 W. 36. Str.; Frau Minna Sasser, 1239 Roscoe Str.; Frau Marie Gutzeit, 7225 S. May Str.; Frau Anna Zipf-Huerzeler, 5015 S. Ashland Ave.; Fred Gehm, 2217 Belmont Ave.; Raymond Kinninger, 1824 Howe Str., zu haben. An der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang 8 Uhr abends. Der Festausschuß besteht aus Joe Moser, Vorsitzender, Minna Sasser, 2. Vorsitzende; Aug. Barth, Sekr.; Franz Mayer, Schatzmeister, Marie Gutzeit, Anna Zipf-Huerzeler, Barbara Partieser, Anna Kuhn, Agathe Popp, Raymond Kinninger, Kaspar Enders, Fred Gehm, Jos. Fendl und Wenzel Meithamer.

Das vollständige Programm lautet:

1. „Alte Kameraden", Marsch .... b. Teike
   Die Bayernkapelle, unter Leitung von Jacob Theisinger und Otto Schaeffer, Dirigent.
2. Ouverture zur Oper „Nebukadnezar" .... Verdi
3. Begrüßung der Gäste .. Vors. Jos. Moser
4. „I und mei Bua" ....
   Gesungen von Resi Kranz,
   Pianobegleitung, Resi Buchner.
5. „Mein Traum", Walzer .... Waldteufel
6. Einzug der Schuhplattler-Vereine „Edelweiß", „Alpenrose", „Wildschützen".
7. „Lieblingsklänge", Potpourri .. Fr. Hannisch
8. Piano-Vortrag ...... von Martha Borreiter
9. Festrede .... von Herrn Joseph Keßler
10. „Graf Zeppelin Marsch" .... Teike
11. „Der Stunden-Tanz Aurora", die alte und die neue Zeit.
12. Ein Lied: „Rattenfänger".
    Gesungen von Resi Sterner.
    Piano: Gotthard Sterner.
13. Jephtas Tochter—biblische Pantomime.
    Jephta und die Soldaten.
    Tochter und ihre Gespielinnen
    Minna Schmidt und ihre Balletklassen.
14. Ein Lied: „Der Bayer" ....
    Worte von Tony Westermeyer.
    Gesungen von Ada von Gersdorf.
    Pianobegleitung: Karl v. Wolfskeel.
15. Ouverture, „Dichter und Bauer" .. Suppé
16. Ein Lied: „Hearzload" ....
    Gesungen von Resi Kranz.
17. Lebendes Bild: „Columbia", „Bavaria", „Germania", mit Friedensengel.—Dargestellt von Frau Jos. Moser, Frau Resi Sterner, Frau Rosi Jung und Frl. Maria Moser.—Gesangsbegleitung: Doppelquartett des Gesangvereins „Harmony".
18. „In Treue fest", Marsch .... Teike
    Bayerkapelle.
19. Ein Lied, gesungen von Resi Sterner.
20. „Muttersprache", gesungen von Frau Anna Zipf-Huerzeler, Frau Minnie Krauß, Frl. Rosa Manz.
21. „Der blinde Geiger."
22. Zwei lebende Bilder. — Dargestellt vom vom Schuhplattlerverein „Alpenrose".
23. „Berlin bei Nacht", Potpourri .... Hannisch
24. „Jetzt kommt das Militär", Marsch .... Lildeke
    Bayernkapelle.

Schuhplättlertänze der Vereine „Edelweiß", „Alpenrose" und „Wildschützen".

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon .... Superior 4819.

Dienstag, den 28., Mittwoch, den 29., und Donnerstag, den 30. Oktober, mit Baronin Olga v. Tuerk-Rohn, Ottilie Amber und Leo Helzel als Gäste von New York.

Der Frauenfresser.

Operette von Ed. Eysler,

Freitag, den 31. Oktober: Erster Kammerspiel-Abend:

Gabriel Schillings Flucht.

The Store of To-day and To-morrow

Ueberzieher-Woche

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Ueberzieher-Woche

Die berühmten „Kenyon" Ueberzieher

Hunderte davon — für den Herbst und Winter—zum Verkauf am Mittwoch zu

$35

Ulsters — Ulsterettes — Chesterfields
Form-fitting Ueberzieher—Gabardines
Tatsächlich beinahe jede gute Fasson

Dies ist Ueberzieher-Woche in The Fair, und wir haben für morgen einen Verkauf veranstaltet, der Euch Werte bringt, wie Ihr sie weit und breit vergeblich suchen werdet. Die Qualität der Kenyon Ueberzieher ist wohlbekannt — Männern, die sich gut zu kleiden gewohnt sind, wird sofort ihr außerordentlicher Wert zu **$35** auffallen. Es befindet sich tatsächlich jede gute Mode in diesem Verkauf in Herbst- und Winterüberziehern, und wir haben Gabardines darin einbegriffen, die $50 wert sind. Wir haben ebenfalls viele Muster-Ueberzieher hinzugefügt — einen oder zwei von einer Sorte — die $50 wert sind, und unvollständige Partien von Ueberziehern von anderen wohlbekannten Fabrikaten, wert aufwärts bis zu $55. Es ist eine großartige Gelegenheit, mehr als Euer Geldeswert in Kleidungsstücken zu erhalten.

Von den Sammet oder Self-Kragen-Moden bis zu dem Auto Ueberzieher oder dem Ueberzieher mit Umlege-Kragen haben wir Modelle, die sowohl Jünglinge, junge Männer oder Männer von mehr konservativem Geschmack zufriedenstellen. Sprecht morgen hier vor, wählt die Mode aus, die Ihr wünscht, und Ihr werdet den Vorteil einer beachtenswerten Ersparnis haben.

Zweiter Floor.

Frankfurter Zeitung
Hamburger Nachrichten
Berliner Tageblatt
Wiener Neue Freie Presse
Berliner Vossische Zeitung

Einzelne Nummern 15c. Jahresabonnements angenommen.

Zum Verkauf bei

OUT-OF-TOWN NEWS STAND

74 West Madison Str. 147 N. Clark Str.

CHICAGO.

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

„Der Frauenfresser" übt nach wie vor ungemindert seine Zugkraft aus.

„Der Frauenfresser", die reizende Operetten-Novität von Leo Stein und Karl Lindau, verfügt über eine überaus lustige Handlung, die auch mit trefflichen Witzen keineswegs spart und sofort die Lacher auf ihre Seite bringt, ohne sie wieder freizulassen. Dazu hat Edmund Eysler eine gleich gute, einschmeichelnde Musik mit einem wienerischen Einschlag geschrieben, die sich besonders durch ihre kräftige Rhytmik auszeichnet. In diesem Sinne fallen der das Finale des ersten Aktes einleitende Einzug der „F. F." mit dem Motto „Los vom Weibe", der Walzer Marys „So wird verscherzt das bischen Glück", die Tanzszene Murners mit Tilly, „Manchmal zuckt es, manchmal juckt es", der Renngalopp, die Polka „Kommen Sie, kommen Sie, Polka tanzen", endlich das hänselnde Lied „Füchslein, wie möchtest gern du pflücken" auf. Aber auch an herzlichen Melodien ermangelt es dem Werke nicht. Das Duett im ersten Akt zwischen Mary und Frau von Roffan „Nur der kann alle Frauen hassen, der eine einst zu sehr geliebt", eigentlich die ganze Rolle der von der Wiener Kammersängerin Baronin Olga von Tuerck-Rohn so trefflich gespielten Mary, die Liebesszenen des jungen Paares (Ottilie Amber und Richard Leusch), das Leutnantlied Murners, übrigens eine Glanzleistung des hier gastierenden Wagner-Tenors Leo Helzel aus New York, das alles singt sich in die Ohren und löst allabendlich stürmischen Beifall aus. Bei beinahe jeder Musiknummer werden Wiederholungen begehrt, und manche müssen zwei- und dreimal repetiert werden. Der künstlerische Erfolg der von Willy Diedrich und Kapellmeister W. Christoph auf das Sorgfältigste einstudierten Novität ist unbestreitbar, und hoffentlich bringt er während der noch verbleibenden Aufführungen auch den so stark benötigten Erfolg an der Kasse. Mit einschließlich heute abend wiederholt sich „Der Frauenfresser" nur noch sechs Mal, und wer die Operette bis jetzt noch nicht gesehen und gehört hat, wird gut daran tun, sich umgehend mit Einlaßkarten zu versehen. Bestellungen per Telephon — Superior 4819 — werden an der täglich von 10 Uhr morgens ab geöffneten Theaterkasse gern entgegengenommen.

Einer schon seit langer Zeit erfolgten Ankündigung seitens der Direktion gemäß findet am Freitag der erste Kammerspielabend dieser Saison statt, und zwar ist hierzu das Meisterwerk Gerhart Hauptmanns, sein hochsensationelles Drama „Gabriel Schillings Flucht" von Direktor Seidemann ausersehen worden, das infolge der mit seiner Wiedergabe verbundenen ungemein hohen Aufführungskosten nur einmal gegeben werden kann. Mit vollständig neuer Szenerie und der denkbar besten Besetzung wird das Werk seine amerikanische Premiere erleben, und die Aufführung selbst wird sich zur Sensation der Spielzeit gestalten. Da an diesem Abend den Mitgliedern des Theatervereins freies Zutrittsrecht gewährt wird, sowie alle Saison-Abonnements ohne jedweden Zuschlag Giltigkeit haben und außerdem schon eine Menge Vorbestellungen eingelaufen sind, steht mit Sicherheit ein volles Haus zu erwarten. Wer bis jetzt seine Tickets für diese Vorstellung noch nicht gekauft hat, besorge sie sich umgehend, damit niemand enttäuscht wird.

Der zweite Theaterabend für die Mitglieder des Theatervereins findet am Montag, dem 3. Novemer statt, und Näheres über das reichhaltige Programm wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Diese Abende verfolgen den Zweck, Künstler und Publikum mit einander in engere Fühlung zu bringen und regeres Interesse für das Unternehmen selbst zu entfalten. Wer sich an diesen Abenden beteiligen will, werde umgehend Mitglied des Vereins durch monatliche Zahlung von einem Dollar und sichere sich zu gleicher Zeit seinen Sitz zu den am letzten Freitag des Monats stattfindenden interessanten Kammerspielabenden. Das erste Auftreten in dieser Saison von Direktor Conrad Seidemann wird für Dienstag den 4. November angekündigt. Gegeben wird an diesem und den darauf folgenden Abenden bis einschließlich Donnerstag abend H. Fabers großes Schauspiel „Ewige Liebe". Für den 11. November ist eine große Schillerfeier geplant, bei welcher „Die Braut von Messina" zur Wiedergabe gelangt.

Bleibt alles beim Alten.

Obgleich der Präsident das Prohibitionsvollstreckungsgesetz vetoiert hat.

Obgleich zwar das Abgeordnetenhaus, nicht aber bisher der Senat, das Prohibitionsvollstreckungsgesetz über das Veto des Präsidenten hinweg angenommen hat, bleibt, was die Durchführung der Prohibitionsakte in Chicago anbetrifft, Alles beim Alten. Die Polizei, die Staats- und die Bundesbehörden werden sich nach wie vor bemühen, die Kriegsprohibitionsakte zu vollstrecken und rücksichtslos gegen alle Uebertreter des Gesetzes vorgehen. Auch das Binnensteueramt wird seine Tätigkeit auf diesem Gebiet keineswegs einstellen, aber vorerst auch nicht versuchen, die verschärften Bestimmungen des Vollstreckungsgesetzes durchzuführen.

Bundesanwalt Charles F. Clyne äußerte sich wie folgt zur Sache: „Das Gesetz, das die Herstellung und den Verkauf von Getränken verbietet, die einen halben Prozent oder mehr Alkohol enthalten, ist noch immer in Kraft, und wir werden uns nach wie vor bemühen, ihm Geltung zu verschaffen."

Hilfsbinnensteuereinnehmer J. J. Hennessey und seine Mannen hoben gestern das von Mike Glaruovitch und Daniel Koludrodich betriebene Erfrischungslokal Nr. 2425 Wentworth Ave. aus, beschlagnahmten 10 Gallonen Whisky, fünf Fässer Wein, zwei Fässer Maische und einen Destillationsapparat und verhafteten die Inhaber. Ehe Mike die Beamten begleitete, eilte er in den Keller und zog einen unter Gerümpel verborgenen, mit Tuch umwickelten und mit Draht umwundenen Blechbehälter hervor.

„Was haben Sie da, eine Bombe?" fragte ihn der mißtrauische Hennessey.

„Nein," antwortete Mike, „keine Bombe, aber meine Ersparnisse im Betrage von $4,730."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Frauenfresser".
Blackstone. — „The Master of Ballantrae".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „The Deep Purple".
Princeß. — „The Five Million".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Nacht-Porters,
Fensterwäscher, Tagarbeit.
Müssen Erfahrung haben. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner; höchster Lohn bezahlt; angenehme Umgebung; stetige Arbeit. Nachzufragen bei der
May Mfg. Co.,
6109 S. May Straße. modimi

Verlangt: Holzarbeiter für Automobile oder gute Cabinet Makers an Winter-Oberteilen und leichten Commercial Bodies. Höchste Löhne; stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. sonmodi

Verlangt: Auto Trimmer oder guter Upholsterer; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. dimi

Verlangt: Helfer in Wurstküche. 2937 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Damenschneider. Madame Josephine, Ecke N. Clark Str. und Fullerton Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der Automobile zu waschen und zu fahren versteht; Nachtarbeit. Richmond Garage, 2925 Jackson Blvd.

Verlangt: Baueisen-Arbeiter. 1233 W. Randolph Str. 22okt1wX

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Auto Trucks und Wagen. 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. 2518 W. 59. Str. modi

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Bauarbeiter. 16. Str. und Keeler Ave. Math. Rauen Co. modi

Verlangt: Porter. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Ein Gehilfe in Polstergeschäft, und einer, um das Geschäft zu erlernen. 3439 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Linkers. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. modimi

Verlangt: Janitor; drei Zimmer und Bad für die Besorgung von 3-Flat-Gebäude. Anzufragen abends 8 Uhr. 508 Diversey Parkway.

Verlangt: Junger Mann mit Talent im Zeichnen kleiner Buchstaben; Erfahrung nicht nötig; gute, stetige Stellung. Room 20, 128 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 16, beim Landvermessen zu helfen; Erfahrung nicht nötig. Room 20, 128 N. La Salle Str. dmido

Verlangt: Janitor, um Dampfkessel in jüdischer Kirche zu besorgen; kann Zimmer haben, wenn ledig. Nachzufragen nach 6 abends. 1229 N. Claremont Ave. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. Nachzufragen im Superintendenten Shop, 731 West Adams Str. The Parmelee Co. dimido

Verlangt: Junge zum Abliefern und sich allgemein nützlich zu machen in Grocery. 2769 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mann für Janitorarbeit. 217 W. Division Str.

Verlangt: Männer für Bencharbeit, Drill-Preß Erfahrung nötig. Nachzufragen im 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Schneider, zwei Rockmacher und ein Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr und bester Lohn. Ed. Christenson, 694 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Knaben für Assembling von elektr. Motors und Teilen; neue Fabrik, guter Anfangslohn und Bonus, leicht zu erlernen. Reynolds, 2650 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Porter, guter Lohn, Kost, Restaurant, Marx Co., 84 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 1918 S. Halsted Str., hinten. dimi

Verlangt: Geschirrwäscher. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Butcher für Nachmittags. Telephone Monticello 2225. 3547 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Tinners, Helfer und guter kräftiger Junge, der das Sheet Metal Handwerk erlernen möchte. 2316 Lincoln Ave. misadi

Verlangt: Deutscher Stenographist und Maschinenschreiber für Abendarbeit. Mai, 359 N. State Str. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für 6 Stunden Hausarbeit. 542 N. Wells Str. mdi

Verlangt: Mann um in unserem Kaffeemahlraum zu arbeiten; einer der in diesem Geschäft Erfahrung hat vorgezogen. Nachzufragen bei Mr. Nehles, John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Uhrmacher an Meter, stetige Arbeit und guter Lohn. American Taxameter Co., 2728 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: Fein-Mechaniker an Meter; stetige Arbeit und guter Lohn. American Taximeter Co., 2728 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: Fachkundige Schneider; stetige Arbeit und guter Lohn. Room 302, McVicker Theater Bldg. modimi

Verlangt: Mann für Einspännerwagen zu fahren, muß stadtkundig sein, englisch verstehen und mit Pferden umgehen können. 2011 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Chandeliermacher, oder geübter Helfer an feiner Messingarbeit. 1731 Nord Wells Straße. modi

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. mo—fr

Verlangt: Säger an Bandsäge; guter Mann kann viel Geld verdienen durch unser Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. mo—fr

Verlangt: Ein Wagenmacher an Wagenarbeit. 2348—2350 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter für Arbeit im Holzhof; Lohn jeden Abend ausbezahlt. The Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 27okt1wX

Verlangt: Porter für Saloon, der auch den Lunch besorgen kann. 3159 N. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitorarbeit; kann hier sein Heim aufschlagen. 2135 W. Division Str. modimi

Verlangt: Junge oder Männer mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik, können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fr

---

Verlangt: Agenten, die fließend deutsch sprechen; solche mit Erfahrung im Zeitungsgeschäft vorgezogen. Vorzusprechen täglich zwischen 5 und 6 Uhr bei Julius Besotzki, 155 N. Clark Str., Zimmer 610.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Maschinenarbeit. Oehmig, 1948 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schiller Vogt Co., 2415 W. 14. Str. di—son

Verlangt: Junger Mann als Waiter; stetige Arbeit. 204 W. Van Buren Str.

Verlangt: Butchers; 10 Stunden den Tag; stetige Arbeit und guter Lohn. 2226 S. La Salle Str. dimido

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman. Yondorf Clothing Co., Van Buren und Halsted Str. dimido

Verlangt: Anständiger junger Mann, der das Automobil-Reparieren erlernen will; einer mit Erfahrung vorgezogen. Richmond Garage, 2925 Jackson Blvd.

Verlangt: Zweiter Koch. Zu melden beim Küchenchef, De Paul University, 1010 Webster Ave.

Verlangt: Stall-Mann; stetige Arbeit; 15 Pferde. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd.

Verlangt: Schlosser an Bauarbeit. Blue Island Ave. und W. 11. Straße. fr—di

Wenn Sie $20 oder mehr per Woche während Ihrer freien Zeit verdienen wollen, kommen Sie nach Zimmer 1400, 220 S. State Str., Montag oder Dienstag abend zwischen 6 und 8 Uhr. Fragen Sie nach Mr. Becker. somodi

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Kommt fertig zu Arbeit. 473 W. 26. Str. dimido

Verlangt: Sofort ein guter Schneider für Bushelarbeit, guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Aelterer Schuhmacher für Reparaturarbeit. 3026 Sheffield Ave.

Verlangt: Sheet-Metal und Iron Workers, Layout Men. Guter Lohn, ausgezeichnete Verhältnisse. Simpson-Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. okt28,1wX

Verlangt: Junge, für Stock und Ablieferung in Kaffeeladen. 1896 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, $33 per Woche. 3354 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Knabe, wo willens ist, in Ornamental Iron Shop zu arbeiten, und auch befähigt ist, Telephonaufrufe intelligent zu beantworten; gute Bezahlung und stetiger Platz für rechten Knaben. W. D. Corper & Co., 413 N. Carpenter Str. dimi

Verlangt: Starker Mann für Futter- und Heugeschäft. Kemper Brothers Co., 1563 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Feuermann, Watertender Lizenz. Sofort anzufragen: Lippert Green Co., 1038 W. Huron Str., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann; guter Lohn, Zimmer und Kost. Anzufragen 2349 Milwaukee Ave., Mittwoch morgen vor 9 Uhr, im Store.

Verlangt: Männer zum Auf- und Abladen von Wagen und andere notwendige Arbeiten in Dorrobst Geschäft, $24 die Woche, Stunden 7 bis 5:30, Samstag halber Tag. 371 West Ontario Straße.

Verlangt: Porter. 217 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, in Meat Market zu arbeiten. 3950 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erste oder zweite Hand Bäcker an Cakes. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Aktive, stetige Männer, um Zirkulare von Haus zu Haus zu verteilen, stetig, $14 und Carfares zum Anfang. Nachzufragen irgend einen Wochentag um 4 Uhr nachm. 422 So. State. Mr. Higgins. disaso

Verlangt: Carpenter, 60c die Stunde, Innenarbeit, stetig. Tel. Monticello 4634. 5449 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Butcher, erstklassiger Storetender, der auch Wurst machen kann. 2317 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Wächter, Nachts, 2-stöckiges neues Fabrikgebäude, sowie den Boiler besorgen, Imperial Methods Co., 750 So. Circle Ave., Forest Park. Telephon: Main 924. dimido

Verlangt: Erfahrener Porter für Bäckershop. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter älterer Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten und ein wenig bartenden kann; guter Lohn, Zimmer und Kost. 3829 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Junge oder dritte Hand Bäcker an Cakes, Tagarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: Schmidt, 746 Crawford Ave.

Verlangt: Junge als Bäckergehilfe, $18 die Woche. 2235 S. 52. Ave. dimi

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten in Kohlenhof, $4.50 den Tag, stetige Beschäftigung. Jacob Best Coal Co., 6183 Broadway. di—fr

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. — Bradley-Burr Co., 128 N. Campbell Ave. dimido

Verlangt: Guter Brotbäcker, guter Lohn. 4106 Archer Avenue. dimido

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Fuhrmann für Milchwagen. Zu erfragen nach 4 Uhr, 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 5200 S. Laflin Straße. modi

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Cabinetmakers an Möbel; gute Männer können sehr viel Geld verdienen durch unser Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Stellung, guter Lohn. 728 Main Str., Evanston, Ill. 24okt1wX

Verlangt: Holzwerk-Maschinenarbeiter, erfahren an Commercial Auto-Bodies. 2730 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Männer für House-Moving. C. Wendt, 2552 Armitage Ave. sasomodimi

Verlangt: Blacksmiths und Ornamental Eisenarbeit an getriebener Eisenarbeit. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str. 25okt1wX

Verlangt: „Tracer" mit wenigstens zweijähriger Hochschulbildung, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten bei junger Gesellschaft, ausgezeichnete mechanische und elektrische Zeichen-Erfahrung. Stetige Stellung. E. E. C. Co., 710 West Madison Str. 25okt1wX

Verlangt: Rockmacher, stetiger Platz; helle, freundliche Werkstatt; bester Lohn. 3120 South Halsted Str. 24okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Deutscher Farmer sucht ein junges deutsches Ehepaar für Farmarbeit; müssen melken können. Gust. Teichman, St. Joseph, Mich., R. 2, Box 173. di—sa

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle; kann auch allein arbeiten. Joe Andre, 3338 S. Irving Ave. Telephon McKinley 4210. dimi

Gesucht: Ein anständiger älterer Mann sucht Hausarbeit und Janitorstelle, Privat- oder Boardinghaus. 637 N. Clark Straße.

Gesucht: Ein erfahrene, tüchtiger Delikatessenmann, Salatmacher und Verkäufer, sucht Stellung, oder auch als Kassierer oder Lunchman in Restaurant und Lunchroom; beste Erfahrung. Telephon: Graceland 4386. dimi

Zwei Painter und Paperhanger suchen Arbeit in Hotel, Hospital usw. Adr.: A 564 Abendpost. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Bäcker will aushelfen, bei Nacht, Tag oder bei der Woche. Telephoniert Monroe 3112 zwischen 6 und 7abends.

Gesucht: Aelterer Mann, Hausmann, tut jede vorkommende Hausarbeit, sucht Stelle, (arbeitet noch auf Privatplatz), solcher vorgezogen, gebe gute Zeugnisse. Sprecht vor Donnerstag. Adr.: A 539 Abendpost. modimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes sucht Arbeit. 'Phone: Albany 8414. modi

Gesucht: Bäcker, verheiratet, sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 1210 Hastings Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Joe Parchem, 3223 Morgan Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Küchen-Hilfe für einige Stunden; für Lunch Room der Angestellten. Sprecht vor auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
somodimi

Verlangt: Eine gute Näherin für ein Polstergeschäft; gute Gelegenheit für extra Verdienst. 1139 N. State Str. sondi

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Mädchen um Weihnachtskarten zu verpacken und sortieren. Leichte Arbeit. Stetige Stelle. Guter Lohn. — Stauder Engraving Co., 231 N. Wells Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Wurstbank; nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Phonographen, Records, Pianos usw. Thomas Music House, 3121 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen für Labeln und Waschen von Flaschen; stetige Arbeit. Kraut & Dohnal, 325 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Gute Aufwärterin. Ruppert, 2002 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 16 Jahre alt, das gutes Englisch spricht, um einer Dame im Store zu helfen. 1926 Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen, das an Röcken und Jacken arbeiten kann; dauernde Stellung. 1349 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Marcel Waver, dauernde Stellung, bester Lohn. Telephon Rogers Park 4168. 28okt1wX

Verlangt: Junges Mädchen in einem Drug Store; Erfahrung nicht nötig. 959 E. 55. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Assembling von elektrischen Motors und Teilen; neue Fabrik, guter Anfangslohn und Bonus; leicht zu erlernen. Reynolds, 2650 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Crochet Beaders an Kleidern und Handtaschen; guter Lohn, kurze Stunden. Adr.: K 722 Abendpost.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, zum nageln und „billing" von Zigarrenkisten, $16 die Woche. 310 W. Superior Str. modi

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 4306 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Frauen für Häkelarbeit. 4313 Nord Irving Ave. modimi

Verlangt: Gehilfin für Kleidermacherin. 5130 Broadway. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen an Draperien zu arbeiten, müssen fähig sein, Draperien zu nähen; Erfahrung nicht nötig. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave., Evanston. 26okt1wX

Verlangt: Erfahrene Helferin an Gowns und Lehrmädchen. 7541 N. Ashland Ave. Teleph. Rogers Park 4681. 24okt1wX

Verlangt: Stickerinnen an Monogrammen; müssen erfahren sein; kommt sofort. 5252 Winthrop Ave. 24okt1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte reine Arbeit. J. A. Freund, Engraver, 5. Floor, 25 W. Madison Str., McVicker Theatre Bldg. 22okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für einfaches Kochen; keine Hausarbeit; gutes Heim, $10 bis $12. 2902 Michigan Avenue. 'Phone: Calumet 6307. dimi

Verlangt: Gute einfache Köchin, die bei leichter Hausarbeit behilflich sein würde, Privatfamilie von 3 Erwachsenen; hoher Lohn. Nachzufragen abends zwischen 8 und 9 Uhr, 1555 Dearborn Parkway, Ecke North Ave. 'Phone: Superior 501.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; ein vorzüglicher Platz für ein gutes Mädchen, das gutes Heim und guten Lohn sucht; kleine Familie. 5061 N. Bernard Str. frsondi

Verlangt: Mädchen oder Frau, wenn auch mit Kind, für Hausarbeit, $35 den Monat, Zimmer und Kost; auf dem Lande; gutes Heim für die richtige Person. Mrs. P. Sherer, Gilman, Ill. Auskunft: A. Bedovell, 3506 Seminary Ave. sodimi

Verlangt: Gute Laundreß für 2 Tage waschen und bügeln und ein Tag Hausarbeit in der Woche. 3330 Sheridan und Roscoe, 1. Apartment, 'Phone: Wellington 79. mdimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können; Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn. 509 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 3599. dimido

Verlangt: Frau, um tagsüber auf zwei kleine Kinder aufzupassen. John Vogl, 1722 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Haushälterin in einer Farmfamilie; 3 Kinder, Wittwer; ein gutes Heim; volle Freiheit im Hause; wegen näherer Auskunft schreibt an: Valentin Petzold, Bridgman, Mich. 23okt1wX

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, kleine Familie, 2 Kinder. Nachzufragen abends zwischen 7 und 8, 3925 N. Albany Ave. Tel.: Monticello 10201. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit, $15 die Woche. Adr.: A 562 Abdpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; bester Lohn. 5200 Ingleside Ave., 1. Apt. 'Phone: Blackstone 657. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment von zwei Erwachsenen, Zimmer mit Bad; gutes Heim, kein waschen. Guenther, 429 Briar Place. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Mädchen bekommt guten Lohn. 6357 S. Sangamon Str. Tel.: Normal 7544. 26okt1wX

Verlangt: Anständiges Mädchen oder mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar. Kein Kochen. Kein Waschen. Guter Lohn und gutes Heim zugesichert. Nachzufragen bei Max Levy, 1249 Byron Str., Ecke Clark. Clark Str. Car bis vor die Tür. 22okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren; kein waschen. 1225 Ost 56. Str. Tel.: Midway 1055. 24okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für gutes, stetiges Mädchen; $12 die Woche; Donnerstags und Sonntags frei. 2161 Kenilworth Ave., Rogers Park. Telephon Rogers Park 511. 28okt1wX

Verlangt: Parlor Mädchen und Zimmermädchen. Nachzufragen im Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave. dimido

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin; guter Lohn. 1118 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Zwei Küchenmädchen; guter Lohn. 128 S. Canal Str. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; einige Stunden des Tages. 4355 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gute Köchin sein. 630 Maple Ave., Wilmette. dimi

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, wo willens ist, die Wäsche zu besorgen. Gutes Heim und liberaler Lohn. 1904 N. Kedvale Ave., nach 6 Uhr abends. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. dimi

Verlangt: Saubere stetige Waschfrau, 2 Tage wöchentlich. 4820 N. Albany Ave. Tel. Monticello 7133.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3956 North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn; kein Kochen oder Waschen; kleine Familie. 1014 Byron Str., 3. Apart. Tel.: Wellington 9279. dimido

Verlangt: Frau, um bei Hausarbeit zu helfen; kann abend nach Hause gehen. 1935 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch und Samstag. 'Phone: Lincoln 8732.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mithilfen, kein waschen oder bügeln; erwachsene Familie; guter Lohn. 4024 Sheridan Road, 3. Apt. 'Phone: Graceland 2203. dimido

Verlangt: Reinliches Mädchen für kleines Flat, kein waschen; muß im Bäckerladen mithelfen; guter Lohn. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin; kleine Familie; guter Lohn für richtige Person. 5747 Sheridan Road. Tel. Edgewater 5582. dimido

Verlangt: Erfahrene Frau zum Waschen und Reinmachen. 1041 N. Hoyne Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; drei Erwachsene, kein Waschen, guter Lohn; Referenzen. Kramer, 4737 Drexel Blvd., 3. Apt. Nachzufragen Dienstag und Mittwoch.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 Pratt Blvd. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kein kochen, kein waschen; gutes Heim. 4301 N. Whipple Str. mdimi

Verlangt: Mitteljährige zuverlässige Hausbälterin bei Witwer mit 3 respektvollen erwachsenen Kindern, den Haushalt selbständig zu führen; gutes Heim und Behandlung zugesichert. Adr.: K 723 Abendpost. difr

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn. 1427 N. Hoyne Ave. Tel. Humboldt 7619. didofr

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; $14 die Woche. 512 N. Wells Str., Lunchroom.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Baby; gutes Heim und guter Lohn. 5022 Kenmore Ave. 'Phone: Sunnyside 4062. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Arbeit in Männer Hotel. 1013 Madison Straße. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als zweite Köchin oder Lunch servieren. 1044 Orleans Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau mit einem Kind sucht Stelle für Hausarbeit bei besserern Leuten; hat gute Referenzen. Bitte Dienstag und Mittwoch vorzusprechen. 1645 Winona Ave.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung in Küche, Restaurant oder Laundry für etliche Stunden des Tages. Martha Koepp, 1819 Fremont Str. dimi

Gesucht: Gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gouvernante. Briefe bitte an M. Pio, 811 Weed Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Mittwoch oder Freitag. 'Phone: Lincoln 5279.

Gesucht: Besseres Mädchen wünscht Stellung in kleinem Haushalt von Erwachsenen in besserem Heim; kann dem Haushalt vorstehen. 312 East State Str., Marshalltown, Ia.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit in einfachem Hause. 2033 N. Halsted Str., erstes Flat.

Gesucht: Köchin zum Aushelfen bei Tage sucht Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1809 Hudson Ave. 27okt1wX

Gesucht: 2 Frauen suchen Stelle am Tisch aufzuwarten; ganzen Tag oder kurze Stunden. Keine Sonntagarbeit. 1538 N. Wells Str., 3. Floor. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— sowie Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Elementar- und Hochschule, privat, Tags und Abends. National English Preparatory School, 310 Reaper Block, 72 W. Washington Str. Tel.: Central 996. 19ok,sonmodi1mt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21ok1mtX

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. 21ok,didosonmt

Jetzt ist die Zeit um Bäume auszusetzen.— Adr.: A 535 Abendpost. 26okt1wX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ok*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. Nachzufragen 2401 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, mit Bad, $18. 2850 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Garage. 1817 Hammond Straße.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Ofenheizung, $16. 6550 N. Robey Str. 'Phone: Rogers Park 3820.

Zu vermieten: Drei Zimmer, Front, 611 Willow Straße.

Zu vermieten: Store und 3 Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität, passend für leichte Fabrik. $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 25okt1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, $8; acht Zimmer, $15. 847 North Avenue. sasodifr

Zu vermieten: Helle Zimmer, zweites Flat, mit Bad. 1737 North Park Ave. Tel. Lincoln 8917. somodi

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 1700 Cleveland Ave., zwei Treppen.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, auch kochen. 523 W. North Ave. dimi

Zu vermieten: Frau hat Zimmer, mit oder ohne Board, Nordseite. Adr.: E K 484 Abdpost.

Zimmer zu vermieten für leichte Haushaltung bei älterer alleinstehender Frau. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Vermiete schön möbliertes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; beste Carverbindung. 700 Barry Ave., 3. Flat, links.

Vermiete warmes, möbliertes, einfaches Frontzimmer an Arbeiter, $2 die Woche. 2100 Fremont Str., 2 Blocks von N. Halsted Str., Ecke Garfield.

Vermiete Frontzimmer, $2.50 die Woche. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Roomer oder Boarder verlangt. 3259 Elston Avenue.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an anständigen Arbeiter, mit oder ohne Board. — 1858 Sedgwick Str. mdi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung; Preisangabe. Offerien an K 724 Abendpost.

Mann wünscht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau als Alleinmieter; bezahlt $9 die Woche; an Südseite. Adr.: K 725 Abdpost.

Farbiger Mann sucht kleines Flat, zwei oder drei Zimmer, ruhige Gegend. Lermont, Iroquois Club, 26 N. Dearborn Str. Telephon Majestic 9016.

Handwerker, 50 Jahre alt, wünscht möbliertes Zimmer als Alleinmieter; Nordseite; Carverbindung; bei Witfrau vorgezogen. Adr.: H 356 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein 3-Zimmer-Flat mit Bad; drei in Familie. Adr.: A 563 Abendpost.

Junger Deutscher sucht ein einfaches, reines und warmes Zimmer, am liebsten als Alleinmieter; Nordseite vorgezogen. Offerten erbeten an Adr.: A 527 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer in Privatfamilie, nahe North Ave. und Halsted Str. Adr.: E K 136 Abendpost. modi

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein junger Mann von 38 Jahren mit zwei kleinen Mädchen, 9 und 5 Jahre, sucht ein älteres Mädchen oder Witwe ohne oder mit einem Kind zwecks Heirat; entweder deutsch oder ungarisch. Rudolph Haupt, 3747 So. Wood Str., Chicago.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. 19okt1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Zu verkaufen: Reinwollener Velour Misses Coat, Pelzkragen, in guter Verfassung; $12. Ebenso Taupe Wolf Scarf, $25. 'Phone: Irving 7937. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darleben ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str., Bank Floor. 23ok,dosondi1mt

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paper Hanging und Calsomining, erster Klasse Arbeit; Arbeit gut und billig ausgeführt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave., 'Phone Graceland 8699. 26okt2wX

Electrical Shop. Wir machen alle elektrischen Arbeiten. 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 27okt1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. — In Chicago seit Mai 1869. 23okt1wX

Zu kaufen gesucht: 150 Cabaret Stühle. — Telephon: Diversey 2524. 28okt1wX

Zu verkaufen: 3 Gummibäume, ungefähr 6 Fuß hoch und 2 große Oleander. 2026 Waveland Ave.

Zu verkaufen: Fabrikhartholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 24okt1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Wegen Abreise— vollständige Zimmereinrichtung, sowie andere Möbel sehr billig zu verkaufen. Wunderschöne $125 Mahagoni Bibliothek für $60; Office-Pult für $15, Icebox, für 75 Pfd. Eis, wert $45, für $17; Cedar-Chest, wert $19.25, für $10. Auch andere 50—75 Prozent Bargains. Kommt sofort, muß abreisen. 5332 Agatite Ave., Nordwestseite, Block von Montrose Ave. Keine Händler.

—Elektrische Waschmaschinen— —und Vacuum Cleaners. Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert. Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison 11okt1mtX

Zu verkaufen: Sehr gute Möbel. 2247 Lincoln Ave., 3. Floor. Keine Händler. dimido

Zu kaufen gesucht: Kochofen, in gutem Zustand, billig. 217 W. Root Str., Candystore.

Zu verkaufen: Echtes Schwarzes Leder Davenport, Eichengestell, $25. 3109 Southport Ave., 2. Apart. Tel.: Graceland 5598.

Vollständige Einrichtung von 4 Zimmern Abreise halber sofort zu verkaufen. Wohnung zu vermieten, billig. 3836 Southport Ave., 1. Flur, hinten. dimi

Zu verkaufen: Küchenofen, $50.00; brennt Hart- und Weichkohle. Lederne Couch, $19.00. Ein Carpet Sweeper, $5.00. Alles beinahe neu. Am Tage vorzusprechen: 1418 Addison Straße.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Parlor-Heizofen. Tel.: Ravenswood 4489.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, brennt Hart- und Weichkohle. $10. 1341 N. Clark Str., Flat A. okt28,1wX

Zu verkaufen: Parlor Set, Bettzimmer-Set, Gasofen, Desk, Holzbänke und Dome. Vorzusprechen vor mittag am Mittwoch. William Rauen, 2825 Cambridge Ave.

Erster Klasse Heizofen, Kochofen, Haushalt-Möbel. Nachzufragen nach 6 abends, 2448 Seminary Ave., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Universal Küchenofen, Heißwasserfront, in bestem Zustand. Tel. Lincoln 7290. 2749 Osgood Str.

Zu verkaufen billig: Bett Spring, Matratze und kleiner Dresser. 3649 Sheffield Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Frontofen, Selbstfüller, Quartered Oak Center Tisch, kleiner Oak Tisch, Graphophon mit 12 Records, sehr billig. 2833 Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchenofen, $3. 1838 Burling Straße, hinten.

Zu kaufen gesucht: Hot Blast Heizofen mittlerer Größe. 2046 Bissell Str., 1. Flat. Tel.: Lincoln 8930. dimi

Zu verkaufen: Nähmaschine, spottbillig. 624 Kemper Place, 3. Floor. modi

Verkaufe guten Eßzimmertisch, sechs Ledersitz Stühle, schönen Oak Dresser und vollständiges Messingbett; neue Nähmaschine, Waschkessel, Geschirr, Gasplatte mit Backofen und Ständer, sehr billig. 3500 Nord Clark Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Eichenholz Parlor-Suite, Leder; ferner Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 15ol,dosasondi*

Verkaufe eiserne Badewanne, so gut wie neu, $10. Max, 1759 N. Kedzie Ave. sodido

Möbel, neuesten Stils, Cane Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Lampen, Phonograph, Bettzimmer-Set, Messingbett usw., billig. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 22okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

—Großer Herbst-Eröffnungsverkauf!—
—Benötigen Sie einen Heizer?—
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
—Illinois Furniture & Carpet Co.—
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Greift zu!—
$16 Bar kaufen eine große Cabinet Sprechmaschine, wenig gebraucht. Die Maschine ist 42 Zoll hoch und spielt alle Records. Zwei Jewel-Nadeln eingeschlossen, was es ermöglicht, die Pathe und Edison Records zu spielen. Ferner eine Auswahl von Records und viele andere Bargains. — Offen abends und Sonntags.
Economy Storage House,
3948 S. State Str. 10ok,frdi—4nb

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 So. Kedzie Ave.— 25okt1mX

Verkaufe $300 Phonograph sehr billig, spielt alle Records; versäumt nicht diese Gelegenheit. 2211 N. Kostner Ave. dimido

Muß verkaufen: Prachtvollen $200 Cabinet Phonograph für $60; spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 28okt1wX

$800 Player Piano, 5 Monate gebraucht, $350. Nehme Liberty Bonds. 1247 N. Robey Straße. mo—do

$200 Victrola $75, so gut wie neu. 1927 Humboldt Blvd., nahe North Ave. mo—do

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 26okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 26okt1wX

Muß verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und zwei gute Selbstspieler sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 22okt1wX

Nur $110 für schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet; $5 monatlich; bei Groß, 5081 Broadway. 18okt2wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kanarienvögel zu kaufen gesucht; zahle $5 für Männchen, voll entwickelte Sänger, $1 für gelbe Weibchen, 75c für gefleckte 50 für dunkle Weibchen. Wenn auswärts schreibt, werde genaue Anweisung zum Versandt geben. Sam Meyer, 3528 Flournoy Str. Telephon Kedzie 1854. 24okt1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 30 Pferde, Mähren, Esel und Partie feines Doppelgeschirr zu einem Bargain. Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 23—31okX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Confectionery Store, Nord Hamlin Ave., gegenüber Schule, der großes Bargeschäft tut, jedoch wegen Krankheit verkauft werden muß. Mit Wohnzimmern. Ideale Lage; feine Fixtures; kleine Miete. Ein Bargain für tätige Person. Nur $1700, bedeutend mehr wert.
Delikatessen, in guter Lage; gute Fixtures, Geldmacher, muß jedoch verkaufen, Barzahlende Kundschaft; mit Wohnzimmern. Verkaufe billig, wenn jetzt genommen.
Restaurant, in belebter Gegend; gute Geschäfte werden getan, muß jedoch verkauft werden. Feine Fixtures. Ein Bargain für den richtigen Mann. Untersucht dies.
Bäckerei und Delikatessen, Süd Jeffery Ave. Feiner, alt etablierter Platz, der sich stets gut bezahlt, will jedoch verkaufen für $1250, wenn gleich genommen, bedeutend mehr wert. Kauft jetzt.
Putzwarenladen, West Madison Str. Feiner Platz, worin gute Geschäft getan werden; alt etabliert; nur $250.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Grocery und Market, Nordwestseite, $900 Bargeschäft wöchentlich garantiert, muß diese Woche verschleudert werden. Adr.: A. 501 Abendpost. dimi

—Bäckerei—
Zu verkaufen oder zu vermieten: Neues Bäckereigebäude und Flat, 5304 Irving Park Blvd. 28okt1wX

Lunchroom, gutes Geschäft, Miete $22; $500 Anzahlung; günstige Gelegenheit für Mann und Frau. 2809 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, gut zahlender Platz. 1342 N. Halsted Str., Ecke Rees Straße.

Meat Market, gute Lage, Nordseite; muß verschleudern. Telephon Wentworth 8813.

Zu verkaufen: Geschäft, kurze Stunden, wenig Ausgaben; Reinverdienst $70 die Woche. Untersucht. Preis $2500. Adr.: A 561 Abendpost. dimi

Beste Gelegenheit für guten Barbier, Vorstadt; Rasieren 25c, Haarschneiden 50c; Miete $20; Dampfheizung, heißes Wasser. Nr. 2 Broadway, Melrose Park. dimi

Zu vermieten oder verkaufen: 3stöck. Gebäude mit 52 möblierten Zimmern. Nachzufragen in der Grocery 443 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Mushroom Farm und Hühner, 45 Minuten von der Loop, 15 bis 20 Dollars per Tag; 2 Ernten im Jahre; 4-Zimmerhaus und großer Garten. Adr.: K 721 Abendpost. dido

Zu vermieten oder verkaufen billig: 35 möblierte Zimmer, gute Küche, Eßzimmer, gute Transfer-Ecke, Hochbahnstation; Gehentfernung für arbeitende Männer, billige Miete. 355 N. Wells Str. disa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei für Anfänger. Preis $1200. 14 Ost 35. Str. mdi

Eingeführte Schuhmacherei, wegen Abreise billig zu verkaufen, samt elektr. Finisher. 2410 N. Lowell Str., nahe Fullerton Ave. modi

Zu verkaufen: Meat Market. 2002 Montrose Boulevard; Eigentümer hat anderes Geschäft. Tel.: Ravenswood 7363; abends Monticello 1918. modimi

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geschäftsteilhaber gesucht. Mann, Frau oder Mädchen, mit Fähigkeiten schriftliche Arbeiten in gutem Deutsch zu erledigen — Geschäft in deutschen Artikeln seit 30 Jahren bestehend. Kapitalbeteiligung nach Wunsch, wenn genügend eingearbeitet. Adr.: A 560 Abendpost. modimi

Teilhaber verlangt für Färbe- und Bleich-Geschäft; muß erfahrener Färber sein und $7000 oder $8000 zum Anlegen haben in einem etablierten Geschäft. Adr.: Wisconsin Dye & Bleach Works, c. o. S. W. Rotstein, 60 So. River Str., Janesville, Wis. 24okt1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 8 Uhr. sondidosa

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24okt3mtX

Gesucht: $5000 auf 1. Mortgage. Adr.: A. 525 Abendpost.

Zu verleihen: $1500 und $3500 auf erste Hypotheken zu 6% auf 3 oder 5 Jahre. 2307 W. 21. Str. Telephon: Canal 5272. dimido

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Mortgage $3000, zu 6% auf 3 Jahre, gesichert durch 2stöck. Brickhaus mit 2stöck. Gebäude hinten. Jährliche Miete $930. Nachzufragen 1574 N. Halsted Str., im Store. Telephon Lincoln 952. 24okt1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: A 863 Abendpost. 7okt1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten. 2131 N. Clark Straße. 27okt1wX

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 6-Flat Brick nahe Wrightwood Hochbahnstation, 60 Fuß Lot, Ofenheizung, Miete $1440; Preis $11,000; $1000 Anzahlung. Quetschke & Co., 956 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ol27momisa1mt

Zu verkaufen: Nahe Halsted und North Ave., 3-Flat Brick mit Brick und Frame hinten; Miete $930; Lot 25X182; Hypothek $3000; Preis $5500. Henry Weckerlin, 755 Waveland Ave., Ecke Broadway. 24okt1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: 2-Familien Brick, Heißwasserheizung, 1 Block zur Southport Hochbahnstation. $6300, $2000 Anzahlung. E. F. Delmont 108 N. Dearborn Str., Room 414. dimi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus. $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim. 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, Co., 3553 N. Western Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, Tile Fußboden im Hallengang und Badezimmer; Indirect-Beleuchtungssystem; Eichenverkleidung; 2 separate Heizanlagen; Basementdecke gepflastert; bequem zu Hoch- und Straßenbahn; Gebäude $8000, für den schnellen Verkauf zu $6750; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4 Apartment, Ecklot, 2—5 Zimmer, 2—4 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; keine Janitordienste erforderlich. „Restricted" Nachbarschaft. Kann auf leichte Bedingungen gekauft werden, Rest wie Miete.
1½stöck. Cottage, in 3 und 5 Zimmern ausgelegten Flats; jedes mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis nur $3000; $700 bar, Rest $20 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Blvd. Tel.: Wellington 126. 24okt1wX

Zu verkaufen: Feines 2—6 Zimmer-Haus, feines Stein-Basement, alles in guter Ordnung; Western, nahe Cullom Ave., billig. Conen, 4305 Lincoln Ave. didosa

Spezieller Bargain
1900 Burling Str., 4 Flats, Frame, Brick Basement, Miete $38, $500 Anzahlung. Macht Offerte. August Torpe, 820 North Ave. 25okt1wX

Verkaufe billig, 2-stöck. modernes Frame, 4 und 5 Zimmer Flats, Barry Ave., nahe Clybourn; nur $2700, $500 bar, Rest monatlich. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe feines modernes 2-stöck. Frame, 6-Zimmer Flats, elektr. Licht; Zementbasement, N. Hoyne Ave. nahe Wellington; nur $4500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 2720 Mildred Ave., nahe Diversey, modernes 2-stöck. Frame, 5 u. 6 Zim. Flats, Konkretbasement; Garage hinten; nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Ein großer Bargain: $3500 kaufen modernes 2-Flat und Basement Haus, auf Lot 25x125, nebst Nebenlot 37½x125, an N. Francisco Ave., ½ Block vom Irving Park Blvd. Gemüsegarten und Garage. Haus muß gesehen werden, um es zu würdigen. Radau, 651 W. North Ave. Tel. Diversey 9064. 24okt1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, zwei Furnaces, elektr. Licht, Lot 30x125, nahe Montrose und Elston Ave. Preis $7200; Anzahlung $1000. Adr.: H 363 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Herrliches, 2 Jahre altes 7-Zimmer Brick-Bungalow, Sunparlor und Sunporch, Schlafporch, Heißwasserheizung; Preis $5600, wert $7000; $1500 Anzahlung. E. F. Delmont, 108 No. Dearborn Str., Room 414. dimi

Bargain: Neues 3-Flat Brickhaus, 5—6 u. 6 Zimmer, Ofenheizung, in Irving Park, wert $8000. Zum sofortigen Verkauf $7000. Nehme $1000 Anzahlung. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. sodi

Zu verkaufen: Moderne 4-Zimmer Cottage. Lot 60×125 Fuß, $3600, Ecke, 3654 Laramie und Waveland Ave. 26okt1wX

Südseite

$500 Anzahlung kaufen 461 W. 27. Str., 6-Zimmer Brick- und Frame-Cottage, elektr. Licht im Haus und Stall, großer Stall oder Garage. Sofortige Besitznahme. Winton & Narten, 6447 S. Halsted Str. di—fr

Südwestseite

Zu vermieten: 1508 Garfield Blvd., modernes 3stöck. Brickgebäude mit Basement, 5, 6 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Einkommen $1440 alte Miete, kann bedeutend erhöht werden, modern in Konstruktion und Bequemlichkeiten. Raulic Depositors State Bank, 4633 So. Ashland Avenue. 28okt1wX

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, modern, elektr. Licht, Bad, Gas, Zementbasement, Vorder- und Hinterporches neu; Preis $2800. Anzufragen beim Eigentümer 5129 S. Ashland Ave. 'Phone: Boulevard 8420.

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Verkaufe oder vertausche meine schuldenfreie 200 Acker Wisconsin Farm, 25 Jahre in meinem Besitze, 100 Acker unter Pflug, Rest Wiese und Wald. Gute Gebäude, 5-Zimmerhaus, alle Maschinerie, meistens neu, Creamseparator, 3 gute Pferde, 7 Kühe, 3 Kälber, 5 Schweine, 50 Hühner, viel Corn, Weizen, Roggen, Hafer, Buchweizen, Timothy-Heu; 4 Meilen von Stadt mit Hochschule, ½ Meile zur Schule. Preis $8,500. Adr.: A 532 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, nahe Boyd, Wisconsin, an der State Road; 4-Zimmer Haus, fünf Jahre alt, mit großer Attic, Platz für zwei große Zimmer; drei junge Pferde, 8 Milchkühe, 1 Bulle 2 Jahre alt, 6 Kälber, 2 Mutterschweine, Hühner; Maschinerie, Wagen, 1¾ Meile von Käsefabrik, besonders fruchtbarer Boden, nahe Schule und Kirche; Preis $7000. Nehme 2-stöck. Holz- oder Brickgebäude in Tausch. — Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel.: Belmont 2975. modi

Zu verkaufen: 160 Acker feines schwarzes Farmland nahe Beecher, Illinois, mit 6-Zimmerhaus und großem Stall, Corn-Crib, Hühnerhaus, Maschinerie Shed und anderen Nebengebäuden; Preis $195 per Acre, ein Drittel bar und Rest auf Hypothek. Teninga Bros. & Son, 11227 Michigan Ave. Telephon Pullman 5000. 28okt1wX

Zu verkaufen vom Eigentümer:
—5 Acker Trakt—
Preis $1995. — Abzahlungen.
Innerhalb 14 Meilen von der Loop gelegen— nur einige Blocks von elektr. Car; Größe 330x660; passend für leichtes Farmen. Kein Tausch. Adr.: A 540 Abendpost. fr—diX

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 53 Acres verbesserte Farm, Grand Haven, Mich. Gute Gebäude, Stock, Tools, Ernte. Farmer, 1937 N. Robey Str. di—sa

Zu verkaufen oder vertauschen: 11 Acres Farm, mit zwei neuen Gebäuden, in Momence, Ill.; Preis $12,000. Anzufragen 5129 S. Ashland Ave. 'Phone: Boulevard 8420.

Verkaufe Wisconsin Farm, Eau Claire Co., feiner Boden, Haus; ideale Lage, 50 Acres; nur $1400. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung. Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1mtX

Half-Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago Ill. 10-31ol

Verkaufe oder vertausche 152 Acres Farm, sehr guter Lehmboden, Gebäude, Obstgarten, Brunnen und Bach, nahe Stadt. Max, 1758 N. Kedzie Avenue. sasodifr

Verschiedenes

Zu verkaufen: Lots in einer der hübschesten Subdivisionen. $36 Anzahlung, $5 monatlich. Sewer, Wasser, Bäume etc., alles angelegt und bezahlt. Wunderbarer Bargain. Adr.: X 57 Abendpost. di—for

UMI

Der große Meister sagte:

„Wasser allein macht stumm,
Das beweisen im Teiche die Fische.
Wein allein macht dumm,
Das beweisen die Herren am Tische;
Und weil ich keins von Beiden will sein,
So trink' ich gemischt mit Wasser den Wein!"

Tausende Heimbrauer sagen aus Erfahrung: „Good Luck" erzeugt ein prächtig schäumendes, Herze labendes, Körper nährendes, Geist belebendes echtes Bier, und ist ohnehin

Das Einfachste zu Brauen!
Das Beste zu Trinken!

Absolut rein von allen forzierenden Chemikalien, und ohne Hokus Pokus Zutaten, bewährt sich unser Fabrikat als das beste Bier-Präparat, welches die moderne Braukunst erzielen kann.

Bestellt heute nicht nur eine Büchse, sondern schafft Euch einen Vorrat an. „Good Luck" hält sich

Probebüchse für 20 Flaschen	Große Büchse für 50 Flaschen
75c	**$1.50**
Das Dutzend $6.75	Das Dutzend $13.50

Wir schicken, portofrei, irgendwohin für Bar oder C.O.D.

GOOD LUCK

612 Willow Straße, Chicago

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1ſp,ſadido*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.26¾	$1.27⅜
Mai	1.23¼	1.23⅞
Hafer—		
Dezember	.71	.71¼
Mai	.74	.74¼
Speck—		
Januar	33.85	33.10
Schmalz—		
Januar	24.42	24.15
Rippen—		
Januar	18.32	18.00

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.26	.70⅝	—	—	—
Mai	1.23	.73¾	—	—	—
Jan.	—	—	33.85	24.37	18.32

Mais schloß um ¾ bis 1⅜, Hafer um ½ bis ⅝ Cents niedriger. Es scheint, als ob das System der Bahnwaggon-Erlaubnisscheine auf den Markt eine hemmende Wirkung ausübte. Dagegen hat die vortreffliche Witterung die Kauflust angespornt. Der Streik der New Yorker Schiffsverlader dauert immer noch an. Barmais war 1 Cent höher bis 2 Cents niedriger; Roggen fiel um 4 Cents. Oktobermais schloß um 2½ Cents niedriger, zu $1.35½.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.18	4.18
Checks	4.17¼	4.17¼
Paris—		
Cables	8.62	8.64
Checks	8.64	8.66
Holland—		
Checks	37.80	37.70
Italien—		
Checks	10.58	10.45
Schweiz—		
Checks	5.62	5.62
Dänemark—		
Checks	21.35	21.20
Norwegen—		
Checks	22.70	22.70
Schweden—		
Checks	24.10	24.05
Spanien—		
Checks	19.25	19.25
Deutschland—		
Checks	3.35	3.55
Oesterreich—		
Checks	1.00	1.00

Produktenbörse.

Die Marktpreisliste zeigt so gut wie keine Veränderungen. Schweine sind etwas teurer geworden, auch einige Hühnersorten, junge besonders, weisen steigende Tendenz auf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.66½
„Firsts", das Pfund		0.64
„Seconds", das Pfd.	0.51	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.57	—0.57½
„Ordinary Firsts", das Dtd.	0.50	—0.52
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.57

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund		0.31
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young America", das Pfd.	0.31	—0.31½
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block) das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.23½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.20
do., kleine, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.16½
„Springs", das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.34
Gänse, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund	0.22	—0.24
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	20	128	128	128
A. Decker	25	45	45	45
do., Vorzugsaktien	275	98	98	98
Armour, Vorzugsak.	520	103⅜	103⅛	103⅛
Booth Fisher's, Vorz.	20	78	78	78
Briscoe	427	58	56	56
do., Vorzugsaktien	4	88	88	88
Chic. Pneum. Tool	80	100	99	100
Commonw. Edison	206	107	107	107
Continent. Motor	6220	13⅞	13¼	13⅝
Deere & Co., Vorz.	65	101	100	100
Diamond Match	20	121	120½	121
Holland-St. L.	315	18	17	18
Hupp Motor	2250	14¼	13½	13⅞
Hart, Sch. & Marx	135	98	97	98
do., Vorzugsaktien	15	112½	112½	112½
Hartman Corp.	10	85	85	85
J. J. Case	635	26¼	25	25½
do., 1st Vorzugsakt.	10	97	97	97
do., 2d Vorzugsakt.	30	98⅝	98½	98½
Libby, McN. & L.	5200	31	30	30¾
Lindsay Light	55	11	10½	10½
Montg. Ward, Vorz.	76	108¼	108¼	108¼
Mitchell Motor	140	48	48	48
National Leather	10,775	20⅝	19⅛	19½
Quaker Oats, Vorz.	10	98⅜	98⅜	98⅜
Reo Motor	690	34	33	34
Sears-Roebuck	72	217	215	215
do., Vorzugsaktien	10	118	118	118
Stewart-Warner	800	161	159½	160
Stewart Mfg.	360	58¼	57	57
Swift International	5350	61	60	61
Swift & Comp.	4000	137	134	136¼
do., Rights	3650	20	17¾	18
Thompson Comp.	400	42⅝	42⅛	42⅛
T. C. & F. „A"	375	51	49	50½
Un. Carbide & Carb	3300	82¼	81⅜	81¾
Wahl & Comp.	1065	35	35	35
Wrigley Comp.	130	86	84½	85

Bonds.

$1000 Armour 6s	102½	102½	102½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	63¾	62⅞
American Locomotive Co.	108⅝	107¾
American Smelting	65¾	65¼
Anaconda	66¼	67⅜
Atchison	90¼	90½
Baldwin Locomotive	149½	146
Baltimore & Ohio	40	40⅛
Bethlehem Steel	106½	104¼
Chicago, Milw. & St. Paul	43	44
Central Leather Co.	104	103¼
Crucible Steel	251	244
General Motors	380	360
Inspiration Copper	59⅛	59¼
Int. Mercantile Marine	61⅛	60½
do., Vorzugsaktien	112	111½
Int. Paper Co.	65	64¾
Mexican Petroleum	252¾	250⅜
New York Central	73	72½
Northern Pacific	86	86⅜
Pennsylvania Linien	43⅜	43¼
Peoples Gas	43	44⅛
Reading	81	81¼
Rep. Iron and Steel	118¼	108¼
Southern Railway	25¼	25¾
Texas Oil	310⅛	307½
Tobacco Products	105	104⅜
Union Pacific	123⅜	123⅛
U. S. Rubber	126½	123¾
U. S. Steel	108⅞	107⅞
do., Vorzugsaktien	115¾	115¼
Utah Copper	81	81¾
Westinghouse	57¾	56

Die „Bullen" übten heute die Herrschaft aus, und der Markt war stark. Die Preise stiegen. Bis um 1 Uhr wurden 871,000 Aktien verkauft. Der italienische Wechselkurs langte auf einem neuen Tiefpunkt an.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	36.73	36.76	35.90	35.68
Mai	34.65	34.77	34.27	33.95

Richter Crowe verstimmt.

Tadelt das Verhalten der Polizei von Cicero in Kriminalfällen.

Sieht verdächtig aus.

Keine Milde für Straßenräuber. — Robert Omann, einer der Angeklagten im Milchprozesse, auf dem Zeugenstand.

Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht war heute verstimmt. Er gab seinem Unwillen über die Art und Weise, wie die Polizei von Cicero Kriminalfälle zu erledigen versucht, in nicht mißzuverstehender Weise Ausdruck. Wiederholt schon war es während der letzten Monate vorgekommen, daß Angeklagte oder Zeugen fehlten und die Polizei nicht das geringste Beweismaterial gegen Angeklagte hatte, wenn ihr Fall vor Gericht verhandelt werden sollte. Auch heute wieder ereignete sich ein derartiger Vorfall.

Der 20 Jahre alte Fred Zajicek wurde dem Richter unter der Anklage vorgeführt, am 24. Mai ein Richard Spoo, 5943 W. 12. Str., gehöriges Auto gestohlen zu haben. Keiner der vorgeladenen Zeugen wollte belastende Aussagen machen, und Polizist Henry Zorn von Cicero, der die Verhaftung vorgenommen hatte, gab zu, nicht das geringste Beweismaterial gegen Zajicek zu haben. Walter Mann, ein Genosse des Angeklagten, sagte der Blaurock, habe ihm gestanden, daß er mit Zajicek das Auto gestohlen habe, aber Mann sei nach seiner Verhaftung flüchtig geworden und man habe ihn nicht wieder ergreifen können. Weiter wisse er nichts über den Fall.

„Die ganze Sache sieht verdächtig aus", sagte der Richter; „hier ist offenbar etwas faul im Staate Dänemark. Ich habe schon wiederholt derartige Erfahrungen mit Fällen machen müssen, an denen die Polizei von Cicero beteiligt war." Er wies den Polizisten Zorn an, sich eingehend mit dem Falle zu befassen, den flüchtig gewordenen Mann einzufangen und das nötige Beweismaterial gegen die Angeklagten zu beschaffen.

Milde nicht angebracht.

Daß Richter Crowe nicht geneigt ist, Räubern gegenüber Nachsicht zu üben, die ihre Opfer mit Revolvern bedrohen, haben auch der 18 Jahre alte Buda und der um zwei Jahre ältere Fred Rock erfahren müssen. Beide bekannten sich heute schuldig, am 13. August den im Hause Nr. 120 S. Halsted Straße wohnenden Welico Jordanoff mit vorgehaltenen Revolvern um $60 beraubt zu haben und baten um Milde und Nachsicht. Es sei dies ihr erstes Vergehen, sagten sie und nie wieder wollten sie sich etwas zu Schulden kommen lassen. Auch ihr Anwalt legte ein gutes Wort für sie ein, allein der Richter ließ sich nicht erweichen.

„Hätte der Ueberfallene Widerstand geleistet, dann wäre er jetzt vielleicht nicht mehr hier", sagte Richter Crowe. „Es wäre übel angebracht, in derartigen Fällen Milde walten zu lassen; nur wenn die Verbrecher sehen, daß keine Nachsicht mit ihnen geübt wird, mag ihrem Treiben vielleicht ein Ziel gesetzt werden". Zuchthaus von der Dauer von einem Jahr bis auf Lebenszeit, lautete das Urteil des Richters.

Der Milchprozeß.

Robert Omann, einer der Beklagten, wurde heute als Zeuge im Milchprozesse vernommen. Von Verteidiger Deneen befragt, gab er an, sich an der am 21. September 1917 hier abgehaltenen Sitzung der „Illinois Milk Producers Association", in der nach Angabe der Staatsanwaltschaft der Preis auf $3.42 für 100 Pfund Milch festgesetzt wurde, beteiligt zu haben, behauptete aber, er sei nicht zugegen gewesen, als man sich auf den Preis einigte, und wisse deshalb nichts davon. Als Vorsitzender des Kampagneausschusses des Verbandes der Milchproduzenten sagte Omann, sei es seine Aufgabe gewesen, die Farmer zu veranlassen, dem Verbande beizutrien. Während des Jahres 1916 habe er etwa fünfzehn Versammlungen beigewohnt, auch der am 5. April 1916 in Elgin abgehaltenen Versammlung. Es sei darin sehr ruhig und ordnungsmäßig zugegangen, sagte er, und die vor wenigen Tagen von dem Farmer Robert Wallbaum auf dem Zeugenstand gemachten Angaben, man habe versucht, ihn durch Drohungen und Einschüchterungen zu bewegen, dem Verband beizutreten, entsprächen nicht den Tatsachen.

Angebliche Brandstifter.

Vor Richter Zeman wurde der erste Brandstiftungsprozeß in Verbindung mit den Rassenkämpfen begonnen, die sich während der letzten Julitage hier abspielten und so viele Opfer an Gut und Blut forderten. Die Angeklagten sind Joseph Touhy, Harry Montgomery und Percy van Horn, Burschen im Alter von 15 bis 20 Jahren. Sie werden beschuldigt, am 31. Juli das von Negern bewohnte Haus 5917 Wentworth Ave. in Brand gesetzt zu haben. Touhy wird, wie Hilfsstaatsanwalt Bliß sagte, als Zeuge gegen seine angeblichen Kumpane auftreten, wenn die Auswahl der Geschworenen beendet ist.

Fred Hellyer, der 25 Jahre alte Sohn des im Hause 728 Sheridan Road wohnhaften Samuel Hellyer, wird sich nach Angabe der Staatsanwaltschaft demnächst auf zwei weitere Anklagen, sich an kleinen Mädchen vergangen zu haben, verantworten müssen. Geschworene im Amtslokale Richter Kerstens, vor denen unlängst eine ähnliche Klage verhandelt wurde, kamen zu der Ansicht, daß der junge Mann irrsinnig sei, und bestimmten, daß er nach der Irrenanstalt in Kankakee gesandt wurde. Dort ließ man ihn nach kurzer Zeit wieder frei.

A. Schlesinger

644 NORTH Ave.

Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafanolos

Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

o16*X

Dreieckiges Verhältnis

Pürschte auf fremdem Gebiet und muß jetzt büßen.

„Am Golde hängt..."

Auch Richter können zuweilen nicht der Versuchung widerstehen.—Ausschüsse für den Kohlenhandel ernannt. — Wünschen ihre Schulden los zu sein.

Als Frau Mary Segall, die mit ihrem Gatten und zwei Kindern glücklich und zufrieden im kosigen Heim Nr. 4801 Evans Ave. wohnte, vor etwa Jahresfrist den damals militärpflichtigen Morris Kaufmann, einen Angestellten der Firma Hart, Schaffner & Marx als Zimmerherrn ins Haus nahm, war es um ihre Herzensruhe geschehen. Der schneidige Jüngling hatte ihre Gunst im Sturme erobert. Und als er gar versprach, sie, falls sie eine Scheidung erwirken könnte, zu heiraten, legte sie ihrem Gatten eine offene Leichte ab. Sie liebe ihn nicht länger, sagte sie, und könne das erträumte Glück nur an Kaufmanns Seite finden. „Ich will nicht stören", antwortete ihr Gatte, der ein Gemütsmensch ist. „Wenn Dein Anbeter verspricht, Dich gut zu behandeln, kann er Dich haben. Ich werde Dich nicht halten."

Kaufmann wurde zum Militär eingezogen, aber schon im August dieses Jahres wieder heimgeschickt. Frau Segall packte nun ihre Sachen und zog mit ihm zuerst nach einem hiesigen Hotel und dann nach Gary, Ind. Ans Heiraten dachte aber Kaufmann bald nicht mehr. Die Frau sollte für ihn arbeiten, und als sie das nicht konnte oder wollte, versuchte er angeblich, sie in einer fast ausschließlich von Farbigen besuchten Herberge unterzubringen. Das ging der Frau denn doch gegen den Strich. Sie wandte sich, nachdem sie mit ihrem Verführer nach dem Hause Nr. 15 W. 30. Straße übergesiedelt war, an das Bundesuntersuchungsamt. Die Folge war, daß Kaufmann heute von dem Hilfsmarschall Wm. H. Streeter verhaftet wurde. Er wird dem Bundeskommissär Mark A. Foote wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte vorgeführt und wahrscheinlich unter hohe Bürgschaft gestellt werden.

Gingen auf den Leim.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des gegen die Pan Motor Company wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken anhängig gemachten Prozesses machte der frühere „Cowboy" und jetzige Bankier Alex Shipley gegen den Hauptangeklagten Samuel Pandolfo, den Gründer und Präsidenten des angeblichen Schwindelunternehmens, schwer belastende Aussagen. Er kam auch auf Briefe zu sprechen, die Pandolfo ihm gesandt hatte, und wandte sich plötzlich in direkter Rede an Pandolfo: „Beleidigt haben Sie mich in den Briefen", schrie er ihn an, „und wenn Sie ein Mann und nicht ein erbärmlicher Waschlappen sind, dann geben Sie mir jetzt Genugtuung und treten mit mir auf den Korridor hinaus, wo wir die Sache mit den Fäusten zum Austrag bringen können."

Pandolfo lehnte dankend ab, und Shipley wurde von den Gerichtsbeamten beruhigt.

Heute wurde er nochmals auf den Zeugenstand gerufen. Die Verteidigung suchte den Eindruck, den er gestern auf die Geschworenen gemacht, abzuschwächen, indem sie seinen lauteren Charakter in Frage stellte. Sie behauptete, daß er im Jahre 1901 in einem Hotel in Oklahoma City mit einer Frauensperson verhaftet worden sei.

„Das stimmt", antwortete Shipley. Die Frau war meine Gattin. Unsere Verhaftung war ein Racheakt ihres ersten Mannes. Als ich damals dem Richter vorgeführt wurde, bat er mich um Verzeihung für die ungerechtfertigte Verhaftung und sprach mich glänzend frei."

Der nächste Zeuge war P. E. Jordan, Kassierer der Ersten National Bank in Portalis, New Mexiko. Er sagte unter Eid aus, daß er, wie viele andere, sich von Pandolfo habe beschwatzen lassen, ihm ein Empfehlungsschreiben zu geben. Dafür habe er ein paar Aktien der damals eben erst gegründeten Firma erhalten. Als er und andere Reingefallene später die Rückgabe der Empfehlungsschreiben von Pandolfo verlangten und ihm sogar gutes Geld dafür boten, habe dieser sie ausgelacht und ihnen erklärt, daß er die Empfehlungsschreiben nicht für $25,000 verkaufen würde.

Unter den auf den Leim gegangenen Gimpeln hätte sich auf der dortige Richter George Richards befunden.

Richter Landis spitzte die Ohren. „Was," rief er aus, „ein Richter hat dem Manne ein Empfehlungsschreiben gegeben? Das ist ja interessant. Hat er auch Aktien für diese Gefälligkeit erhalten?" Die Frage konnte der Zeuge nicht beantworten.

Wichtige Ernennungen.

Major A. A. Sprague, der Leiter des hiesigen Preisregulierungsausschusses, hat die folgenden Vorsitzenden der Unterausschüsse für den Kohlenhandel ernannt:

Ausschuß der Grubenbesitzer, Chicago: Andrew Maloney, Vizepräsident der Chicago, Wilmington & Franklin Coal Company.

Ausschuß der Großhändler: Leo Romansky, Präsident der Atlas Coal & Coke Company.

Ausschuß der Koksgroßhändler: James A. Galligan, Präsident der Firma Pickands, Brown & Co.

Ausschuß der Kleinhändler des Geschäftsviertels: W. H. Leland, Vizepräsident der Consumers' Co.

Ausschuß der Kleinhändler der Westseite: Homer C. Johnson, Präsident der Western Fuel Company.

Ausschuß der Kleinhändler der Nordseite: W. W. Lill, Präsident der George Lill Coal Company.

Ausschuß der Kleinhändler der Südseite: J. B. McCahey, Präs. der J. J. Dunn Coal Company.

Die hiesigen Kohlenhändler haben diese Ernennungen mit großer Befriedigung vernommen, und sie sind angeblich überzeugt, daß die Ernannten es zu verstehen wissen werden, jegliche Preistreiberei zu verhindern.

Die Bürde zu groß.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten sind beim Budesgericht eingekommen: Der Versicherungsagent John L. Schoen, Chicago, Schulden $2537.60, Bestände $423.60; Werkführer Thomas A. Edwards, Chicago, Verbindlichkeiten $1334.39, Bestände $105; der Fleischer Frank Kunzo, Chicago, Verbindlichkeiten $3827.12, Bestände, einschließlich zweier Lebensversicherungspolizen über $4000, $4347; die Zuckerwarenhändlerin Katherine Kosinski, Nr. 1414 Collins Str., Joliet, Verbindlichkeiten $753.89, Bestände $396.50.

Kleine Kriegsdepeschen.

Unsere belgischen Gäste.

Washington, 28. Oktober. König Albert von Belgien, seine Gemahlin und der Kronprinz sind heute hier die Gäste der amerikanischen Nation. Sie erschienen am Vormittag im Weißen Hause und machten einen halbstündigen Besuch bei der Gemahlin des Präsidenten Wilson. Darauf empfingen sie den Stab der belgischen Gesandtschaft. Auf seiner Rückkehr vom Weißen Hause empfing König Albert den Vizepräsidenten Marshall und dessen Gemahlin, den Senator Cummins (Präsident des Senats zeitweilig) und den Abgeordnetenhaussprecher Gillett. Auch Mitglieder von Präsident Wilsons Kabinett machten Respektbesuche, und das gleiche tat Margaret Wilson.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit für Eure Augen umfassend zu sorgen: unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder

801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Verspricht glänzend zu werden.

„Colonial Fair" des Turnvereins Lincoln beginnt nächsten Donnerstag.

Mit begreiflicher Spannung sehen sämtliche Mitglieder des Turnvereins Lincoln, ihre Angehörigen und die schier unzähligen Freunde dem kommenden großen Ereignis entgegen. Nur noch wenige Tage wird es dauern, bis sämtliche Räume der Lincoln Turnhalle in hellstem Lichte erstrahlen zur Feier der Eröffnung des großen Basars, „Colonial Fair" genannt, mit dem der Verein, zum erstenmale seitdem die Kriegswolken den Himmel verdunkelten, vor die Oeffentlichkeit tritt und welcher vom nächsten Donnerstag bis einschließlich Sonntag dauern wird.

Ein großes Komite, aus Vertretern aller Sektionen des Turnvereins zusammengesetzt, ist seit Monaten an der Arbeit und hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um das Fest zu einem der glänzendsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Für Unterhaltung der mannigfaltigsten Art für Jung und Alt ist aufs beste gesorgt und auch der innere Mensch wird nicht zu kurz kommen, da an Speisen und Getränken nur das Auserlesenste geboten werden wird.

Jeder Besucher sollte sich das nötige Kleingeld einstecken, um nicht die Gelegenheit zu versäumen, einen der vielen zur Verlosung kommenden Preise zu gewinnen. Für nur 50 Cents kann der glückliche Losinhaber einen funkelnagelneuen Maxwell-Kraftwagen gewinnen; ferner werden Dutzendkarten für das Deutsche Theater, lebende Enten und Hühner und Hunderte von anderen nützlichen Gegenständen verlost werden. Herr Charles Appel hat ein Abonnement für die auch in diesem Winter in der Nordseite Turnhalle wieder regelmäßig stattfindenden Sonntagnachmittagskonzerte gestiftet, welches der 1000. Besucher als Geschenk erhält. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen; ein aus Mitgliedern des Deutschen Theaters gebildetes Kabaret wird weiterhin zur Unterhaltung beitragen.

Turnerische Aufführungen von Klassen des Lincoln sowohl als auch anderer Turnvereine sind vorgesehen und verschiedene deutsche Gesangvereine haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Am nächsten Sonntagnachmittag ist Kindertag, an welchem alle die Kleinen, welche in Begleitung ihrer Eltern oder sonstigen erwachsenen Angehörigen kommen, freien Eintritt finden. Ein Fischteich (fishing pond) mit Hunderten von Preisen, ein Süßigkeitsladen und andere, die Herzen der Kleinen erfreuende Dinge, werden nicht fehlen.

Beginn am Sonntag um 3 Uhr nachmittags, an den drei vorhergehenden Tagen um 8 Uhr abends. Eintrittskarten 25 Cents.

Lincoln Skatklub.

Bernh. Daniel trug beim Turnier den ersten Preis davon.

Aus dem am letzten Sonntag in der Lincoln Turnhalle abgehaltenen Skat-Turnier des Lincoln Skatklubs gingen die folgenden Spieler als Sieger hervor:

Nachmittags.

1. Preis — Bernh. Daniel, 20 gewonnene Spiele.
2. Preis — R. Schlemm, 874 Punkte.
3. Preis — Wm. Deistung, Kreuzsolo gegen 9 Matadore.
4. Preis — Ph. Koehl, 22—2 gleich 20 gew. Spiele.
5. Preis — Ch. Schroeder, 774 Punkte.
6. Preis — R. Appel, 216, hohes Spiel.
7. Preis — J. v. Doehren, Eckstein-Turnee gegen 7 Matadore.
8. Preis — E. Stendel, 25—6 gleich 19 gew. Spiele.
9. Preis — Ch. Lunow, 669 Punkte.
10. Preis — John Seifried, Schüppen-Solo gegen 5 Matadore, 342 Punkte.
11. Preis — Jac. Gettmann, 23—5 gleich 18 gew. Spiele.
12. Preis — John Bindgen, 598 Punkte.
13. Preis — H. Arend, 140, hohes Spiel.
14. Preis — B. Jacobs, Herz-Turnee gegen 5 Matadore.

Abends.

1. Preis — Chas. Kiesler, 18 gewonnene Spiele.
2. Preis — E. Wilking, 619 Punkte.
3. Preis—S. Hartmann, Kreuz-Solo gegen 6 Matadore.
4. Preis — P. Röder, 120, hohes Spiel.
5. Preis — B. Jacobs, Kreuz-Turnee gegen 4 Matadore.

Künstlerkonzert.

Czerwonky, Steindel und Boguslawski als Trio am 9. November.

Die Theatrical Star Producers, inc., eine neu ins Leben getretene Direktion, wird am Sonntag, dem 9. November, im Studebakertheater ihr erstes Künstlerkonzert veranstalten und bei dieser Gelegenheit das gleichfalls neu erstandene „Aeolienne-Trio" einführen. Als Trio neu, bedürfen die drei Künstler eigentlich keiner Einführung mehr, denn jeder von ihnen genießt in Chicago einen gefestigten künstlerischen Ruf. In besonderem Maße gilt das von dem Cellisten des Trios, Herrn Bruno Steindel, ehemals Mitglied des Chicagoer Symphonieorchesters. Er ist einer der bedeutendsten Meister auf seinem Instrument und ein Künstler von internationalem Ruf. Violinist und Pianist des Trios sind die Herren Richard Czerwonky und Moses Boguslawski, die dem Chicagoer Konzertpublikum gleichfalls als hochstehende Musiker bekannt sind. Es ist selten, daß drei solche Größen sich zu einem Trio zusammenfinden, und die Freunde edler Musik werden sich daher den Genuß dieses Konzerts, das um drei Uhr nachmittags beginnt, nicht entgehen lassen.

Geldsendungen per Post oder Kabel unter voller Garantie

Mark 10,000, Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, Darmstädter Bank, Berlin, gegen

$335

an jede Adresse

Geldsendungen ebenso billig nach anderen Ländern.

Schiffskarten auf allen Linien

Pässe

nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Polen, Tschechoslowakei

kostenlos

Banknoten von Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Frankreich auf Lager.

Liberty Bonds gegen Bar gekauft

L. KAUFMANN & CO.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft.

114 N. La Salle Str., gegenüber der City Hall, parterre.
Filiale: 9156 Exchange Ave., So. Chicago, Ill. Wien 1, Wipplingerstr. 30.
Offen täglich von 8:30 morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 9—1 Uhr mittags. — Telephon: Franklin 5722.

Gesellschaft Erholung.

Der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" wird am Mittwoch, dem 12. November, 2:30 nachmittags, in den Räumen des Chicago Lincoln Club seine regelmäßige Versammlung abhalten. Es soll in der Versammlung ein „Shower" zum Besten des Altenheim-Basars veranstaltet werden, und jedes Mitglied wird darum ersucht, ein Geschenk mitzubringen. Die Gesellschaft fordert auch alle Mitglieder auf, sich des Donnerstags an der Näharbeit zu beteiligen, im Lokal des Independent German-American Womans Clubs, Nr. 169 N. La Salle Str., im dritten Stock.

Leset die „Sonntagpost".

Beginnen mit $31,000.

Erfreuliche Kunde für die Sammler des Hospital-Baufonds.

Mit dem festen Vorsatz, binnen zwei Wochen $250,000 für einen Neubau des Evangelischen Diakonissenhospitals zusammenzubringen, begaben sich heute morgen die mehr als 600 Sammler wieder an die Arbeit.

Gestern abend fand im Hotel La Salle ein gemeinschaftliches Essen aller Sammelkräfte unter dem Vorsitz von Edward R. Litsinger statt, welcher ankündigte, daß dem Baufonds $31,000 an Gaben zugewendet worden seien, eine im Betrage von $1000 von Herrn John Detmer und mehrere andere im Gesamtbetrage von $30,000.

Mehrere Redner hielten anfeuernde Ansprachen, unter ihnen Hauptmann Myron E. Adams, der von seinen Erfahrungen in New York erzählte, wo die Hospitalraumverhältnisse ebenso ungünstig sind wie in Chicago. Frau Jacob Baur belehrte die Zuhörer über die beste Art und Weise des Sammelns, und auch Frau Lambert O. Wile, Richter Stelk, Hilfskorporationsanwalt James W. Breen, Sheriff Peters und Frau Walter A. Buhlig sprachen.

Heute fand im Hotel La Salle das erste der in Aussicht genommenen täglichen Mittagsmahle statt, bei welchem die Gruppenführer über den Fortgang der Kampagne berichteten. Josephine Taylor, eine im Marigold Garden auftretende Künstlerin, sang mehrere Lieder.

Schankwirt beraubt.

Drei Schnapphähne in einem Ford-Kraftwagen fuhren heute gegen mittag vor der Schankwirtschaft von Samuel Genovski, 5105 Lowe Ave., vor und raubten die Kasse aus. Sie erbeuteten $206. Sie entkamen ohne Mühe.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, anhaltende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

o15,7,9,12,16,18,19,21,23,26,28,30

Das Hausgetränk

Hopfen — Malz

Ein wundervolles Getränk.

Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen wird nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Warnung! Gebraucht keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten wird nach Empfang von $1 geschickt.

Interstate Distributors

27 East Grand River Avenue
Detroit, Mich.

Verbundete Vereine.

Die Verbündeten Vereine haben auf Donnerstag, den 30. Oktober, abends punkt 8 Uhr, eine Distriktsversammlung nach der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey, einberufen. Verschiedene Kandidaten für die kommende Wahl werden Ansprachen halten. Als Redner werden Präsident Michael Zimmer und Dr. Herbert S. Bigelow angekündigt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Der Gesangverein **Harmonie** feiert heute abend 8:30 Uhr in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein 30. Stiftungsfest. Dieses Fest soll eine hehre Erinnerungsfeier werden als weiterer Beweis, wie treu die „Harmonie" trotz Stürmen und Gefahren ihre Grundsätze bewahrt hat, die deutsche Muttersprache zu ehren, zu pflegen und zu erhalten. Als echte Amerikaner haben die wackeren Sänger die deutschen Volkslieder in Freud oder Leid stets offen erschallen lassen und sich in der hiesigen Sängerwelt einen achtungswerten Platz erworben. Was die Alten geschaffen, werden die Jungen weiter erhalten. Das Vergnügungskomite, bestehend aus den Sängern Phil. Walger, Bruno Knecht, Frank Link, Wm. Ziegler und L. Seifert, hat ein herrliches Programm aufgestellt, bestehend aus neuen Chorliedern, die unter der bewährten Leitung des seit der Gründung des Vereins tätigen und sehr beliebten Dirigenten Henry von Oppen zum Vortrag gelangen werden, sowie Vokal- und Instrumental-Soli und humoristischen Aufführungen. Die Festrede hält der hochgeschätzte Präsident Herr Emanuel Gall. Ein delikater warmer Imbiß wird serviert, und auch für Getränke, wie sie zur Zeit nicht besser zu haben sind, ist gesorgt worden. Nach dem Imbiß findet ein Tanzkränzchen statt. Der Eintritt ist frei — hingegen belaufen sich die Auslagen zur Deckung der Unkosten, alles Obige inbegriffen, für Herren auf $1.25, Damen 75 Cents. Es wird erwartet, daß die Mitglieder nebst Damen sich recht zahlreich an der Festlichkeit beteiligen. Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Die **Schiller Liedertafel** veranstaltet morgen in der Wicker Park Halle, Nr. 1046 West North Avenue, ihr jährliches Herbstkonzert, verbunden mit Ball. Die wackere Sängerschar hat, um ihren guten Ruf zu festigen und aufs Neue den Beweis zu erbringen, daß sie in ihren gesanglichen Leistungen hinter keinem anderen Gesangverein der Stadt zurücksteht, seit geraumer Zeit unter der Leitung ihres langjährigen Dirigenten Hans Biedermann mit rühmlichem Eifer gediegene alte und neue Chornummern geprobt und für das Konzert eine berühmte Solistin gewonnen, sodaß den Gästen genußreiche Stunden garantiert werden können. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 50 Cents und sind von allen Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Der **Garden City Unterstützungsverein** veranstaltet morgen in der Odd Fellows Halle, Nr. 2517—2519 W. Fullerton Avenue, eine mit Bunco Party verbundene Agitationsversammlung. Ein rühriger Ausschuß wird sich bemühen, dem guten Ruf des Vereins als Veranstalter gemütlicher Festlichkeiten Ehre zu machen und den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für Ueberraschungen aller Art und für begehrenswerte Preise gesorgt. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren haben an diesem Tage Gelegenheit, dem gutstehenden Verein kostenfrei beizutreten.

Der **Phönix Frauenverein** veranstaltet morgen in der unteren Lincoln Turnhalle zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat eine Bunco- und Euchre-Partie. Ein rühriger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt im Spiellokal so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für begehrenswerte Preise und Ueberraschungen aller Art gesorgt und rechnet in Anbetracht der guten Sache, der die Festlichkeit gilt, auf einen recht zahlreichen Besuch. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 30 Cents.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und ferner ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Physikotherapeutischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, die ungeschickt behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.

Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends. Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH

Spezialist

25 W. Madison Str. 3. Floor

Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Influenza.

Diese Krankheit, der so viele Leben zum Opfer fielen, ist wieder bei uns erschienen.

Schützt Euch selbst.

Habt Ihr Katarrh der Nase, der Kehle oder der Bronchialröhren, so seid Ihr in großer Gefahr, Influenza, Lungenentzündung, Schwindsucht oder Magenleiden zu bekommen, von welchen Ihr Euch vielleicht nie wieder erholt.

Kommt zu mir für freien Rat.

Meine Behandlung verhindert die Entstehung und heilt Influenza und ihre schlimmen Komplikationen. Untersucht meine Behandlung für Lungenleiden.

Schiebt es nicht auf.

Ich bin ein Spezialist in allen Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenstörungen. Ich richte Schielaugen in einem Besuch gerade. Ich mache korrekte Brillenanpassungen.

X-Strahlen-Untersuchung. — Phone Randolph 2066.

W. M. LAWHON, M. D.

35 S. Dearborn Str. Nehmt Elevator nach dem dritten Floor.

(Eingesandt.)

Fußballsport.

Eine einfach fabelhafte Leistung hat am vorigen Sonntag die 1. Mannschaft des deutschen Fußballklubs Victoria vollbracht, indem sie die bedeutend stärkere 2. Mannschaft der Ungarn mit 2—0 für Victoria aufs Haupt schlug. Daß die Ungarn stärker waren, war den Deutschen wohlbekannt, und deshalb wurde ihrerseits mit einer riesigen Anstrengung gearbeitet. Im Sturm zeigte sich Heidelberg auch als Experte, er hat bisher immer in der Verteidigung gespielt. Von der ungarischen Mannschaft kann gesagt werden, daß der Sturm gut und sicher arbeitete, seine Kombination war den Deutschen überlegen, die Verteidigung konnte jedoch dem Zusammenspiel der Victoria-Stürmer keinen Widerstand entgegensetzen, und so ließ sich das Resultat zugunsten der Deutschen hervorbringen. Bei Halbzeit stand das Spiel 1—0 Victoria.

Technisch hat sich in dem deutschen Klub eine erfreuliche Aenderung vollzogen, indem sich die bisher einem ungarischen Klub angehörenden Deutschen der Victoria angeschlossen haben, und da sich darunter einige gute Spieler befinden, der übertretende Teil auch die 1. Division in der Illinois State Soccer Football Association spielt, so erscheint auch die deutsche Mannschaft zum ersten Male in der Geschichte Chicagos in der besten Division der Association. Wenn sich nun noch die anderen deutschen Spieler, welche z. Zt. in fremden Klubs spielen, ihrer Nationalität anschließen, dann wäre Victoria imstande, die Führung der ersten Division zu übernehmen.

Gleichzeitig hat Victoria einen anderen Spielplatz in Pacht genommen, welcher an Chicago Ave., Nr. 4200 gelegen, also vom deutschen Publikum leicht und bequem zu erreichen ist.

Der Klub hat sich bereits derartig vergrößert, daß drei Mannschaften ins Feld gestellt werden können, während früher nur eine einzige spielfähig war. Die 1. Mannschaft des F. C. Victoria wird in der 1. Division, der 2. Mannschaft in der dritten Division der J. S. S. A. spielen. Die 3. Mannschaft dürfte mit Beginn der nächsten Halbsaison in die Leaguespiele eintreten.

C. R. Petzold, 838 Rush Str., Chicago, Ill.

Gestohlene Sachen gefunden.

Die beiden Bewohner des Zimmers in Haft genommen.

In der Hauptwache befinden sich zwei 18jährige junge Burschen in Haft, die angeblich eine ganze Anzahl von Einbrüchen auf der West- und Nordwestseite der Stadt sowie in Oak Park eingestanden haben. Die vielversprechenden Jünglinge sind Arthur Alexander, 4427 West Madison Straße, der Stiefsohn eines wohlhabenden Geschäftsmannes und Hausbesitzers in Oak Park, und Gustav Haaker, welcher Nr. 4013 Fillmore Str., direkt im Schatten der gleichnamigen Bezirkswache, wohnt.

In einem von ihnen gemieteten Zimmer im Hause Nr. 1259 Nord La Salle Straße wurden Schmucksachen, Tafelsilber, Kleider usw. im Werte von mehreren tausend Dollars gefunden und beschlagnahmt. Zu ihren angeblichen Opfern gehörten E. R. Moller und C. J. Absom, deren Wohnungen Nr. 3725 Nord Kildare Avenue gelegen sind, und die folgenden Bewohner des Vorortes Oak Park: J. R. Gibson, Nr. 808 Süd Lombard Ave.; E. Luck, Nr. 230 Süd Lombard Ave., und L. R. McKinnon, Nr. 420 Süd Grove Ave. Einen Teil der Beute, den sie nicht verstecken konnten, warfen sie einfach fort.

Die angeblichen Diebe sollen ihrem Handwerk fast ausschließlich in den Abendstunden zwischen sieben und neun Uhr, während die Wohnungsinhaber Wandelbildertheater besuchten, nachgegangen sein.

Neues Hospital.

Lutheraner planen den Bau einer Anstalt am Humboldt Park.

Seitens der kürzlich inkorporierten Chicagoer Gesellschaft für ein Lutherisches Hospital wird angekündigt, daß der Bau eines $350,000 kostenden Hospitals in der Gegend des Humboldt Park geplant ist, und in nächster Zeit eine Geldsammlung für den Baufonds veranstaltet werden wird. Die Beamten der Gesellschaft sind Dr. George Leininger, früher Vorsteher des Chicagoer Staatshospitals, Präsident; Pastor Ernst Werfelmann von der Christuskirche an McLean und Richmond Str., Vizepräsident; G. A. Fleischer von der H. Schulz Paper Box Co., Sekretär; Martin Brockman von der Sterling Furniture Co., Schatzmeister, und William F. Schultz, früher Vorsteher der Blindenanstalt 1900 S. Marshall Ave., Finanzsekretär.

Victor u. Columbia Sprechmaschinen,

Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager in allen Sprachen. Hindenburg-Marsch. Hölzerne Hochzeitwalzer. Weißt du, Mutter, was ich träumt hab. Das letzte Hochzeit. Still wie die Nacht. Ich wie das Meer so lieb. Liebe sein. Das Herz am Rhein. Katalog frei. Abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER

335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2709.

Leset die „Sonntagpost"

Aus deutschen Kreisen.

Verschiedene Familienfeiern. — Benefizabend im Stil eines echten Bauerntheaters. — Jubiläums- und Wohltätigkeitsfeier. — Scheinbar endlich Ordnung.

Milwaukee, Wis. — Zwei bekannte deutsche Familien konnten in jüngster Zeit ihre goldene Hochzeit feiern: Jost Zweifel, ein alter Veteran des Bürgerkrieges, der schon mehr als 50 Jahre hier wohnt, mit seiner Gattin; ferner Karl Schmidt, ein Pommer von Geburt, der seit 1872 hier ansässig ist, über 30 Jahre lang für Pfister und Vogel tätig war und in deutschen Vereinskreisen sich großer Beliebtheit erfreut, mit seiner Gattin; der Jubilar hat den deutsch-französischen Krieg mitgebracht und wanderte mit seiner Gattin gleich nach demselben aus. — Das gleiche Fest feierte im benachbarten New Berlin Friedrich Pfeiler mit seiner Gattin, der vor 38 Jahren ins Land kam.

Das Benefiz für den deutschen Preßklub am Freitag abend, bei welchem Ludwig Nachbaur in „Der G'wissenswurm" die Rolle des Düsterer, eine seiner Glanzrollen, spielen wird, soll besonders stimmungsvoll arrangiert werden, und zwar dadurch, daß in den Zwischenakten nicht das Orchester spielen wird; es ist gelungen, verschiedene waschechte Gebirgskünstler-Organisationen zu gewinnen, welche mit Jodel- und Zithermusik und Koschatliedern die Pausen ausfüllen werden, so daß der Abend ganz im Stil eines rechten Bauerntheaters verlaufen wird, um so mehr, als auch diese Künstler in ihren malerischen Nationalkostümen auftreten werden.

Sheboygan, Wis. — Im Alter von 86 Jahren starb der frühere Geschäftsmann Louis Krause, der aus Sachsen stammte und im Alter von 17 Jahren nach Amerika kam. Von 1853—1898 war er im Eisenwarengeschäft tätig. Ihn überleben drei Töchter, 12 Enkel und 17. Urenkel.—Ein anderer bekannter Einwohner der Stadt, der 30 Jahre als Schiffer die großen Seen befuhr, ist mit Wm. Sonnemann ins Grab gesunken, der seit Ende der 50er Jahre hier wohnte.

Cincinnati, O. — In der ersten Novemberwoche wird die reformierte Salems-Gemeinde mit ihrem Seelsorger, Pastor E. H. Weßler, ihr 60jähriges Jubiläum feiern. Dasselbe hätte eigentlich schon vor zwei Jahren gefeiert werden können, aber um eines Wechsels im Pfarramt willen und dann wegen des Krieges wurde dasselbe bis auf dieses Jahr verschoben.

Detroit, Mich. — Der frühere Deutsche Bund hat den Restbetrag seiner Kasse, eine Summe von $2000, dem Verein zur Unterstützung der Notleidenden in der alten Heimat überwiesen, dem außerdem von der früheren Deutschwehr Freiheitsbonds im Werte von $3550 überwiesen wurden, sowie eine stattliche Restsumme aus dem Hilfswehrfonds zugesichert wurde.

New York, N. Y., — Endlich scheinen sich die Wogen des Protestes gegen die Deutsche Oper im Lexington Theater gelegt und die Ueberpatrioten besonnen zu haben, daß ihre Demonstrationen gegen ein sehr starkes Polizeiaufgebot nichts auszurichten vermögen. Die Marinebehörde hatte ihre eigene Polizei am Platze, so daß die etwa noch radaulustigen „Jackies" es vorzogen, zu verduften. Das Vertrauen in den Schutz der Behörde gab sich dadurch kund, daß sich noch Hunderte kurz vor der Vorstellung um Eintrittskarten bemühten, ohne irgendwie belästigt zu werden; der Zuspruch des Publikums zu den Vorstellungen hat sich denn auch bedeutend gehoben. Die gerichtliche Entscheidung über einen dauernden Einhaltsbefehl gegen die Verhinderung der Oper seitens des Mayors wird in dieser Woche erwartet. Max Steiner, der Anwalt der Star Opera Co., erklärt, daß es sich einfach um die Frage handele, ob das Gesetz oder der Mob regiere; die Staatslegislatur habe kein Gesetz erlassen, das die deutsche Sprache verbietet.

Die gewaltige Menschenmenge, welche sich zu dem Erntedankfest auf der Wartburg zusammenfand, wurde zwar insofern enttäuscht, als der allbeliebte Waisenvater Dr. G. C. Berkemeier aus Gesundheitsrücksichten am Erscheinen unter seinen Verehrern noch immer verhindert wurde, doch war um dessentwillen der Gabenstrom nicht geringer, der von den Deutschamerikanern mit Freuden alljährlich bei diesem Feste der Anstalt zugeführt wird.

Von Einbrecher chloroformiert.

Dieser machte sich dann aber ohne jede Beute davon.

Als Frances Carrins, die im Hause der Familie F. Peterson, Nr. 1044 N. Franklin St., als Kindermädchen angestellt ist, während der Nacht erwachte, sah sie einen Mann in ihrem Zimmer herumschleichen. Vor Angst schrie sie laut auf, worauf der Einbrecher auf sie zusprang und ihr ein mit Chloroform getränktes Tuch auf Mund und Nase preßte. Mit der 12jährigen Mary Peterson, die im selben Zimmer schlief, verfuhr er in derselben Weise. Beide verloren das Bewußtsein. Frau Peterson, die in einem Nebenzimmer schlief, hörte das Geräusch des in aller Eile fliehenden Einbrechers und benachrichtigte die Polizei. Der in kurzer Zeit eingetroffene Polizeiarzt rief die Bewußtlosen wieder ins Leben. Leutnant Fleming suchte nach Spuren, doch leider vergebens. Der Einbrecher hatte sich ohne Beute davon gemacht.

Kurz und Neu.

* Beim Inquest über den Tod des fünfjährigen R. E. Nyquist, Nr. 1641 Wellington Straße, der, wie gestern berichtet, Sonntag nachmittag vom Chefarzt des Chicago Union Hospitals, Dr. E. Vaughan, überfahren wurde, lautete der Wahrspruch auf „unvermeidlichen Unglücksfall."

BANKES' The Best COFFEE 42c

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 42c

Home Blend, Kaffeewagen verkaufen ihn für Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu 38c

Die allerbeste Creamery Butter per Pfd. 68c — Dairy Tafelbutter, spez. das Pfund 59c

Tee ... per Pfd. 60c — Nut Margarine ... 31c

Bankes' Kaffee-Läden;

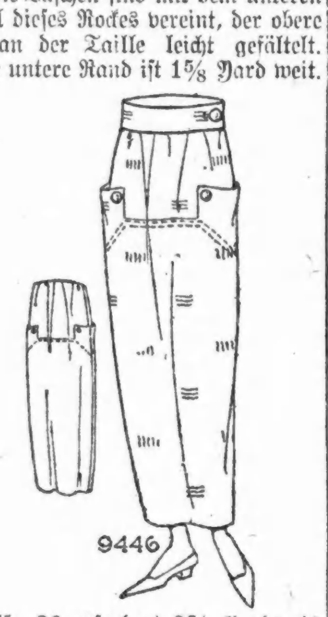
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1273 Milwaukee Ave., 1609 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave. Westseite: 4510 W. Madison Str., 3122 W. Madison Str., 1816 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1610 W. 12. Straße, 1818 W. 22. Straße. Südseite: 408 E. Division Str., 2818 N. Clark Str., 3213 Lincoln Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str., 3052 Wentworth Ave., 4729 S. Ashland Ave.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Die Taschen sind mit dem unteren Teil dieses Rockes vereint, der obere ist an der Taille leicht gefältelt. Der untere Rand ist $1\frac{5}{8}$ Yard weit.



9446

Größe 26 erfordert $2\frac{3}{4}$ Yards 40 Zoll und $\frac{1}{4}$ Yard kontrastierendes (für den Gürtel) 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9446 in Größen 26—32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Des Mordes bezichtigt.

Der 15jährige Edmond Werner dem Kriminalgericht überantwortet.

Die Koronersuntersuchung betreffs des Todes des 11jährigen Julius Flosi, 3620 N. Kedzie Avenue, der Samstag als Unbeteiligter bei einem Kampf zwischen Rotten halbwüchsiger Burschen erschossen worden war, hatte zur Folge, daß Edmond Werner, 15 Jahre alt, 3230 Monticello Ave., auf eine Mordanklage hin den Großgeschworenen überwiesen wurde. Fred Reddick, 15 Jahre, 3543 Belmont Ave., u. Edw. Morzynski, 14 Jahre, 3654 Belmont Ave., werden sich auf die Anklage der Beihilfe zum Mord zu verantworten haben. Joe Talkowski, Paul Feldman, George Lewandowski und Raymond Jasinski wurden dem Jugendgericht überwiesen. Der Inquest fand im Bestattungsgeschäft im Hause 3960 Elston Avenue statt.

— Eine Merkwürdigkeit. — „Das ist nämlich ein merkwürdiges Taschenlaternchen!" — „Na — es brennt wohl nicht?" — „Im Gegenteil — es brennt."

Koffer, $13.75 — Canvas überzogene Koffer, sehr stark gebunden, ausgezeichnetes Schloß u. starke Catches, zwei Riemen, die unter den Slots laufen, und 2 Einsätze. Trays, nur 32zöllig, verkauft, am Mittwoch für $13.75

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Gestrickte Skirts — Extra große gestrickte Kleiderröcke für Damen, in Grau, besetzt mit Rändern in verschiedenen Farben — gemacht mit Zugschnur an der Waist; regulärer Preis $1.75, speziell zu **98c**

Ein zeitiger Einkauf von 20000 Paar Rubbers

Beste Qualität „Live" Gummi

Ein Einkauf, der sicherlich zeitgemäß ist, denn wer will nicht vorbereitet sein für das nasse stürmische Wetter, das kommen muß? Jetzt ist die Zeit, sich dafür einzurichten, denn diese niedrigen Preise werden angesetzt infolge dieses Einkaufs, der im Gegensatz zu den jetzigen hohen Preise gemacht wurde.

Foot Hold Gummischuhe für Damen, in Sturm- od. offener Vamp Mode, spitze oder mittelmäßige Fassion, 60c Werte, zu 39c	Sturm-Gummischuhe für Damen und Mädchen, hohe oder niedrige Absätze, in allen Größen zu 49c	Beste Qual. Gummischuhe für Damen, in Sturm- und Croquet Moden — für hohe französische Absätze — 98c Werte, zu 69c	Sturm-Gummischuhe für Mädchen und Kinder, Fußform-Leisten, alle Größen bis zu 2— speziell morgen offeriert für 39c	Gutes chwere Gummischuhe für Knaben und Jünglinge, — in allen Größen zu haben— 98c Werte; speziell zu 69c	Sturm-Gummischuhe für Männer, self acting London Toe Leisten, $1.25 Werte — speziell offeriert für 89c	Gummischuhe für Männer, englischer Leisten, self acting, in allen Größen, regulär wert $1.35, speziell für morgen offeriert von 89c

Kurzwaren-Bargains

J. & P. Coat's oder Clark's O. N. T. bester 6-facher Maschinen-Zwirn, in Weiß oder Schwarz, in allen Nummern zu haben — nur 6 Spulen für einen Kunden — speziell 3 Spulen für 10c

Tubular Schuhschnüre, nur schwarz, 4-4, 5-4 und 6-4, das Paar zu 3½c — Sicherheits-Nadeln, nickelplattiert, alle Größen, 1 Dutzend auf der Karte, beste Sorte, die Karte zu 3½c — Mercerized Stopfgarn, schwarz, weiß und Farben, speziell die Spule 4c — Twill Tape, 8 Yards auf der Rolle, nur weiß, 15c Sorte, die Rolle 10c — Lohfarb. Combination Schuhwichse, umfassend 1 Flasche Liquid und 1 Schachtel Paste, 15c Gr., speziell Combination für 10c — Pin-on Strumpfhalter für Kinder, verschiedene Farben und Größen, Paar 10c — Willsnap od. Starsnap Garment Fasteners, in schwarz oder weiß, alle Größen, 1 Dtz. auf der Karte, 10c Sorte, die Karte zu 5½c — Runde Whisk-Besen, nur 19c wert, zu 10c — Runde Kinderkämme, speziell zu 29c und 15c

„Korpulente" Waists

Hier ist eine Gruppe von Waists für extra große Damen, die bereits Wert anderswo nicht geboten werden. Hübsche Voile-Modelle, effektvoll mit Spitzen und Stickerei besetzt, voller Schnitt über Busen und unter den Armen, Größen 46 bis 52, reguläre $3.98 Werte, zu $2.75 — Andere extra große Waists so niedrig wie $1.75.

Blankets, Comforters

Plaid Bett-Blankets, fancy Plaids, sowie graue und weiße mit fancy Rändern, feiner Wolle-Finish, Paar zu $5.45 — Gänsefedern, sanitär gereinigt, ein Pfund zu 90c — 200 Bett-Comforters, gefüllt mit feiner Watte, bedeckt mit fancy Cretonne, Sateen od. Challies, volle Gr., beschränkte Quant., für $5.95 — Bett-Blankets, nur in Grau, mit rosa Rand, schwerer Wolle-Finish, 64 bei 76 groß, wert $4.50, das Paar zu $2.95

Yardstoffe: Ein Verkauf

Reinwollene Serges, 42 Zoll breit, spongiert und schrunk, alle Schattierungen, jetzt $2.50 wert, speziell, die Yard zu $1.85 — Weißer Shaker Flannel, schwerer Nap an beiden Seiten, in vollen Stücken, 20 Yards die Grenze, die Yard 16½c — Reinwollene Plaid-Suiting, 40 Zoll breit, große Auswahl in fancy Plaids und Checks, für Kinderkleider, wert $1.75, Yd. $1.35 — Kleider-Percales, in feinen Qualitäten, große Auswahl von Mustern, in vollen Stücken, die Yard 17½c — Seide Shirting, große Auswahl in schönen Satin-Streifen, gefällig für Männerhemden und Damenwaists $1.65 — Gebleichte Musline, 36 Zoll breit, alle gute Längen, 30c wert, speziell die Yard offeriert 19½c — 2000 Yds. feines Taffeta, 36 Zoll breit, große Auswahl neuer Entwürfe, wert $3.50, $2.35 — Kissen-Bezüge, aus feinem Muslin, Größe 45 bei 36 Zoll, wert 50c, speziell zu 35c — Feiner Outing-Flanell, 36 Zoll breit, in Grau, schöne Streifen, beschränkte Menge, Yd. 22½c — Tischdamast, mercerized Satin Finish schöne Muster, wert 95c — speziell die Yard offeriert zu 69c

Groceries

Hetels in offenem Kessel ausgelassenes Schmalz, Pfund 35c — Swifts Premium Butterine, das Pfund zu 39c — Ex-Zo, das neue Milch Compound, Büchse 12½c — Feinste hiesige Sardinen in Oel, 3 Büchsen 19c — Feinstes Sirloin Steak, sehr zart, das Pfund 22½c — Blue Rose reiner Tomato Catsup, die Flasche 12c — Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, reich und mild, Pfund 42c — Telmo Brand reine Fruchtkonserven, speziell der Jar 25c — Swifts Naphtha-Waschseife, 10 Stücke 59c — Swifts geräucherte Premium-Schinken, 10 bis 12 Pfund im Durchschnitt, das Pfund 33½c — Frische gelbe gespaltene Erbsen, das Pfd. 10c — Lekko antiseptisches Scheuerpulver, kein besseres, 3 Büchsen 14c — Pale blue double Dip Zündhölzer, das Paket 28c

Velocipeds

Hochfeine Velocipeds für Knaben — wie im Bild— ungewöhnlich gut gemacht, schwere Gummireifen, in drei Größen, wie folgt:

Nr 1 Größe, für Alter 2 bis 4 Jahre, für $7.95
Nr. 2 Größe, für Alter 4 bis 6 Jahre, für $8.95
Nr. 3 Größe, für Alter 6 bis 10 Jahre, für $9.95
Andere Velocipedes, spez. Preis für diesen Verkauf, so niedrig wie $1.98

Specials für Mittwoch

Männer-Sweaters — Hochfeine reinwoll. Männer Sweater Coats, mit militärischen oder Shawl-Kragen, in Braun, Grau, Drab, Grün oder Maroon, $7.50 und $8.50 wert, für $6.25

Strümpfe — Mercerized nahtlose Lisle-Strümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Fersen und Fußspitzen, schöne Farben, Fabrikfehler, regulär 35c, das Paar zu 25c

Arbeits-Hemden — Flanell- u. Eskimo Twill Arbeitshemden für Männer, gut gemacht, weiter und bequemer Schnitt, speziell für $1.98

Boudoir-Kappen — Boudoir-Kappen, aus Seide und mit Spitzen besetzt, in Pink, Blau und Lavender, — speziell 25c

„Korpulente" Schuhe — Schuhe für Damen mit breiten Fußspitzen, in Kid und schwarzem oder braunem Mill, gemacht nach den modernen neuen Leisten, hohe und mittelhohe Absätze, zu $8.95

Matting Rugs — 36 bei 72zöllige japanische Matting Rugs, extra fein, enges Gewebe, geeignet für Schlafzimmer und Badezimmer, speziell 69c

Couch Covers — 48 bei 90 Zoll große Couch Decken, ringsum mit Fransen besetzt, grün mit rot gestreift, gerade passend für die Jahreszeit, in Pink, Blau und Lavender zu $1.95

Gingham — Kleider-Gingham, ein großes Assortiment von Plaids, Karrierungen und Streifen, Fabriklängen, eine beschränkte Anzahl, die Yard zu 18½c

Apfel-Cider — Süßer Apfel-Cider, speziell die Gallone für 89c

Halstrachten — Organdy-Kragen u. Sets für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, 50c wert, zu 25c

WIEBOLDT'S

Unterzeug-Neuigkeiten

Natürliche Wolle gemischte Union Suits für Männer, die berühmte Imperial Marke, Drop Sitz, in Form anschließend, Größen 34 bis 46, spezielle Werte $6 & $4.50 — Gerippte Fließ appretierte Union Suits für Männer, in dem beliebten Drop Sitz, $2.50 und $3 Werte, für $2.25 — Schwere Velastic gefütterte Union Suits für Männer, speziell $2.89 — Fein gerippte weiße Union Suits für Damen, $1.75 — Schwere, fließgefütterte Leibchen, Beinkleider für Knaben, $1.00 — Gestrickte Bad Union Suits für Knaben und Mädchen, in allen Größen, zu $1.00

Für die Knaben

Knabenüberröcke, aus feinen Kerseys oder grauen Chinchilla, warmes Futter, doppelbrüstig, Größen 2½ bis 9 Jahre, speziell $8.35 — Knaben-Hosen, aus schweren Mischungen, gemacht, sowie Corduroys, Größen für 7 bis 17jährige zu $1.95 — Graue Flanellette Knabenblusen, gefüttert, Größen für 6 bis 15jährige, gute Werte, zu 69c

Die obigen Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Vom Grundeigentumsmarkt.

Reliancebankgebäude wieder verkauft.— Kersten Co. kauft Fabrik an Crossing St.

Das neunstöckige Reliancebankgebäude nebst dem dreieckigen Grundstück am Schnittpunkt der Madison Straße, Ashland und Ogden Ave., 67 bei 72 und 94 Fuß Front, ist von Julius A. Wendell, Los Angeles, und Raymond A. Cardona, Präsidenten der genannten Bank, zu $310,000 an die Flatiron Building Corporation, deren Präsident A. N. Humphrey von Toronto ist, verkauft worden; diese will $25,000 auf Umbauten verwenden. Die Reliancebank hat unlängst das Grundstück an der Nordostecke der Madison Straße und Ashland Avenue erworben und wird dort einen Neubau errichten.

Von der Charles Stecher Co. hat Charles E. Kersten, Präsident der Kersten Co., Fabrikanten von Badezimmereinrichtungen, 216 N. Clinton Str., das zweistöckige Fabrikgebäude 1580 Crossing Str., etwas westlich von der Elston Ave., Grund 72 bei 262 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $42,000 erworben.

Das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der West Chicago Avenue und Nord Paulina Straße, Grund 50 bei 152 Fuß, ist von Benjamin Hindsill zu $50,000 an Chas. Lange, Präsidenten von Johnston & Hunt, verkauft worden. Dieser gab ein Gebäude gleicher Art an der Nordwestecke der West 22. Str. und Harding Ave., Grund 50 bei 120 Fuß, zu $23,500 in Kauf.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke der Paxton Ave. und 67. Str., gegenüber Jackson Park, achtzehn Wohnungen, Grund 208 bei 125 Fuß, zu $70,000 von Morton D. Harris an Theodor Sedlmayr, Vizepräsidenten der Fleischmann Malting Co. An der Südostecke des Independence Boulevard und der Colorado Ave., neunzehn Wohnungen, nebst Grund, mit $45,000 belastet, zu $66,000 von Henry Goldblatt an Morris Lilienthal. 523—531 Süd Lawndale Ave., sechs Wohnungen, Grund 100 bei 125 Fuß, mit $7700 belastet, zu $23,000 von Frau Julia E. Gubbins an Anton Lehky.

Reiner Klee-Honig

In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern. Jetzige Preise: 90c, $1.80 und $3.50.

C. F. NUOFFER

872 N. Paulina Str.

1½ Bl. nördl. von Chicago Ave. 2 Fl.

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer Krankheit leiden, wenn Ihr von einem privaten Krankheitsspezialisten behandelt werden könnt? Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, kommt zu mir und laßt mich Euren Fall untersuchen. Eure Leiden verhüten.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostata Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört, was meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY.

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.

Offen von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3238 North Hoyne Ave.

Leset die „Sonntagpost".

UMI